

Albert K. Hömberg

Geschichtliche Nachrichten über Adelssitze und Rittergüter im Herzogtum Westfalen und ihre Besitzer

Heft 10:
Kirchspiele Elspe, Förde, Kirchhundem,
Kirchveisdede, Oberhundem, Rahrbach
und Schönholthausen (Kreis Olpe II)

Münster 1975

Online-Ausgabe der
Historischen Kommission für Westfalen

Münster 2023

Albert K. Hömberg

Geschichtliche Nachrichten über Adelssitze und Rittergüter im Herzogtum Westfalen und ihre Besitzer

Aus dem Nachlass veröffentlicht

Heft 10: Kirchspiele Elspe, Förde, Kirchhundem,
Kirchveischede, Oberhundem, Rahrbach
und Schönholthausen (Kreis Olpe II)

Münster 1975

Online-Ausgabe
der Historischen Kommission für Westfalen
Münster 2023

Permalink:

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:6:2-1844336>



**Veröffentlicht unter Creative Commons-Lizenz
CC BY-ND-SA 4.0 DE**

Kontaktadresse:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Historische Kommission für Westfalen
Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48147 Münster
Telefon (0251) 591–4720

Email: hiko@lwl.org

www.historische-kommission.lwl.org

ALBERT K. HÖMBERG

GESCHICHTLICHE NACHRICHTEN
über
ADELSSITZE und RITTERGÜTER
im
HERZOGTUM WESTFALEN
und ihre Besitzer

Aus dem Nachlaß veröffentlicht

HEFT 10

Kirchspiele
Elspe, Förde, Kirchhundem,
Kirchveischede, Oberhundem,
Rahrbach und Schönholthausen

[Kreis Olpe II]

Münster (Westf.) 1975

VERÖFFENTLICHUNGEN
DER HISTORISCHEN KOMMISSION WESTFALENS XXXIII, 10

(C) Historische Kommission Westfalens
Vertrieb: F. u. A. Mehren, Münster (Westf.)
Herstellung: Phototechnische Zentralstelle
der Universität Münster 1975

Inhalt des zehnten Heftes

Kirchspiel Elspe

Vogt v. Elspe	1
Vogt v. Elspe gt. Strick	9
v. Elspe	10
v. Elspe gt. Giebeldey	12
v. Cappeln (gt. v. Elspe)	14

Kirchspiel Förde

Peperburg	15
Förde	16
v. Bonzel	18
v. Bonzel gt. Bleffken	19
v. Bonzel gt. Dramme und Grube	23

Kirchspiel Kirchhundem

Alte Hof bei Herntrop: v. Oel(e) ...	27
Bettinghof: v. Oel(e)	31
Langenei	36

Kirchspiel Kirchveischede

Bilstein, Burglehen:

v. Ohle	45
v. Leissen gt. Krevet	51
v. Bonzel	53
v. Bruch	55
Döbber	59
v. Ewich	60
v. Boekelerhusen	61
v. Bicken	62
v. Schnellenberg	63
v. Dünschede	67
Bruchhausen	69
Hengstebeck	72

Kirchspiel Oberhundem	
Bruch	75
Kirchspiel Rahrbach	
Kruberg	99
Kirchspiel Schönhofthausen	
Bamenohl	101
Frielentrop	139
Lenhausen	148
Schönhofthausen	163
Quellen und Literatur	193

KIRCHSPIEL E L S P E

1313 ff Lehnregister d. Grafen Wilhelm v. Arnsberg:

§ 139) H. Henricus advocatus de Elsepe hob. in Elsepe et
1 hob. in Cetre b. f. (Seibertz WB 556 § 139)

§ 170) H. H. mil. advocatus de Elsepe cur. in Gemenen
cum alluvionibus b. f. (Seibertz WB 556 § 170)

Ob derselbe?

X2 Elspe : Vogt v. Elspe 3)

Heinrich Vogt v. Elspe, Burgmann in Waldenburg

1363/64 - 1378

1363-1364 Henricus advocatus de Elspe infeudatus a domino Adolpho Electro Coloniensi de feudo castreus in Waldenburg, de quo habet 10 solidos Turonenses de jurisdictione in Frotschagen, in de 2 mansis in Stoffkule, it. de 12 journalibus agrorum in Hildene ratione feudi homagie (Leibertz WB 484 Y. 607).

1378. XI. 11. hebt EB Friedrich das Mandat gegen den Knappen Henricus Advocatus de Elspe und seine Genossen wegen ihrer Gewalttaten gegen den Pastor Rutger v. Broichhausen und das deswegen erlassene Interdict auf LRA I, 2, Y. 721 f.).

a) Wilhelm Vogt v. Elspe,
Burgmann zu Schnellenberg
u. Birstein 1384-1399, 1408+
oo Grete Wrede 1408-1411

Vergl. unter Schnellenberg; hier
nur die Elspe betreffenden Nach-
richten!

b) Heinrich Vogt v. Elspe
1387-1408

c) Heidenreich Vogt v. Elspe
1387-1396

d) Bernhard Vogt v. Elspe
1387-1404

X 3/4

1387 Lehnregister d. Erb. Friedrich v.
Sauerwerden: Wilhelm Vaigt auf
nominauit boue in Elspe in au-
periori parte ville, it. boua in
Stoffkule, it. diuindiatem mausi
in Repe, it. peciam sette in
Heldene (Leib. 48. 484 S. 607).

1387. V. 27. trägt Wilhelm die Vaigt von Elspe, Knappe, sein Gut so Elsepe da boyven yme Horpe op der Elsepe im Jogericht Ottendorn mit
Zustimmung seiner Brüder Heinrich, Heidenreich und Bernd von Elsepe dem Erb. Friedrich als Burglehen zu Schnellenberg zu Lehen auf
(H. A. Guss., Kurköln, Lehen 8 I fol. 200 b).

1388-1389 gehören Hillem und Henric, brodere Voegede von Elspe,
zu den Feinden der Stadt Dortmund. (Dortmunder Beiträge 4, 1886,
S. 104, -

1386. IV. 11. erhalten Heinrich Vogt v. Elspe u. s. Bruder Heidenreich von der
Stadt Köln 200 Gulden für Hilfe im Kampf gegen den Grafen Dietrich
v. Katzenellenbogen (Hist. Kölner Stadtmur III, 9, S. 43).

1390. VII. 19. vereinbaren die Brüder Wilhelm, Heinrich, Heidenreich u. Bernd, Vögte v. Elspe, daß die Belehnung mit den der Familie gehörenden
Lehen durch den Familienältesten erfolgen soll und daß die Kirche zu Helden mit Zustimmung Aller bew. der Mehrheit vergeben werden
soll, sobald Bernd auf das Verlehnungsrecht, das er z. H. besitzt, verzichtet (Ordin. Rameohl, 48. 14).

1399. VIII. 15. Wilhelm Vogel von Elsepe
Irost zu Plettenbracht (Neumastim-
men 32, 1958, S. 1694).

1408. VI. 27. ist Heinrich Vaigt von
Elspe Zeuge und Mitsiegler für
seine Schwägerin Grete Wrede,
Witwe des Wilhelm Vaigt (H. A. Guss.,
Kurköln, Lehen, 8 I fol. 429 b).

1404. IV. 25. belehnt der Propst zu Meschede
juvenem Wilhelm um Diokum Vagel mit der
curtis im Theten, die Herr Bernard Vagte,
sein Vetter, zu seinen Gunsten aufgegeben
hatte (H. A. Hüb., Meschede Lehen Gen. 9 b 1).

Elspe: Vogt v. Elspe 4)

X 5/6

a) Wilhelm Vogt v. Elspe
1384 - 1399, 1408

b) Heinrich Vogt v. Elspe
1387 - 1408

c) Heidenreich Vogt v. Elspe
1387 - 1396

d) Bernhard Vogt v. Elspe
1387 - 1404

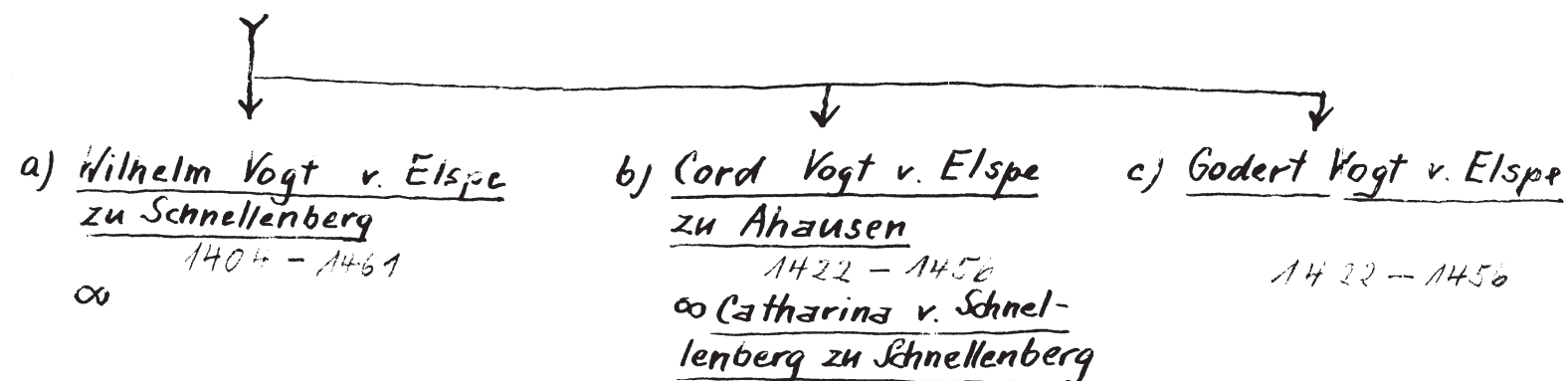
Vergl. Bl. 3)

Kinder:

1) Wilhelm Vogt v. Elspe
gt. Pepersack

2) Cord Vogt v. Elspe
gt. Pepersack zu Ahnhausen

3) Godert Vogt v. Elspe
gt. Pepersack



Vergl. Schnellenberg

Vergl. Ahnhausen

1422. VIII. 25. verkaufen die Brüder Wilhelm, Conrad u. Godert Vogt v. Elspe ihr Gut
to der Wederode gt. „tho dem Winkel“ an Hans Mork (Archiv Rammensloh, Urk. 16)

1435. IV. 10. Cord Vogt v. Elspe verkauft mit Zustimmung seiner Brüder Wilhelm und
Godert seinen von Henneke Kesse gemieteten Hof in Dornbette unter Vorbehalt der
Lehnware an Henneke v. d. Brüggen u. Heinemann Hoesen zu Hunöden (Archiv Rammensloh, Urk. 19)

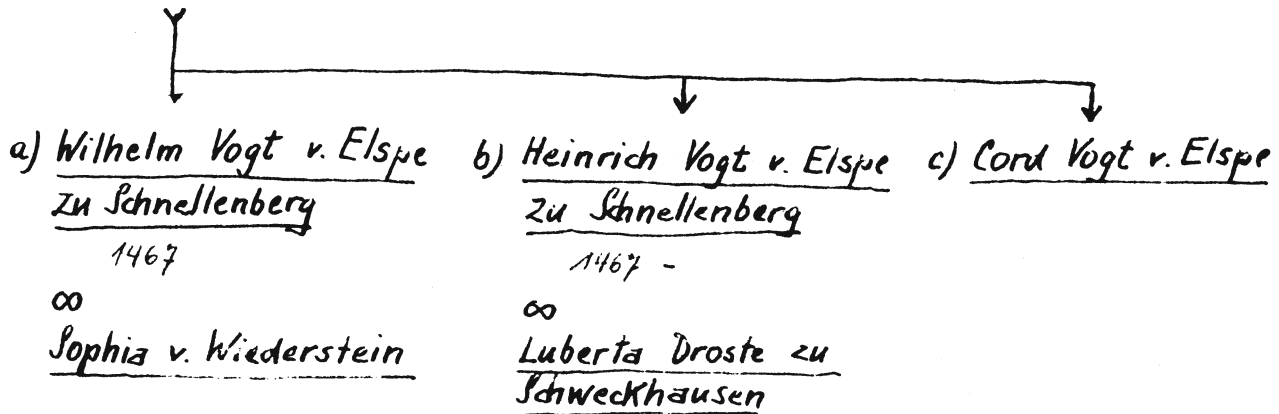
1456. V. 23. verkauft Godert Vogel van Elspe seinem Bruder Wilhelm Vogede van Elspe
2 Schillinge Rente aus Allebrotz Gut zu Modenbette, das Wilhelm voght nutzt;
Zeuge: Cord Vogel, Bruder (Heimatschriften 23, 1958, S. 1748)

a) Wilhelm Vogt v. Elspe
zu Schnellenberg

b) Cord Vogt v. Elspe
zu Ahausen

c) Goderd Vogt v. Elspe

X 7



1467. VII. 10. Erbteilung der Brüder Heinrich u.
Wilhelm Vogt v. Elspe.

IX 8 Elspe : Vogt v. Elspe 5)

Godert Vogt v. Elspe zu Elspe

1463. V. 2. besiegelt Godert Vogel eine Urkunde für die Kirche zu Elspe (Bl.
2. nähr. Kunde Westfalens 19, 1881, S. 22).

1467. I. 17. verkauft Godert Vogel, wohnhaftlich zu Elspe, eine Geldrente aus
einem Gut zu Hallebracht an die Kirchmeister zu Elspe (Blätter 19, 1881,
S. 22 f. = Brill S. 42)

1471. I. 26. verkaufen Grete, Witwe des Bürgers Hans v. Edelenkerken zu
Uthendorn und ihr Eidam Peter Moluers ihr Gut zu den Husen im Ksp.
Elspe an Geseke, des Junker Gordes Vogedes Magd, und ihre Tochter Elsecke
(Bepor. v. Plettenberg - denhausen Nr. 418). 1488 III 17. verkaufen Hannes
zu demne Marte zu Elspe u. s. Fr. Elsecke (die vorgenannte Tochter) das Gut
zu den Husen, das sie vor Jahren von Greyten van Edelenkerken gekauft
hatten, an Fygen an demne Marte, Witwe des Hannes an dem Marte. Fiegler:

Zeuge: Gort Vogel, Pastor zu Helden, Fiegler: Johann Vogt v. Elspe, Heinrichs Sohn
Kinder: (dersgl. 529)

unehelich:

Johann Vogt v. Elspe

1501 verkauft "Johann selighen Gort Vogedes son van
Elspe bastert" seine Hausstätte mit dem Gärtchen zu Elspe
neben dem "borchhoff" seiner Schwester an die Kreuzbruder-
schaft (Blätter 2. nähr. Kunde Westf. 19, 1881, S. = Brill S. 24 f.
u. 55)

Elspe

Vogt v. Elspe gt. Strick

89

Wilhelm Vogt v. Elspe gt. Strick, Amtmann zu Fredeburg

∞

1466 - 1475

Grete

1466

~~1456 Wilhelm Vogt gt. Strick u. s. Frau Grete~~

1466. VI. 8. Wilhelm Vogel gt. Strick u. s. Frau Grete verkaufen ihr Erbgut
"Lohn Wüste" an Hans Schrederken Lohn Wüste, Sohn des Heynemann Schreders;
Mitsiegler: ihr Vetter Heinrich Vogel (Heimatschriften 34, 1959, S. 25)

1467. II. 22. Wilhelm Vogel gt. Strick, Köln. Richter (des Amts Fredeburg),
besiegelt 2 Verträge zwischen Jülicher Hans zu Ailar und der Kirche
zu Kirchelppe (Pfarrarchiv Dölar, Urk. 7-8)

1468. X. 21. Wilhelm Vogel, Amtmann zu Fredeburg (Urk. Samml. Kiserling, Urk. 4)

1475. I. 29. Wilhelm Vogel van Elspe, Brode zu Fredeburg (Pfarrarchiv Dölar,
Urk. 11)

R. Wilhelm v. Elsepe

∞

Jutta

1338 Lehnregister d. Gr. Gottfried IV. v. Arnberg: „Item Helnicus miles de Elsepe curtem in Volkemere bona feodalia“ (Leibertz UB 665 I § 24)

1347. IX 20 trägt R. Helmich von Elsepe mit Zustimmung seiner Frau Jutta u. seiner Kinder Gerd, Landmeister to Kerschede, Johan, Hermann und Ailheid seine Schuyremanshoyve zu Elsepe, die sein Eigen ist, dem Grafen Godard von Arnberg Leuschweise zu Lehen auf gegen das Eigentum der Güter zu Volkemere und Langeneken, die er bisher zu Lehen trug. U. den Zeugen: Heidenrick Pynus (Msc

VI 109 a fol. 15 a)

1348. II 17 resigniert Gerhardus de Buesenschure dem Gr. Gottfried IV. v. Arnberg „bona mea in Elsepe, que inhabitat dictus Tylo der Moelen“ zugunsten des R. Helnicus de Elsepe, den er zu belehnen bittet (Msc. VI 109 a fol. 15 a) = „Item Lubertus de Buesent-schure temporibus suis resignavit curtem sitam in Elsepe dictam Tylenhof vor Moelen cum qua domines infodavit Helnicum de Elsepe militem bona feodalia“ (Leibertz UB 665 I § 349)

Kinder: 1) Gerhard v. Elspe

IX 11

1347. IX. 20. Janokmeister (= Cantor) zu Meschede (Kscr. VI
109 a fol. 15 a)

1352. IX. 8. Gerhart, Pastor zu Holtkhusen, Zeuge (Grapsch. Rietberg, Urk.)

1368. VI. 11. gelobt Gerhart von Elspe, Pastor zu Lorcholtkhusen,
dem Rotger v. Osterendrop jährlich 17 Messen in der
Kapelle zu Ostentrop zu halten; er siegelt:
Mitsiegler: sein Neffe Heydenrich Prius,
Gedraut zu Meschede, und der Kn. Herman v. Helden
(Grapsch. Rietberg, Urk.)



2) Johann v. Elspe

3) Hermann v. Elspe

4) Adelheid v. Elspe 1347. IX. 20.

Johann v. Elspe

1347. IX. 20. John d. R. Wilhelm v. Elspe, s. mustehend.

c. 1347/48 Lehnregister d. Gr. Gottfried IV. v. Arnsberg: „Item Johannes de
Elspe curtem in Elspe et 1 mansum ibidem dictam op dem
Kellere bona feodalia“ (Kibertz UB 665 I f 345).

Hermann v. Elspe

1347. IX. 20. John d. R. Wilhelm v. Elspe, s. mustehend

1375. XI. 16 Lehnregister d. Erb. Friedrich v. Saarwerden: „Hermannus de
Elspe infendatus de curte prope molendinum, item de bonis dictis
Kellerguyt et de bonis dictis Pothoff“ (H. A. Büss, Hist. Köln, Lehen, Gen. 1, fol. 31)

Elspe . v. Elspe gt. Giebeldey

Anderes Wappen als die Köpfe v. Elspe !

Ähnliches Wappen: Heydenrich van Leyzen



1361 (Gr. Rietberg, Urk.)
(5 Kugeln!)

1368. II. 11. Gerhart van Elspe, Pastor zu Ikenholtshusen siegelt:
sein Neffe: Heydenrich Prius, Schatz zu Meschede (Grapsch
Rietberg, Urk.)



Erenfried v. Elspe gt. Giebeldey

∞ Alheid

1362. II. 8. verkaufen Erenfried von Elspe, Giebeldey genant, s. Frau Alheidis,
seine Söhne Herman, Helwig und Erenfried und seine Töchter Christine,
Alike, Yumike, Gostike und Eugela dem Kl. Ölinghausen ihr Gut zu
Morinchusen; sie übertragen dasselbe vor dem Freigrafen Otto
v. Aldendorp am Freistuhl „by der megg bynden“. Graf Gottfried
v. Brusberg überträgt sein Recht an dem genannten Hof und
Jegenhart van Drasobete seine Aussprache an „Erustale“ oder „Leynware“
(Kl. Ölinghausen Urk. 401-403).



1388-1389 sind Erenbert u. Rotger Gyzbeldey, brodere, in der großen Port-
munder ~~fehde~~ ~~helfer~~ Helfer des Grafen v. d. Mark (Dortm. Beiträge
IV (1886), S. 92).

1393 belehnt Graf Dietrich von der Mark Erenbert Gyzbeldey mit dem Hof
"toe dem Broyke in dem Kerspele van Oeverenkundem" und Engel-
bert und Rotger Gyzbeldey mit einem, borchlene thom Uusenstene,
bestehend aus 6 Mark Geld aus der Bede zu Iserlohn (St. A. Düsseldorf,
Kscr. A IV Nr. 1 fol. 1a ff § 35 n. 151)

1413. X. 1. Erenfried Gibeldey, seine Frau Belie und ihr Sohn Regenart
verkaufen ihren Teil am Hause vor Wene und der zugehörigen
Güter an Rotger Rumppe u. s. Frau Gine (Archiv Wenne, ksk. Reg. 4)

1435. IX. 8. Erenwert van Elspe gt. Gyzbeldey u. s. Sohn Regenart vertauschen
den Sohn des + Hans Kues zu Sellbecke und empfangen dafür Geseke, Tochter
Hortkues zu Oberkündem (Heimat. Timmer 32, 1958, S. 1701 f.)

Kinder: 1) Regenhard v. Elspe gt. Gibeldey
1413. X. 1., 1435. IX. 8. Sohn des Erenfried, s. oben.

X 14 Elsepe Adel : v. Cappeln

R. Conrad v. Cappeln

1228. VII. 29. ist R. Conradus de Cappelle Zeuge in einem Vertrage zwischen dem Alt Adolf von Grapshaus und dem vlllichen Gerhard in Alendorn (WUB VII 309).

Herbord v. Cappeln gt. v. Elsepe

- c. 1342 Lehnregister des Fr. Gottfried IV. v. Innsberg : „Item Herbordus de Cappelle unam curiam in Ramesbete bona feodalia“ (Leibertz UB 665 I § 279);
- c. 1347 desgl. : „Item Volmarus de Busewode 1 mansum situm in Ramesbete in parochia Iliprouden quem resignavit Herbordus de Elsepe“ (Leibertz UB 665 I § 320);

1374 II 2 versetzen die Geschwister Dyderich, Johan, Heinrich, Herman und Alheid van Cappelle mit Zustimmung ihrer Mutter Alheid das Gut zu Selinchusen - nach einer Aufschrift auf der Rückseite der Urkunde: Gronewaldts Gut - für 16 Mark an die Kirchen zu und Dorlar, Wiederlöse vorbehalten Ilpe (Pfarrarchiv Dorlar, Urk.2)

KIRCHSPIEL F Ö R D E

Sagen:

1) Grabstein des „comes Henricus“

Rede des Bedienten F. A. Heller 1897. XII. 8. : „Pastor Wiegens zu Förde, gestorben 1867, gab mir folgende von ihm selber geschriebene Notizen: ... Der berühmte Graf Heinrich wird wie folgt erwähnt: Auf seinem Grabstein, den man unter den Ruinen der besagten Burg, dort wo die Kapelle gestanden, gefunden hat und der sich als erster Treppenstein an dem Posthause in Grevenbrück befindet, steht: „Henricus comes, natus Idibus Martiis (Jahr unleserlich), et obiit Idibus Martiis 1172. Auch war in der Inschrift gesagt, daß er sich in einem Kreuzzuge (wohl dem zweiten) 1147/49 im heiligen Lande ausgezeichnet habe. In seinem Grabe fand man auch noch Gebeine von einem Kinde. Die des Grafen waren stark und groß, die Schienbeine namentlich. Im Schädel befanden sich noch fünf Zähne“ (Kartei von: „Brill“)

Rede des Bedienten F. A. Heller 1897. XII. 8. : „Als die Peperburg im Jahre 1630 durch die Schweden zerstört wurde, zog der letzte Besitzer in's Repetal und baute sich dort eine Wohnung, welche dann Burghausen genannt wurde ... Als die Burg im Jahre 1632 von den Schweden in Brand geschossen und zerstört war, wurden c. 20 Jahre später aus den Trümmern herausgergraben ... (Kartei von: „Brill“)



= v. Husehuschuren (Vogt v. Elrpu)

Conrad Plochisern

1354 - 1358

1358 hat Conrad Plochisern von Diderich v. Helden 10 Schilde zu fordern;
Mitsiegler: Gobel Molenbicke (Inv. I, 2, S. 120).

1354. XI. 10. besiegelt Conrad Plochysern als Mage einen Verkauf des Gerhart
van Husehuschure (Graph. Rieckberg, Urk.)

Hinrich Plochisern

1387 (?)

1387 (?) mahnt Hinrich Plochisern den Diderich v. Helden wegen der Be-
zahlung der 10 alten Gulden, die er wegen seines Oheims Ghobelen
van Molenbeke zu fordern hat (Inv. I, 2, S. 123).

Hunolt Plochisern zu Förde

1388/89 1390

∞ EdelyndeRotger Plochisern zu Förde

1388/89, 1390

1407 +

∞ Gostike v. Haldinghausen

1388/89 sind Rotger Plogysern und Hunolt Plochysern als Helfer
des Grafen v. d. Mark Feinde der Stadt Dortmund (Dortmunder
Beiträge IV, 1886, S. 90).

1390. II. 1. Hunolt Ploychisern van Ghevoyre verkauft mit Einwilligung
seiner Ehefrau Edelynde sein Gut zu Ghevoyre, das vormalig Sybracht
van Ghevoyre gehörte und das unten im Dorfe Ghevoyre gelegen ist,
an Rotgere Ploychiserne, seinen Bruder. Siegel des Verkäufers mit
der Umschrift ".... Plochysern" nur teilweise erhalten, Siegelbild
nicht zu erkennen; Mitsiegler: Johan van Broykhusen (St.A.Mü., Kl.
Drolshagen, Urk. 47; Or.).

1407. VI. 26. "Gostike elike Huysfrouwe wilne Rotger Ploechyserns van Ghe-
vore deme God ghenade, Ermfryd, Johan ind Rotger myne Sone" verkau-
fen den Jungfrauen Gerdrud und Else, Geschwister van Hamme, Con-
ventsjungfrauen zu Drolshagen, ihr Gut zu Ghevore, das Heyneman
Scherperlinck zur Zeit bewohnt. Es siegeln die Ausstellerin mit
dem Siegel ihres verstorbenen Mannes und ihr Bruder Ermfrid van
Haldinchusen. Beide Siegel abgefallen (St.A.Mü., Kl. Drolshagen,
Urk. 51; Or.).

1446 Greita Plochisern, Wittfrau zu Drolshagen (H. Drolshagen
Urk. 66).

1523. J. 22. Joh. Ploigh Mitsiegler des Eracht Bleffken von Bounslade, weiland
Junkertrains Lohn, betr. Verkauf des Bleffkens Juts zu Bousel an die v.
Hatzfeld (Kleinatslinien 21, 1956, S. 1258 f.)

1543 zahlt Anna Ploegersische zu Tuere 2 Taler Rittersteuer (Herz.
Westfalen, Landstände IV 2 a).

Johann Vogt gt. Strick

c. 1560 Johan Strych zu Tören zahlt 4 Jg Rittersteuer
Wilhelm Strych zu Niderunwarpe 3 Jg (Herz. Westfalen, Landstände
IV 2 c).

1577 Schwiegervater des Melchior v. Graffen; vergl. folg. Bl.

Kinder: 1) Anna Voigt v. Elspe, Erbini
∞ Melchior v. Graffen zu Törde

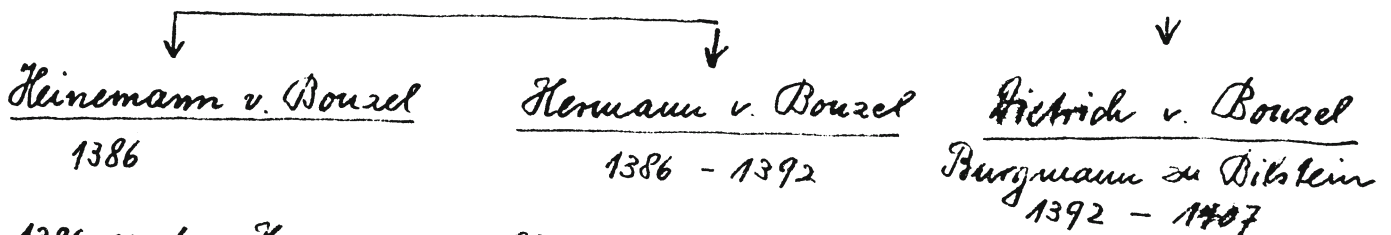
v. Bouzel. Adelige Familien

X 18

Iffred v. Bouzel o. Delye Hasenporte

1373

1373. ^{genehmigt} ~~versichert~~ ^{vi. 6.} Delye, Frau des Iffred
van Bouleide, die Schenkung des Lehens
zu Upe u. Berndorf durch ihren + Bruder
Reyncke Hasenporte an das Kl. Gräfschaft
(Kl. Gräfschaft Urk. 82)



1386 werden Heyneman u. Herman v. Bouleide, Brüder, als Helfer des
Heidenrich v. Plettenbracht Feinde der Stadt Köln (Mitteilungen aus
dem Kölner Stadtarchiv Bd. 8, Heft 22, S. 95 f.)

1392 Lehnregister d. Gr. Adolf III. v. d. Mark:

- 1) Heinrich Bouster to burghleue to Bilsten 4 mark geldes mythe
Yalhuseu
- 2) Herman van Bouleide to manlene to Raerbeke 6 malder Kareus.
(Marg. Frisch.

1393 Lehnregister d. Gr. Dietrich v. d. Mark.

- 1) Dietrich van Bouster to burghleue to Bilsten 3 mark geldes
(desgl.

1407. VI. 16 Dietrich von Bouleide  verzichtet auf Ansprüche an
die von der Familie Hasenporte an das Kl. Gräfschaft über-
tragenen Lehnen zu Upe, Huxel u. Niederberndorf (Kl. Gräfsch., Urk.
101)

Hietrich v. Bonzel gt. Bleffken zu Bonzel

1429. VIII. 2. Herman v. Bonslade zu Enstfelde u. s. Frau Adelheid
verpfänden dem Neffen Hietrich v. Bonslade gt. Bleffken ihren Hof
zu Bonslade für 45 Rhein. Gulden. Zeuge: Hietrich v. Bonslade
gt. Grube (Hennatsimmern 23, 1956, Y. 1253).

Kinder: 1) Johann v. Bonzel gt. Bleffken zu Niedermarpe u. Bonzel

2) Anton (Torres) v. Bonzel gt. Bleffken zu Reiste

∞

Ligghe

X
28 Johann v. Bonzel gt. Bleffken zu Nieder Marpe u. Bonzel
∞ 1442-1465 1473+
Stineke v. Ole, T. d. Johann v. Ole
1443-1490 (-1513)

(Hiese ∞ II.

Friedrich v. Eppe zu Nieder Marpe 1490-1509

1442. VII. 26. Erbteilung der Brüder Anton u. Johann v. Bouslo gt.

Bleffken, Löhne des Friedrich v. Bouslo: Anton erhält alles Gut zu Reiste und Herhagen, Johann alles Gut zu Bouslo, während alle übrigen Güter zu gleichen Teilen geteilt werden; Johann übernimmt 24 Gulden Schulden. Zeuge: Godert Schereckney (Kremsstimmwien 23, 1956, S. 1253)

1443. X. 12. Katharina v. Ole, Witwe des Johann v. Ole, u. ihr Sohn Gerhard sichern Johann v. Bouslade u. s. Frau Thüchen, ihres Tochter und Schwester, als Brautschatz deren zukünftigen Erbteil zu.

(desgl.)

1445. IX. 8. Johann v. Bouslade, Friedrichs Sohn, u. s. Fr. Heyne verpfänden ihre Hiese vor der Rubcke u. 3 Hücke Land für 25 Rhein. Gulden an Adolf Brand zu Bilsstein (desgl.)

1461. VII. 30. Johan van Bouslo u. s. Fr. Thyncke u. Thonies van Bouslo gt. Bleffken u. s. Fr. Tygghe verkaufen ihre „Bleffkens Hiese“ in der Yffelppe an den Pastor Johannes Noeff zu Kirchilpe (Pfarrarchiv Forlar, Urk. 6)

1465. XI. 11. Johann v. Bouslade gt. Bleffken u. s. Fr. Thyncke verpflichten sich Kinder:

1) Hunold v. Bonzel

2) Johann v. Bonzel

3) Godert v. Bonzel

4) Gunttram v. Bonzel

5) Anna

∞ Johann v. Künze

6)

∞ Heinrich v. Affelu

v. Bonzel Adelige Familien:

v. Bonzel gt. Bleffken 2)

1. Hunold v. Bonzel gt. Bleffken

2. Johann v. Bonzel gt. Bleffken

3. Godert v. Bonzel gt. Bleffken
 ∞
Geseke

4. Guntram v. Bonzel gt. Bleffken
 ∞
Figge

1473. VIII. 30. Klagen die Brüder Hunold, Johann, Godert u. Guntram v. Bonzel vor dem Kölner Ek. Ruprecht v. d. Pfalz, daß Pastor Hof zu Hpe ihnen ein Wiesenplätzchen, das ihr Erbgut sei, vorenthalte; der Erzbischof befiehlt Untersuchung (Grottken, Gesch. d. Pfarr. d. Dekanates Wormbach I, S. 199).

1477. XII. 15. verzichten Hunold, Johan, Godert u. Guntram van Boeslo, Söhne des + Johan, und Johan, Syderych, Peter u. Heinrich, Söhne des + Tonies u. Boeslo, auf die durch ihre Väter an den Pastor Johannes zu Hpe verkaufte Wiese in der Hpe; es siegeln Hunold v. Boeslo für sich u. seinen Brüder Johan u. Godert, Tonies van Marpe für Guntram und dessen Vettern Johan u. Syderych, sowie Syderych Rump v. d. Henne für Peter u. Heinrich (Pfarrarchiv Dorlar, Urk. 13)

1481. IV. 30. Hunold, Johann u. Godert, Gebrüder v. Bouslede, verkaufen an Johann v. Ruspe gt. Oveljunge u. s. Frau Anna, ihren Schwager u. ihre Schwester, ihren Anteil an dem Gut Bouslede mit aller Zubehör; Siegel: ihr Vater Johann v. d. Mollen (Heimatstimmen 23, 1956, S. 1254)

1496. IX. 5. Hunold v. Affen, + Heinrichs Sohn, erkennt an, daß Godert v. Bouslede gt. Bleffken u. s. Erben 18 Schill. Rente aus seinem Hof zu Bouslede für 12 Gulden zurückkaufen kann (Heimatstimmen 23, 1956, S. 1255) + Zeuge: Gunter v. Bouslede, Goderts Bruder.

v. Bonzel. Adelige Familien: v. Bonzel gt. Drame u. Grube X²³

Kinder: 1) Hermann v. Bonzel gt. Drame

2) Dietrich v. Bonzel gt. Grube

1429. VIII. 2. ist Dietrich v. Bouslade gt. Grube Zeuge, als Hermann v. Bouslade zu Ennsfeld u. s. Frau Anna ihren Hof zu Bouslade für 45 rh. g. an ihren Neffen Dietrich v. Bouslade gt. Blettken verpfänden (1. u.)

1445 - 1449 Richter der Stadt Altdorff (Mscr. I 182, fol. 197)

(
1448. VII. 29. s. unten.

1457. VII. 24. Dietrich van Boenslae gt. Grub erklärt, keine Ansprüche an dem Gut, Vollerbschaft des H. Ewig zu besitzen (H. Ewig, Urk. 77)

1465. IV. 11.

II Hermann v. Bonzel gt. Drame

X 24 1429. VIII. 2 Herman Bouslade zu Enstfelde u. s. Frau Idelheid verpfänden
ihren Hof zu Bouslade für 45 rhein. Gulden an ihren Steffen Dietrich
v. Bouslade gt. Pleffkin; Zeuge: Dietrich v. Bouslade gt. Grube
(Heimatstimmen 23, 1956, S. 1253). Ob dieser?

1448. VII. 29 Herman Framme, s. Sohn Johan u. s. Bruder Sydenich van
Bouslade gt. Grube erhalten vor dem Jorgafen Herman Peppersack die
Rechtweisung, sie könnten das Gut zu Havelkebake, das Hymrich van
Kobensrode u. s. Söhnen gehört, wie ihr Eigen gebrauchen (Heimat-
stimmen 33, 1958, S. 1745).

Kinder : 1) Johann v. Borsle gt. Gramme (III)

X 25

2) Nietrich v. Borsle gt. Gramme, Rektor des Kreuzaltars
zu Ottenborn, 1477-1484 Pastor zu Ottenborn

1457. IV. 10. siehe unten, desgl. 1458. VI. 30, 1458. XI. 12, 1463. II. 6.

1465. IV. 11. stiftet dom. Theodericus de Borslede alias Gramme,
Rektor d. Kreuzaltars zu Ottenborn, Seelenmessen für seine Eltern,
seinen Bruder Johannes u. dessen Frau Katharina und deren
Eltern gt. „des Peppersacke“ (H. Ewig Urk. 102)

1477. XI. 13. verkaufen Nietrich v. Borslade gt. Gramme, Pastor zu
Ottenborn, und Hermann v. Kienhof und seine Ehefrau Katharina
dem Heinrich Vogt v. Elspe 3 Gulden Rente aus ihrem halben
Hof zu Borchhausen, auf dem 2. St. Hans Kronenken sitzt (Archiv
Bamensohl, Urk. 32).

III. Johann v. Borsle gt. Gramme, Bürgermeister zu Ottenborn

oo

Katharina v. Kündem gt. Peppersack

1448. VII. 29 s. untenstehend.

1454. XII. 13. Die Brüder Wilhelm und Herman van Kündem gt. Peppersacke geben
der Katharine, Tochter des Herman, bei ihrer Heirat mit Johan van Borslede
alle ihre Lehen zum Brautrecht, nämlich den Hof zu Ottenkündem, das Gut
zu Hofelpe, wo Tilman Kündere wohnt, das Gütlein zu Vore „bey der bruggen“,
das „Ploichysen is“, den Lutken Huberge, den der Heyschoten empfangen
hat, die Liede des Hans Laret zu Kündem, ein Gut zum Heimersberge,
4453. I. 24. wo Johannes Han van Inellenberg ..., ein Gut zu Ottenkündem, wo Heseck
wohnt, ein Gut zu Ower Melbeke, das Johan van der Broicke empfangen,
den Hof zu Dypenbeke, den Ernst und Herman van Inellenberg empfangen
haben, und noch ein Gut zu Dypenbeke, das Hennecke van Kauslede
empfangen soll (Heimatsstimmen 37, 1959, S. 161).

1456. I. 21. Rabyn m. Hedemich Gebr. van Plettenberg (zu Waldenburg) überlas-
sen dem Johann van Borslede gt. Gramme, Dgnst. in Ottenborn, den
Hermann Borslede mit Frau und Kindern (Heimatsstimmen 33, 1958, S. 1747)

1457. II. 16. Walrave Rump belehnt den Johan van Borslede gt. Gramme,
Urbürgermeister zu Ottenborn, mit dem Hofe zu Dunscher gt. „dat gnd
in der gassen“, das vorzeiten dem Heinrich van Dunscher gehört hat
(Heimatsstimmen 33, 1958, S. 1748)

1457. IV. 10. Heinrich van Cobbeurode verkauft den Brüdern Fiederich m. Johan
van Borslede gt. Grammen seinen Hof zu Habbeke, auf dem 2. St.
Herman sitzt (Heimatsstimmen 33, 1958, S. 1748)

1458. V. 30. Johan van Bouslede gt. Gramme u. s. Ehefrau Katherine verkaufen an Johans Bruder Diderich van Bouslede gt. Gramme eine Rente von je 1 Maller Roggen und Hafer aus ihrem halben Hof zu Borchusen, auf dem z. Zt. Gerke Borchusen sitzt. Mitsiegler: ihr Vater Herman van Hundene gt. Peppersack, Jögrevé; Zeuge: ihr Vetter und Schwager Diderich van Bouslede gt. Grube (desgl. S. 1748 f.)
1458. XI. 12. Herman Stracke verkauft eine Jahrrente von 4 oberländ. rhein. Gulden aus 2 Hückeln Land bei Alhendorn an den Priester Diderich van Bouslede gt. Gramme; Zeuge: Johan van Bouslede gt. Gramme (desgl. S. 1749)
1461. IV. 19. Wilhelm Voget van Elspe der Alde und Johan van Bouslede gt. Gramme tauschen Hörige (Heimatsimmern 34, 1959, S. 22) (Archiv Wismar, unv. 27)
1463. II. 6. Die Brüder Diderich u. Johan van Bouslede gt. Grammen verkaufen eine Jahrrente von 2 Maller Hafer aus ihrem Gut zu Bracht im St. Wombach, gt. das Gut „to Hebbicke“, an Hannes, Knechten John von Bracht, der diese Gut selbst unter hat (desgl. S. 23).

Kinder: 1) Katharina v. Bonsel gt. Gramme
 ∞
Hermann v. d. Neuhoff

Alte Hof (bei Herutrop). Besitzverhältnisse

X 27/28

Hermann v. Oel, Burgmann zu Bilstein 1439-1473

Johann v. Oel zu Frieleutrop 1467-1527
 ∞ I. Margarete 1485-1506
 ∞ II. Klara 1527

Eberhard v. Oel zu Bilstein 1467-1491
 ∞ Katharina 1490

Guntermann v. Oel zu Frieleutrop
 ∞ Judith

Johann v. Oel zu Frieleutrop
 1546 - 1572, 1573+
 ∞ Anna v. d. Leyen
 - 1573

Heinrich v. Oel zu Neuspert
 1557 - 1567, 1576+

1564. IV. 6. lassen Johann und Heinrich v. Oel, Gebrüder, die zu ihrem Halbtteil des Alten Hofes gehörenden Ländel, Wiesen und Hagen aufnehmen; die Ländel und Wiesen sind geteilt, die Hagen z. T. noch ungeteilt (Verbach S. 79 f.)

Hermann v. Oel
zu Langenei
 1513 - 1543

Christian v. Oel
zu Bilstein
 1513 - 1540

Caspar v. Oel
 1513 - 1540

KIRCHSPIEL K I R C H H U N D E M

Johann v. Dell zu Frielentropf

Heinrich v. Dell zu Hausper

Jost v. Dell zu Frielentropf

1573 - 1621

∞ Maria v. Breidenbach
- 1612

Hermann v. Dell

1576 - 1577

1576. XI. 30. verkauft Hermann v. Dell zu Frielentropf, Sohn der Eheleute
+ Johan v. Dell u. Anna geb. von der Leyen, für sich und seine Brüder
und Schwestern wie auch für die Erben des + Heinrich v. Dell die seinem
Vater und Vetter zugehörige Hälfte des Aldenhowes, dessen andere Hälfte
den + Gebrüdern Jasper, Hermann und Christian v. Dell zugehörig gewesen
ist, am Herentropf und Hordinghausen gelegen, mit Hevers Gut, wie
die Schulden von Hordinghausen und darauf Hermann Vastach die Güter
pfandweise genutzt haben, als freies, durchschlächtiges Eigen an
Hermann Vastach u. v. Fr. Margarethe zu Hundem (Vastach I. 85 f.)

1577. IX. 20. bestätigt Jost v. Dell zu Frielentropf den in seiner Abwesenheit
von seinem Bruder Hermann v. Dell zu Frielentropf vorgenommenen Ver-
kauf seiner Erbgerichtsbarkeit an dem Aldenhowe bei Herentropf an
Hermann Vastach zu Hundem u. v. Fr. Margarethe (Vastach I. 86)

Hermann v. Dell zu
Langenei
II 30



Eberhard v. Dell zu
Langenei

Christian v. Dell zu
Bilstein



Anna v. Dell
∞ Hermann v. Lertzen

1577 verkaufen Her-
mann v. Lertzen u. s. Fr.
Anna v. Ohlen alle Güter,
welche Anna in den Ämtern
Bilstein und Fredoburg von
ihrem Vater Christian ge-
erbt hat, für 2000 Rthl.
an Caspar v. Fürstenberg
(Blätter 2. nähr. Kunde
Westfalens 16, 1878, S. 71)
1577. XI. 11. verkauft Caspar
v. Fürstenberg 1/6 an dem
Altenhof bey Herentropff,
von Herman v. Lertzen u. s.
Fr. Annen v. Dell ange-
kauft, an Hermann Vastbach
u. s. Fr. Greite. (Vastbach,
S. 87).

Caspar v. Dell



Goswin v. Dell, Pastor zu
Mühlheim, u. s. Geschwister

1570. III. 30. s. M.!

1570. XI. 3. verkaufen

- 1) Goswin v. Dell, Pastor zu
Mühlheim a. d. Ruhr,
 - 2) Gisbert v. Gahlen zu Gabel-
scheide ∞ Sibilla v. Dell
 - 3) Heinrich v. Ulff zu Anholt
∞ Anna v. Dell u.
 - 4) Katharina v. Dell ihren
6 Teil der Erbgerichtigkeit
des Alten Hofes bey Heren-
tropff an Hermann Vastbach
zu Hundem u. s. Fr. Marga-
rethe (Vastbach S. 82 f.)
- † 1570. III. 30. Rudolf v. Dell,
Wohnhaft auf der Landvoort
u. s. Fr. Wendel v. Ulff
verkaufen ihren 6. Teil
des Altenhofes zu Heren-
tropff an Hermann Vastbach
u. s. Fr. Greite (Vastbach
S. 81 f.).

Der Hof Bettinghausen gehörte im 15. Jh. ungeteilt der Familie v. Oke:

Hermann v. Oke, Burgmann zu Bilstein

1439 - 1473

Im Zuge der Erbteilung der beiden Söhne des Hermann v. Oke wurde der Hof in 2 Halbhöfe geteilt:

Obster Hof zu Bettinghausen

Unterster Hof zu Bettinghausen

Johann v. Oke zu Frielentrop

1467 - 1527

∞ I Margarete 1485 - 1506

∞ II Klara 1527

Eberhard v. Oke zu Bilstein

1467 - 1491

∞ Katharina 1490

1492. IX. 29. verkaufen die Eheleute Johann u. Margareta van Oke eine Jahrrente von je 1 Malter Roggen u. Hafer aus ihrem Anteil an dem Hof zu Bettinghausen an Heinrich Welter u. s. Fr. Aleken zu Boninckhusen (Oker Heimatblätter 5, 1928, S. 120).

1492. III. 11. Johann van Oke u. s. Frau Margaretha verkaufen der Margareten-Bruderschaft zu Haudem eine Rente von je 1 Malter Roggen und Hafer aus ihrem Hofanteil zu Bettinghausen (Heimatstimmen 12, 1953, S. 762).

1492. II. 5. geben Johann Jochheim u. s. Hinrich und Cordes Kannes den drei Gebrüdern Herman, Kerstingen u. Jasper v. Oke das Recht der Wiederlöse einer Rente von 1 Malter Roggen aus dem Hof zu Bettinghausen. (Vorbach S. 76 f.) Diese Rente aus dem niedersten Hofe zu Bettinghausen wurde 1579 von Hermann Vorbach eingelöst (desgl.)

1519. IX. 29. wenden!

Johann v. Oele zu Frieleutrop

32



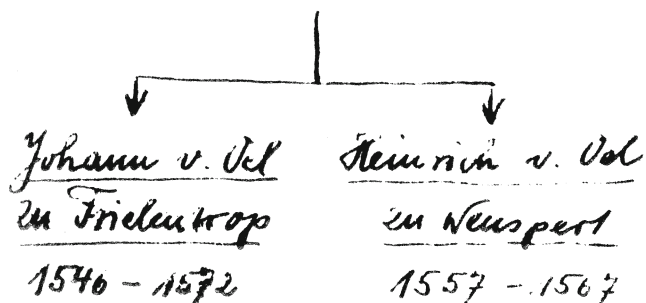
Guntermann v. Oele zu Frieleutrop

1519 - 1527 - 1540

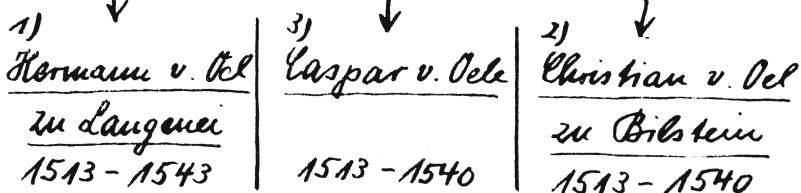
∞ Jutta

1519. IX. 29. verkaufen Johann van Oele und sein Sohn Guntermann 1 Malter Roggen Rente aus ihrem Gut zu Bettinghausen an Heinrich Kremer u. s. Fr. Anna zu Uldenbunde (Olper Heimatblätter 5, 1938, S. 120).

1527. II. 28. Johann v. Oel, Untmann zu Hirschberg, u. s. Frau Klare und sein Sohn Guntermann v. Oel u. s. Fr. Judith verkaufen an Cordes Hans zu Hundem u. s. Fr. Dörthe eine Rente von 4 Scheffel Roggen, 3 Scheffel Gerste aus ihrem Hof zu Bettinghausen (Heimatsinnern 12, 1953, S. 564 f.)

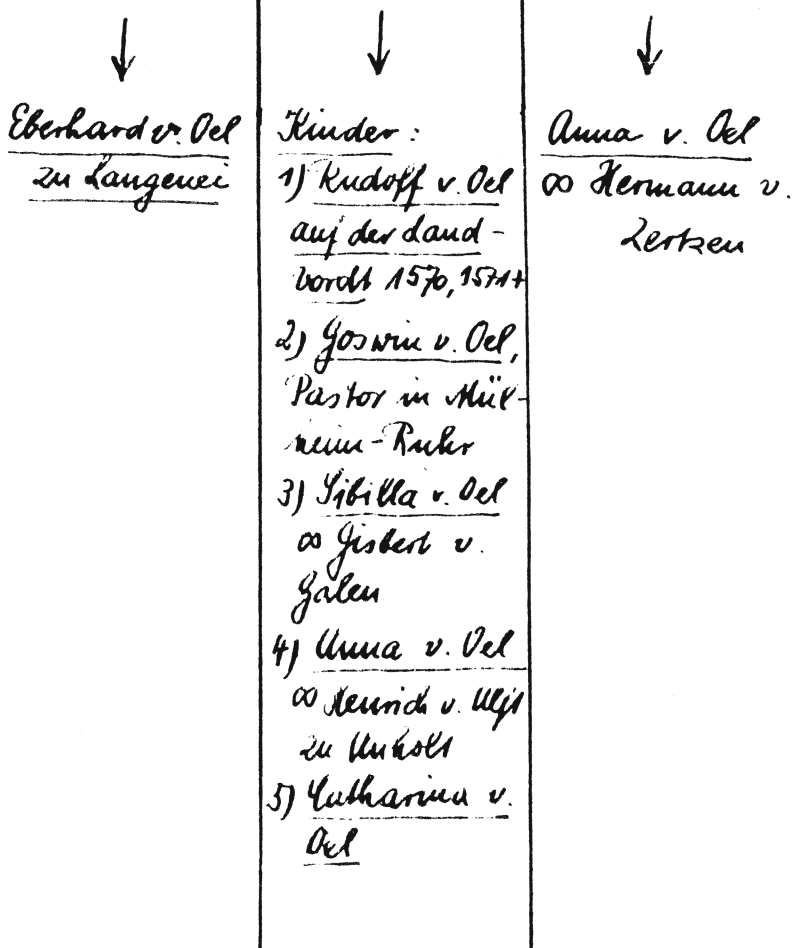


Eberhard v. Oele zu Bilstein



1492. II. 5. vergl. umstehend

1514. III. 25. gibt Cordes Hannes 10 Hundem den Gebrüder Hermann, Kerlingen u. Jaspereu von Oel das Recht der Niederlöse einer Rente von 1/2 Malter Gerste u. 2 Malter Hafer aus dem Hofe 10 Bettinghausen (Vasbach S. 77) Diese Rente wurde 1579 abgelöst. (desgl.)



Oberster Hof zu Bettinghausen (Bettinghof)

Johann v. Oel zu Frielethop

Heinrich v. Oel zu Neuspert

∞ Anna v. d. Leye

1572. v. 15. verkaufen Johann van Oel u. s. Frau Anna ihren Anteil an dem Hof zu Bettinghausen im Ksp. Hundem an die Brüder Kordes Röttger u. s. Fr. Else und Haus u. s. Fr. Else mit dem Versprechen, gegen Zahlung von 80 gg. die an die Margareten-Vikarie zu entrichtenden Renten von je 1 Malter Hartkorn und Hafer (= 1492) und 2 Malter Hartkorn u. 1 Malter Hafer (= 1492 + 1519) ablösen zu wollen (Heimatsstimmen 12, 1953, S. 766 f.).

1572. v. 16. verkaufen Johann v. Oel zu Frielethop u. s. Fr. Anna geb. v. d. Leye ihr Drittel am Hofe zu Bettinghausen, an dem ihr Schwager Wilhelm v. Platenberg, Amtmann zu Bornesfeld, zu $\frac{1}{4}$ berechtigt ist, an die Brüder Kordes Röttger und Hermann Haus Elschen zu Kirchhundem (Heimatblätter 5, 1928, S. 120)



Johst v. Oel zu Frielethop

Untersster Hof zu Bettinghausen (Bettinghof)

Eberhard v. Oel zu Langenei

1563 - 1584

∞ Elisabeth

Kinder des Caspar v. Oel
(siehe Blatt 1)

Anna v. Oel

∞ Hermann v. Zerken

1570. xi. 3. verkaufen

1) Goswin v. Oel, Pastor zu Mülheim a. d. Ruhr,

2) Gisbert v. Jahlen u. s. Fr. Sibilla v. Oel,

3) Heinrich v. Wff zu Anholt u. s. Fr. Anna v. Oel,

4) Catharina v. Oel zu Mülheim ihren 6. Teil des gesamten Gutes zu Bettinghausen, d. h. den 3. Teil der einen Hobe, an Hermann Vastach zu Hundem u. s. Fr. Margarethe (Vastach S. 82 f.)



Hermann v. Oel zu Langenei
∞ Maria v. Holstein 1601 +
1601 - 1649



1) Anna Elisabeth v. Oel
∞ Caspar Bernhard v. Jangroten

2) Johanna v. Oel
∞ Bernhard Heinrich v. Schnellenberg

1649. i. 18. verkaufen Johann Dietrich v. Platenberg zu Bettinghausen u. Bernd Heinrich v. Schnellenberg zu Schönholthausen $\frac{1}{3}$ des untersten Hofes zu Bettinghausen, so Haus der Schule lange Zeit gebraucht hat, für 160 Rth. an Petrus Vastach (Vastach S. 101).

1601. v. 3. überträgt Hermann Vastach zu Hundem seinen Hof zu Bettinghausen für 400 Rth. seinem John Peter Vastach (Vastach S. 97)

1651. iii. 27. überträgt Petrus Vastach seine Güter zu Bettinghausen testamentarisch den Kindern seines Neffen Johannes Vastach (Vastach S. 101 f.)

1577. verkaufen Herrmann v. Zerken u. s. Fr. Anna v. Oelen die Güter in den Ämtern Bilsen und Friedeburg, die Anna von ihrem Vater Christian geerbt hat, für 2000 Rth. an Caspar v. Fürstenberg (Blätter 16, 1878, S. 71)
1577. xi. n. verkauft Caspar v. Fürstenberg, Prior zu Bilsen den 3. Teil des niederen Hofes zu Bettinghausen, den er von Herrmann v. Zerken zu Waroldern u. s. Frau Anna v. Oel angekauft hat, an Herrmann Vastach u. s. Fr. Grete (Vastach S. 87)

Oberster Hof zu Bettinghausen

Jobst v. Vell zu Frielentrop 1573-1621
∞ Maria v. Breidenbach 1580-1642

1600. IV. 7. verkaufen Jobst van Vell zu Frielentrop u. s. Fr. Maria v. Breidenbach an Hans Hermes u. s. Fr. Else und an Tonnies Lurke u. s. Fr. Margaretha zu Hundem ihre Besserung an dem 4. Teil des Obersten Hofes zu Bettinghausen und 1/4 Lehen zu Oberhundem (Heimatstimmen 12, 1953, S. 767.)

1665 besitzen die Erben Hermes und Cordes zu Hundem den Oberen Hof zu Bettinghof (Kleffmann, Hundem, S. 31.)

Das Gut soll im 15. Jh. der Familie Vogt gt. Strick gehört haben und 1526 von Hermann van Ole angekauft worden sein (Westfal. Adelsblatt, 1/1924 S. 95); letztere Angabe erscheint wenig wahrscheinlich, da außer Hermann v. Oele auch die Kinder seines Bruders Caspar in Langenei begütert waren.

I. Hermann v. Oele zu Langenei

∞

Catharina Pape aus Hese, Tochter des Bgvr. Wilhelm Pape

Hermann v. Oel war ein Sohn des Eberhard v. Oel zu Bilstein und ein Bruder des Kaspar und Christian v. Oel, mit denen zusammen er seit 1513 urkundlich auftritt; er war wahrscheinlich der älteste der drei Brüder und wohnte 1520, wie aus einer Zeugnisaussage von 1572 und einer bei derselben Gelegenheit vorgelegten Urkunde hervorgeht, auf dem Burgsitz in Bilstein. (St.A.Mü., Reichskammergericht P 281). Vergl. Bilstein, Burgsitz der v. Oele.

1526. I. 4. Erteilung der Gebrüder Herman, Gaspar und Christian van Ole, + Euerhardts Löhne, wobei Christian u. a. das Haus, die Güter und das Burglehen in Bilstein und die Leugesicke erhält, Blätter XVI, 1878, S. 66).

1526. VIII. 25. Herman van Oel zu Langenei (dersgl. S. 68 u. 87 f.).

1526 Kerstigen van Oel zu Bilstein, seine Frau Anna und sein Bruder Herman van Oel zu Langenei (Blätter, a. a. O., S. 68).

1532 wird Guntram v. Oel für sich und seine Vettern Hermann und Christian v. Oel mit Burglehen in Bilstein und Fredeburg belehnt (Blätter, 11. Jg. 1873, S. 96).

1534. XI. 13. Herman van Oel tho Langheneighe unter den Vermittlern bei einem Streit zwischen der Abtei Grafchaft und der Stadt Alkendon (Kl. Grafchaft, Nr. 207 a =

1536 Schatzregister: Langenei ... Herman von Oele Knecht reysich.

1536. X. 18. Herman van Oel Zeuge in Urkunde seines Bruders Gaspar van Oel (Heimatsmuseen 37, 1959, S. 153)

1543 Herman v. Oel zu Langenei 10 Jg. Adelschutzung (Land Herz. Westfalen, Landstände IV 2 a)

1545. V. 25. Herman van Oell zu Langenei Zeuge in Urkunde d. Evert zome Borch (Heimatsmuseen 37, 1959, S. 157)

c. 1560 Erben Herman van Oel zu Langenei 10 Jg (Herz. Westfalen, Landstände Kinder: 1) Eberhard v. Oele zu Langenei (II.) IV 2 c)

? 2) Maria v. Oele

∞

Eberhard v. Hanxleden

∞

Elisabeth

- 1563 Eberhart v.Oell zu Langenei und seine Frau Elisabeth (St.A.Mü., Dep. v.Plettenberg-Lenhausen, Urk.1086).
1566 Reiterbuch (Seibertz, Quellen der Westfäl.Geschichte III, S.220).
1572 verklagte Eberhard v.Oell zu Langenei gegen Jodocus Platte zu Langenei, Heinemann Hesse zu Theten und Vincenz Kuckuck zum Erlhof auf Einlösbarkeit der von seinen Verwandten Goswin v. Oell und seinen drei Schwestern verkauften Güter in Langenei, Theten und Erlhof. Er erzielte 1574 am Officialatsgericht in Werl ein obsiegendes Urteil; da sich die verklagten Platte und Kuckuck damit nicht zufrieden gaben, folgten 1575-1588 Appellationsverhandlungen in Köln, die das Werler Urteil bestätigten, wogegen die Verklagten 1588 weiter an das Reichskammergericht appellierten. Der Prozess schloß hier um 1614 ohne Entscheidung ein, nachdem sämtliche Beteiligten und Zeugen gestorben waren. Umfangreiche Akte mit viel Material zur Geschichte der Familie v.Oel und des oberen Lennegebiets (St.A.Mü., Reichskammergericht P.281).
1583 erklärte sich Eberhard v.Oel zunächst für den Erzbischof Gebhard, doch schloß er sich später der katholischen Partei an, seine anfängliche Zusage als erzwungen zurücknehmend (Blätter, 18.Jg. 1878, S.90).
1584 in der Matrikel der westfälischen Ritterschaft (Seibertz, Quellen III, S.228).
1595 soll Eberhard v.Oel noch gelebt haben (Blätter, a.a.O., S.91).

Kinder: 1) Herrmann v. Ohle zu Langenei (III, 1)

2) Franz v. Ohle zu Langenei, später zu Mailar (III, 2)

III, 1) Hermann v. Ohle zu Langenei

∞

Maria Stael v. Holstein

III, 2) Franz v. Ohle zu Langenei u.

∞ I

Mailar

Schade zu Mailar.

∞ II

Agatha Künigsel zu Berninghausen

1594 liefert Hermann Vasbach
die von Johann Wilhelm zum
Bruch verpfändete Mühlenpacht
an "Frantze von Oell zu L."
(Blätter, a.a.O. S. 91)

1596. VII. 25. leihen Johan v. Schnellen-
berg zu Schönholthausen u. Maria
Schade 20 Rth. von ihrem Schwager
Frantz v. Oell zu Langenei (Studien-
fonds XVII (Schönholthausen), Akte 98)

1598. II. 22. versprechen Johann v.
Schnellenberg zu Schönholthausen u.
s. Frau Maria Schade ihrem Bruder
u. Schwager Frantz v. Oell zu Lan-
genei 14 Rth. Zinsen (Studien-
fonds XVII, Akte 98)

1601. IV. 10. ernannt Kurfürst Ernst
auf Bitte der Maria Staell, Witwe
v. Oell zu Langenei, den Johann
Philipp v. Koltach zu Kobbensrode
und den Johann Schade zu Mailer
zu Vormündern der 3 Kinder des
† Herman v. Oell zu Langenei:
Anna Elisabeth, Johanna und
Herman Cathringen; als solche
stellen sie 1601. X. 30. eine Voll-
macht aus zwecks Fortführung
des von Eberhard v. Ohle begon-
nenen Prozesses gegen Jobst Platz
zu Langenei u. Vincenz Kuckuck
zu Oberkünden. 1602. VII. 5. wer-
den sie irrig als Vormünder der
Kinder des † Eberhardt v. Oell
zu Langenei bezeichnet (RKG
P 281)

X 1608. XII. 1. leibt Maria v. Holstein gt.
40 Stail, Witwe v. Oell zu Langenei, mit
Zustimmung ihrer Tochter Anna Elisa-
beth v. Oell 350 Rthl. von ihrem Bruder
Johan v. Holstein gt. Stail (Studien-
fonds XVII, AKI. 102)

1604 Maria v. Holstein gt. Stael,
Witwe Oells zu Langenei
(St.A.Mü., Dep. v. Plettenberg-
Lenhausen Urk. 1532)

1611. VII. 25. schließt Maria ^{geb. Stahl} ~~v. Holstein~~
gt. Stail, Witwe v. Oel zu Langenei,
mit Zustimmung des Raths Philip
Kolbach als Vormund ihrer Kinder
einen Vertrag mit ihrem Bruder Johan
Stahl v. Holstein, daß sie gemeinsam
einen neuen Hammer unterhalb der
Schneidemühle an der Lemme bauen
wollen. Sie wollen diesen Hammer
wie auch $\frac{1}{4}$ Anteil am Hammer am
Schwarzen Pfuhl oberhalb von Lange-
nei, den die Witwe kürzlich von
Peter Leppenfeldt zu Olpe u. Adolf
Brugeman gt. Kempes zu Langenei
angekauft hat, 10 Jahre lang ge-
meinschaftlich betreiben (Studien-
fonds, AKI. 98)

1617. I. 14. siehe folg. Blatt.

1626 XI. 11. Maria geboren Stail v. Hol-
stein, Witwe v. Oell zu Langenei
(Blätter ... 16, 1878, S. 92)

1649. I. 18 / VI. 5. noch am Leben;
vergl. folg. Blatt - unten

1608 werden Simon Shaden zu Marpe
u. Franz v. Oell zu Langenei Vormün-
der Kinder des 1608. XI. 2. verstorbenen
Johan v. Schnellenberg zu Schönholthausen
(Studienfonds XVII, AKI. 69)

1610. XI. 22. ist Frans van Oell Zeuge bei
Abschluß des Ehevertrages zwischen Jo-
han Stail v. Holstein u. Elisabeth v.
Schnellenberg zu Schönholthausen (Stu-
dienfonds XVII, AKI. 21).

Kinder:

X 41

1) Anna Elisabeth v. Ohle, Erbinn
zu Langenei (IV.) 1601-1617

2) Johanna v. Ohle 1635-1651

∞ Bernhard Heinrich v. Schnellenberg
zu Schönholthausen
1649, Bevollmächtigter seiner
Schwiegermutter

3) Herrmann Catharina v. Ohle 1601

1649 verkauft Maria Stahl von Holstein,
Wittibe v. Oell zu Langenei, durch ihre
Bevollmächtigten Bernd Heinrich v.
Schnellenberg zu Schönholthausen und
Johann Diederich v. Flettenberg zu Lens-
hausen ihr Drittel des untersten Hofes
zu Bettinghausen an Peter Vasbach
(Blätter, 16/1878, S.92)

Langenei Rittergut 3)IV. Caspar Bernhard (v.) Gangreben zu Goddelsheim

∞

1629+

Anna Elisabeth v. Ohle, Erbin zu Langenei

1617. I. 14. Kaspar Berndt Jögrene und Elisabetha geborne Oell, Eheleute zu Langenei u. Goddelsheim, verkaufen mit Zustimmung der Mutter Maria geborenen Stail, Witwe von Oell, ihre beiden Güter und Höfe zum Erleuhofe an Eberhardt v. und zum Borch, ihren Vetter (Blätter zur näheren Kunde Westfalens 16, 1878, S. 93).

1642. I. 3. Die Tochter des Caspar Bernhardt Jögref, Maria Elisabeth Gangref, Ehefrau Johan Dietrich v. Plattenberg zu denhausen, un. Johanna Elisabeth de Gangref bekunden die Rückgabe einer Schuldverschreibung auf die Langeneyschen Güter durch ihren Ohm Johan Stall v. Holstein zu Schönhofhausen, der ihnen die rückständigen Zinsen bis auf 100 Rthl. erlassen hat (Studienfonds XVI, Akt. 16).

Kinder: 1) Maria Elisabeth (v.) Gangreben, Erbin zu Langenei

2) Johanna Elisabeth (v.) Gangreben

∞ Christoph Ludwig v. Knoblauch zu Satzvey u. Hatzbach

Johann Dietrich v. Plattenberg zu denhausen

∞ vor 1642

Maria Elisabeth (v.) Gangreben, Erbin zu Langenei

1653 Plettenberg zu Langenei in der 3tia classis der Rittersitze
(Blätter, 17.Jg.1879, S.13)

1666. III. 30. vermacht Johan Dietrich v. Plettenberg zu Lenhausen das Rittergut Langenei, das 5450 Rtlr. wert ist und mit 1450 Rtlr. Schulden belastet ist, seinem 4. Sohn Caspar Dietrich v. Plettenberg. Verzeichnis der Pertinentien des Gut. (Studienfonds XVII Schönholthausen, Akten 31)

Caspar Dietrich v. Plettenberg zu Langenei - 1683, dann zu Markhilsen

1675. IV. 27. verkauft Kaspar Dietrich v. Plettenberg, Erbgessener zu Langenei, eine Rente von 4 Scheffel Hafer aus dem untersten Hofe zu Bettinghausen an Georg Vastbach

1675 Kaspar Dietrich v. Plettenberg, Erbgessener zu Langenei (Blätter, 16.Jg.1878, S.92).

1683 verkaufen die v. Plettenberg zu Lenhausen und Langenei das Gut an den Fürstbischof Ferdinand v. Fürstenberg in Paderborn.

1684. XI. 28. besitzt Caspar Dietrich v. Plettenberg das Rittergut Markhilsen, das sein Vater 1666 dem 2. Sohn Bernhard Heinrich v. Plettenberg zugekauft hatte (Studienfonds XVII Akten 31)

Im 1683 gehört das Gut zu den Besitzungen der Freiherren bzw. Grafen v. Fürstenberg zu Herdringen (Westfäl. Adelsblatt I, 1924, S. 95).

Ein Vergleich der Schatzregister von 1536 und 1563 zeigt erhebliche Aenderungen im Dorfe Langenei, wahrscheinlich eine Folge der von dem Rittergut betriebenen Einziehung bäuerlicher Stellen:

1536: Schatzung		G.O	1563: Schatzung		G.O
1)	Jacob im Kampe	2.0	Jacob im Kampe		2.2
2)	Hans Platte	1.0	Joist Kayser (gt.Platte)		1.1
3)	Heynman uff der Furth	1.0	Heineman uff dem Voert		1.0
4)	Herman Rham	0.2	Johan Man		0.2
5)	Johann in der Stoltenbeck		Jacob Koelstrunck		1.0
		0.2			
6)	Herman von Oill Knecht				
	Reyssich				
7)	Johann Schmydt	0.2			
8)	Hans Leneper	0.3			
9)	Hans Storck	1.0	6) Hans Storck		1.0
10)	Hans der Dorphierde	1.0	7) Dorffscheper		0.1

Hiernach scheinen drei Kotten in dem Rittergut aufgegangen zu sein.

Literatur: Brüning, Die Familie v.Ole und ihre Stuhlherrngüter in der Freigrafschaft Hundeme (Blätter zur näheren Kunde Westfalens, 16.Jg.1878, S.1-96): viele unrichtige Angaben, jedoch einige Ergänzungen zu den oben gegebenen Daten. - Die Ausführungen bei Alb.Kleffmann, Hundem, S.69, sind verworren und nahezu wertlos.

KIRCHSPIEL K I R C H V E I S C H E D E

Bilstein

Burglehen

X 45

A) v. Ohle

Mitglieder der Familie v.Ole erscheinen seit Beginn des 14.Jh's. mehrfach in enger Verbindung mit den Edelherrn v.Bilstein; der Besitz der später in der Hand der Familie befindlichen Burglehen in Bilstein und Friedsburg aber ist für diese Frühzeit noch nicht zu erweisen.

1324.I.6. ist der Knappe Hunoldus de Ole unter den castrenses in Bilstene, die in Bilstein eine Urkunde für das Kloster Wedinghausen bezeugen (St.A.Mü., Kl.Wedinghausen, Urk.131).

1365 Herman van Ole, Hunolds Sohn, und Herman van Ole, Wilhelms Sohn, bekunden Verkauf eines Hofes zu Riflinghausen durch ihren Schwager Hinrik van Zunhern, Bürger zu Soest, und seine Frau Oyleke, ihre Nichte, die den Hof von ihrem Bruder Redeke van der Beyke geerbt hat; sie versprechen, für die Einwilligung ihres Neffen Herbord van der Beyke sorgen zu wollen (St.A.Mü., Dep. v. Plettenberg-Lenhausen, Urk. 58-60).

1372 Herman van Ole, Amtmann zu Bilstein (Blätter z. näheren Kunde Westfalens, 16. Jg. 1878, S. 53, nach Urk. im Arch. Herdringen).

1388/89 Herman van Ole, unter den Bilsteiner Burgmännern aufgeführt, ist Helfer des Grafen v. d. Mark in der Dortmunder Fehde (Dortmunder Beiträge 4, 1886, S. 90)

1393 Lehnregister des Gr. Dietrich v. d. Mark:

1) § 30 : „Herman van Oyle toe burghlene toe Bilstene 7 mark geldes“

2) § 33 : „Herman van Oyle toe borghlene toe Bilsten 7 mark geldes, item toe mantene den Erlehoff mit syner Moeybehoringe und den kenden toe Lange und den kenden toe Wynthusen und toe Leghterinc-husen“.

Wahrscheinlich zwei verschiedene Burglehen, wie die späteren Nachrichten zeigen, aber ob auch zwei verschiedene Lehnsträger: Hermann, Hunolds Sohn, und Hermann, Wilhelms Sohn?

1393. X. 7. genehmigt Graf Dietrich v. d. Mark als Herr von Bilstein, daß Herman van Ole, Burgmann zu Bilstein, die Lehnuten zu Lange, Wynthusen u. Lechterinchusen, die von der Herrschaft Bilstein zu Lehen gehen, dem Hiderich v. Suelenberg als Brautschatz verpfändet. (Märkische Registerbücher Bd 1, fol. 38 b¹).

1394. VI. 9. wechselt Herman van Ole Eigenhörige mit seinem Edom Hiderich van Suelenbergh. Heimatsnimen 31, 1958, S. 1648.

1394 Herman van Ole van Bilsten und Willem sein Sohn (desgl., S. 54).

1397 verpfänden Herman van Ole und seine Söhne Wylhelm und Johan ein Gut zu Flape (Inv. I, 2, S. 125).

- Kinder: 1) Wilhelm v.Ole zu Bilstein, 1393-1452 (B)
2) Johann v.Ole, 1397
3) Grete, 1397
4) Gosteke, Nonne in Keppel, 1397
5) Tochter heir. vor 1394 Diederich v.Schnellenberg.

X 47

B) Wilhelm v.Ole zu Bilstein, 1393-1452

1393 versetzt Rotger van Leysen gnt.Krevet für 100 Königs-Turnosen dem Wilhem van Ole das Gut in der Heyngestebeke im Kirchspiel Helden, wie es Alef van Haldynghusen seinem Vater Heydenrike van Leysen versetzt hat (Blätter, a.a.O., S.55, nach Urk. im Archiv Herdringen).

1452 wird Wilhelm v.Oel von EB Dietrich von Köln belehnt mit einem Burgsitz zu Bilstein und einem Gut zu Teindeln als Bilsteiner Burglehen und einem Fredeburger Burglehen, bestehend aus einer Wiese im Bösenbruch und Einkünften aus der Mühle zu Arpe, der Beede zu Bilstein, aus dem Lohof und aus Friedrichs Gut zu Reiste, wie er diese Lehnstücke zuvor von dem Herzog von Cleve zu Lehen getragen (Blätter zur näheren Kunde Westfalens. 11.Jg. 1873, S.95, nach den Arnsberger Lehnakten).

Kinder: 1) Hermann v.Ole zu Bilstein, 1439-1473 (C)

2) Tochter heir. Tidemann im Winkel zu Attendorn

1434 überträgt das Kapitel St.Maria ad Gradus in Köln dem Petrus de Dedinchusen als Vormund des Volmar, Sohn des verstorbenen Tidemannus in dem Winckel, eine Rente (St.A.Mü., Kl.Drolshagen, Urk.61).

1449 übernimmt Volmarus v.Henxtebeke mit Zustimmung seines Onkels Hermann v.Oell diese Rente zu Lehen (desgl. Urk.67).

1560 erhebt Tilman im Wynckel von Henxtebecke Anspruch auf vorgenannte Rente (desgl. Urk.168).

Tidemann im Winkel hatte hiernach die Nutznießung des 1393 erworbenen Gutes Hengstebeck bei Bilstein als Mitgift erhalten, jedoch dergestalt, daß das Eigentum der Familie v.Ole verblieb.

C) Hermann v.Oele zu Bilstein, 1439-1473

1439 Herman van Ole, Wylhems Soen, wonafftich toe Bylsten (Blätter, 16.Jg.1878, S.57).

1445 gehört Herman van Oelle zu den Burgmännern in Bilstein und zu den Unterhändlern bei den Kapitulationsverhandlungen (St.A.Mü., Mscr. I, 182, fol.197).

1453 Freischöffe (Westfälische Zeitschrift, 29.Bd.1871, S.117, Anl.3).

1457 Herman van Oele zu Bilstein (Blätter, 16.Jg.1878, S.58).

1465 Belehnung mit den beiden Burglehen durch EB Ruprecht (Blätter, 11.Jg.1873, S.95).

Kinder: 1) Johann v.Oele zu Frielentrop, 1467-1528; vergl.Frielentrop

2) Eberhard v.Oele zu Bilstein (D)

Die zahlreichen Güter des Hermann v.Oele blieben z.T. bis gegen Mitte des 16.Jh's. Gemeinbesitz der beiden Linien der v.Oele, z.T. wurden sie in Halbhöfe geteilt, von denen dann jeweils die eine Hälfte dem Frielentrop, die andere dem Bilsteiner Zweige der Familie zugewiesen wurde; vergl. z.B. Herrntrop (Altehof), Bettinghof, Flape (Auf dem Schlotte), Heinsberg, Marmecke, Rüspe, Erlhof.

D) Eberhard v.Oele zu Bilstein, 1467-1491

heir. Katharina

1467 Johan und Luert van Oyl. Hermans Söhne, Magen des Henrich v.Hatzfeld zu Wildenburg, Amtmann zu Bilstein (Blätter, 16.Jg., S.58).

1487-1491 besiegelt Eberhard v.Oele mehrere Verkäufe seines Bruders Johann als Miterbe (desgl.S.61ff.).

1490 verkaufen Johann v.Oele und Frau Margaretha und Eberhard v.Oele und Frau Katharina ihren Hof zu Marmecke an die Peterskirche zu Hundem (desgl.S.62f.).

Lehnsträger der beiden Burglehen: Johann v.Oel 1488/89, 1510, 1517 (Blätter, 11.Jg., S.96).

Kinder: 1) Hermann v.Oele zu Langenei, 1513-1543; vergl.Langenei

2) Kaspar v.Oele, 1513-1540

Kd.: 1) Rudolf v.Oele auf der Landvordt, 1570, tot 1571
(St.A.Mü., Reichskammergericht P 281).

2) Goswin v.Oele, Pastor in Mülheim-Ruhr, 1571 (desgl.)

3) Sibilla, 4) Anna, 5) Katharina 1570-1571 (desgl.)

Die Kinder des Kaspar v.Oele haben ihre Besitzungen im oberen Sauerland 1570-1571 verkauft.

3) Christian v.Oele zu Bilstein, 1513-1540 (E)

Die an Eberhard gefallene Hälfte der alten v.Oeleschen Güter wurde unter vorstehende drei Erben verteilt, sodaß die späteren Kaufbriefe auf Sechstelgüter oder Drittel-Halbgüter lauten.

E) Christian v.Oele zu Bilstein, 1513-1540

heir. 1) Anna v.Berninghausen, 1526-1537

heir. 2) Elisabeth v.Dorfeld zu Hoppecke,

1513 verkaufen die Brüder Herman, Jaspar und Kerstyen van Oele ihren Zehnten zu Kotzinchusen, Herdinchusen und Drasmecke an Thones Schulte zu Schliprüthen (Archiv Hovestadt, Urk.181).

1526 Erbteilung der Gebrüder Herman, Jaspar und Christian van Ole, sel.Euerhardts van Ole Söhnen, wobei Christian u.a. Haus, Erbgüter und Burglehen zu Bilstein und das Gut Hengesbücke erhält; Mitsiegler: ihr Oem Johan van Ole (Blätter, 16.Jg.1878, S.66, nach Urk. im Arch.Herdringen).

1532 wird Guntram v.Oel für sich und seine Vettern Hermann und Christian v.Oel mit den beiden Burglehen belehnt (Blätter, 11.Jg.1873, S.96).

1537 Anna van Oill zu Bernynckhusen und ihr Hausherr Christian van Oell (St.A.Mü., Dep. v.Plettenberg-Lenhausen, Urk.867).

1540 besitzen Lodewich van Bernynckhusen und Kerstigan van Oyll Zehnten in Bigge, Olsberg und Helmeringhausen (Seibertz UB 1021).

Johann v. Ohle, Burgmann zu Bilstein

1397 - 1427

1397. IX. 2. jüngerer Sohn des Herman; vergl. Bl. 1)

1405. I. 6. Johan van Lummern verkauft die durch den Tod Engelbert des
Hobbers ledig gewordenen Eigenleute an Johan van Ole zu Bilstein
(Heimatstimmen 32, 1958, S. 1695).

1412. III. 25. Johan van Kundem gt. van dem Brooycke, + Wedekindes Sohn,
verkauft eine Eigenhörige an Johan van Ole zu Bylsten (Heimatstimmen
32, 1958, S. 1696).

1414. XI. 11. Johan van Ole zu Bylsten wechselt Störze mit seinem Schwager
Syderich van Snellenberghe (desgl. S. 1697)

1421. V. 25. Johan van Ole zu Bilstein macht seine Magd Aleken und ihre
Kinder zum Inhaber aller seiner Urkunden (Heimatstimmen 32, 1958, S. 1698)

1427. I. 5. Johan van Heygen versetzt mit Zustimmung seines Oheims Johan
van Ole ein Gut zu Markenbake (Heimatstimmen 32, 1958, S. 1699)

Herman v. Ohle, Burgmann zu Bilstein

1431 - 1476

∞

1431. VI. 15. bürgt Herman van Ole für Wilhelm van Plettenbracht (Heimatstimmen
32, 1958, S. 1700)

1434. VI. 24. Johan van dem Broike, Amtmann zu Bylstein, und Herman van
Ole, Wythevius Sohn, bekunden einen Vergleich zwischen Syderich van
Snellenborge u. s. Sohn einerseits und Vort Vogede van Elspe anderer-
seits; erstere geben letzterem u. a. einen Hof zu Nederhelden, der
Pfandgut der Brüder Herman und Wythe van Ole ist (Heimatstim-
men 32, 1958, S. 1701).

1435. IX. 8. Ernwert van Elspe gt. Gybeldey tauscht Eigenleute mit Johann
van Snellenberg u. Herman van Ole (Heimatstimmen 32, 1958, S. 1701 f.)

X 50 1543 zahlt Herman v. Dürfeld von wegen Christian v. Oile zu Koppcke
7 Tlr. (St.A.M., Herz. Westfalen, Landstände IV, 25).
Kinder: 1) Margaretha Katharina v. Oele
2) Anna v. Oele, Erbin zu Bilstein (I)

**F) Hermann v. Zertzen zu Waroldern
heir. Anna v. Oele, Erbin zu Bilstein**

1546 und 1548 wird Johann v. Oele zu Frielentrop, Guntermanns Sohn,
für sich und für die Kinder von Hermann und Christian v. Oele
mit den Burglehen zu Bilstein und Fredeburg belehnt (Blätter,
11.Jg.1873, S.96).

1577 verkauft Hermann v. Zertzen, als der Frauen Annen, geborenen
v. Ohelen, Ehefoigt und Hauswirt, in deren Namen ihre Güter in
den Aemtern Bilstein und Fredeburg, wie sie dieselben von weil-
and Christian v. Ohelen, ihren Vater, geerbt hat, an Caspar v.
Fürstenberg, Drost zu Bilstein, für 2000 Taler (Blätter, 16.Jg.
1878, S.71).

1577 bittet Hermann v. Zertzen, hessischer und waldeckischer Diener,
den Hermann v. Oel (zu Frielentrop) in seinem Namen mit den
Einkünften zu Bilstein und Arpe zu belehnen, die er mit seiner
Frau Anna, Tochter Christians v. Oel erhalten habe (Blätter,
11.Jg.1873, S.96).

Literatur: Brüning, Die Familie von Oele und ihre Stuhlherrengüter in
der Freigrafschaft Hundeme (Blätter zur näheren Kunde Westfalens, 16.
Jg.1878, S.1-96), woselbst weitere Nachrichten.

Caspar v. Fürstenberg verkaufte von den 1577 von Hermann v. Zertzen und
seiner Frau Anna v. Oele angekauften Gütern einige, wie Anteile an den
Gütern in Herrntrop und Bettinghof, noch im selben Jahre. Den Burgsitz
in der Freiheit Bilstein, zwischen Kerstin Stoues und Mertin Brills
Häusern gelegen, verkaufte er 1593 an den Richter Franz von der Hardt
zu Bilstein, jedoch unter Ausschluß von Fischerei, Jagd und sonstiger
adeliger Gerechtigkeit, die er auf das Haus aus der Hengstebeck über-
trug (Blätter, 16.Jg.1878, S.71f.).

1806 schatzfreie Güter:

Hengstebeck	326 Tlr. Einquartierungs-Kontingent
<u>Freusbergs Gut in Bilstein</u>	18½ Tlr.

(Alb.Kleffmann, Festbuch Bilstein 1925, S.62f.).

B) v. Leissen gt. Krevet

Heydeurich v. Leissen gt. Krevet

1388/89 ist Heydeurich Krevet Helfer des Gr. v. d. Mark in der Fehde gegen die Stadt Dortmund; er wird hinter Jodert van Hauwede, Aupman van Dyestein, und den dortigen Burgmännern Herman van Ole und Engelbert Dobbere aufgeführt (Dortm. Beitr. 4, 1886, S. 90).

1392 Lehnregister d. Gr. Adolf III. v. d. Mark § 171: "Kryvet to borghlene to Bilstein des Leppers hoeff und de molen to Elsepe" (Mang. Frisch: Vasall war Rotger van Leysen geh. Krevet)

Rötger v. Leissen gt. Krevet

~~4392. VIII. 7.~~

1393. XII. 21. Rotger van Leysen geheiten Krevet versetst das Gut in der Heyngesteboke im Ksp. Helden, des Herr Alef van Haldynghusen

1412. III. 25. besiegeln die Brüder Rotgher u. Wyllen van Leysen gt. Krevete eine Urkunde des Johan van Hunden gt. van dem Broycke (Heimatskimmer 32, 1958, S. 1696).

X
52 Hermann v. Leissen gt. Krevet

1445. X. 15. verspricht die Besatzung von Bilsstein, darunter Herman Krevets, am 24. X. dem EB von Köln zu übergeben, falls Herzog Adolf v. Cleve und sein Sohn Johann bis dahin nicht zum Entsatz der Burg erschienen sind (Msc. I 182, fol. 197).

1452. VII. 3. verzichten Hinrich und Herman van Leissen gt. dey Krevete, Gebrüder, auf ihre Ansprüche an ein Gut zu Dorfled, das von + Johan van Leissen zu Lehen ging und das ihr + Vetter Heidenrich van Leissen gt. Krevet, 1400-1426 Propst zu Glindfeld, mit Bewilligung des Lehenherrn für ein Seelgerät dem Kl. Glindfeld übertragen hat (d. Führer, Medebach Nr. 517).

C) v. Bouzel

Nachrichten über die Familie v. Bouzel siehe Bouzel, Ksp. Förde.

Ilfred v. Bouzel $\propto$ Helye Haseuporte

1373. XI. 6. genehmigt Helye, Frau des Ilfred van Bouleide, die Schenkung des Lehens zu Uepe u. Berndorf durch ihren + Bruder Reynette Haseuporte an das Kl. Grapchaft (Kl. Grapchaft, Urk. 82).

Friedrich v. Bouzel

1392 Lehnregister d. Gr. Adolf III. v. d. Mark § 169: „Fiderich Bousler
to burghlene to Bilsten 4 mark geldes mythe Yalkusen“

1393 Lehnregister d. Gr. Friedrich v. d. Mark § 32: „Fiderich van
Boussler to burghlene to Bilsten 3 mark geldes“

1407. VI. 16. verzichtet Fiderich von Bouleide auf seine Ansprüche
an die von der Familie Haseuporte an das Kl. Grapchaft
übertragenen Lehnen zu Uepe, Huxel u. Niederberndorf
(Kl. Grapchaft, Urk. 107)



Dietrich v. Bonzel gt. Grube

I 54

Hermann v. Bonzel gt. Gramme

Johann v. Bonzel gt. Gramme, Bürgermeister zu Altkendorf

∞ 1454 (Heimatschriften 37, 1959, S. 161)

Katharina v. Hundem gt. Pepersack

Hermann v. Neuhoff

∞

Katharina v. Bonzel gt. Gramme

1509. IV. 23. bekunden Gott Molner von Althorne u. s. Frau Gertrud, daß sie von den Brüdern Wolpert, Jüspar und Berndt van Nienhove deren Gut zu Bilsstein in der Vogheit, gt. „das Gruben gnd“ für 60 Gulden gekauft haben, die Käufer jedoch das Recht der Wiederlöse haben (Heimatschriften 36, 1959, S. 41 f.)

D) v. Bruch

Vergl. : Rittergut Bruch, Kap. Oberhundem ; hier nur die Bilstein
betreffenden Nachrichten.

Gegenhard v. Hundem

1393 Lehnregister d. fr. Dietrich v. d. Mark § 21 : „Gegenhard van
Hundeme heeft ontvangen toe burgheene toe Bilsten de vogedie
van Overhundeme ind den hof darselves, item de gude in
helsbikke ind tom Lande, item de gude to Rundesbikke myt der
wiltbaue“.

I 56 Bilstein Burglehen

Evert v. Bruch

Ruprecht v. Bruch zu Bruch
∞

1510 X 4. EB Philipp von Köln belehnt Ruprecht v. Bruch mit dem
Burglehen zu Bilstein u. s. w. (Blätter z. näheren Kunde Westfalens
14, 1876, S. 81).

1517 EB Hermann V. belehnt denselben (dergl.)

Evert v. Bruch zu Bruch
∞

II 57

Heffried v. Bruch zu Bruch
∞

Nietrich Hermann v. Bruch zu Bruch
∞

Wilhelm Heinrich v. Bruch zu Bruch
∞

Johanna Maria Paul v. Holstein zu Schönholthausen

Nietrich Hermann v. Bruch zu Bruch

Nicolaus Adolf v. Bruch zu Bruch

Heinrich Christoph v. Schade zu Ahausen u. Bruch

∞ I.

Isabella Maria Rosina v. Bruch, Erbin zu Bruch

∞ II

Grosse - Hülschhof

Leopold Adolph v. Heiden zu Wöhrnung u. Neuborg

∞

Antonette v. Schade zu Ahausen, Erbin zu Bruch

Maximilian Friedrich v. Schade zu Ahausen

E) Döbber

Vergl. Valbert, Ksp. Ödingen.

Rudolf Döbber

- c. 1335 Lehnregister d. Gr. Wilhelm v. Arnsberg: Rudolphus filius Helmici Dobbere curtem in Varbracht et 1 hobam in Lodinghem et 1 hobam in Haukebike b. f. (Geibertz W3 538 f 259)
- 1338 Lehnregister d. Gr. Gottfried IV. v. Arnsberg: Rudolphus Dobbere curtem in Varbracht, 1 hobam in Haukebike et 2 hobas in Lodinghem in parochia Esleve bona feodalia (Geibertz W3 665 I f 26).

Johann Döbber

1374. VII. 24. verkauft Hu. Johan dey Dobbere Eigenhörige in Haukebike an Heinrich v. Osterendorp (Gr. Rottberg, W3.)



Engelbert Döbber

- 1385 Engelbertus Dobbere infendatus Menden nominavit 2 mansos terre arabilis in Lodinghem in parochia Esleve facientes annuatim C maltra siligini (Geibertz W3 I 4.640)
1388. I. 15. Mannbrief d. Engelbert d. Dobbere für die Stadt Köln.
- 1388/89 Engelbert Dobbere Helfer d. Gr. v. d. Mark in der Fehde gegen die Stadt Dortmund, aufgeführt unter den Burgmännern von Bilstein (Dortm. Beitr. 4, 1886, S. 90).
- 1393 Lehnregister d. Gr. Dietrich v. d. Mark f 31: „Engelbert Dobbere 10 borghene toe Bilstein den hoeff toe Lökkenbete“
1405. I. 6. Johan van Limmern u. s. Frau Feyge verkaufen an Johan van Oke zu Bilstein alle Lende, die dem Engelbert dem Döbber leibzuchtweis gehören und die ihnen durch den Tod Engelberts anheim gefallen sind (Heimatstimmen 32, 1958, S. 1695).

X 60 Burglehen zu Bilstein 6)

F) v. Ewich

Heidenrich v. Ewich

1393 lehnregister d. Gr. Dietrich v. d. Mark f. 36 : „Heidenrich van
Ewich toe borghlene toe Bilsten 3 mark coppelene mythe der
herschop van Bilsten“

Burglehen zu Bilstein

7)

X 61

G) v. Boekelerhusen

Adolf v. Boekelerhusen

1392 Lehnregister d. Jr. Adolf III v. d. Mark § 173 : „Alff van
Boekelerhusen to borghlene to Bilsten den hoeff und dat huys
to dybberhusen ind to borghlene to Kyenstad 2 mark geldes.“
1393 Lehnregister d. Jr. Dietrich v. d. Mark § 29 : desgl.

X 62 Burglehen zu Bilstein 8)

H) v. Bioken

Evert v. Bioken

1393 lehnregister d. Gr. Dietrich v. d. Mark § 59: " Evert van Bioken
toe borghleene toe Bilsten 10 guldene geldes "

I
Nietrich v. Schnellenberg zu Schnellenberg, Amtmann u. Burgmann
zu Bilstein 1376 - 1434
∞ 1393

v. Ohle, Tochter des Hermann v. Ohle

Vergl. Schnellenberg

Hier nur die Nachrichten über Bilstein!

1392 belehnt Graf Adolf III. v. d. Mark den Hiderich van Snellenberg mit dem Zehnten über das „dorp to Bye“, ferner mit einer Hove zu „Genoyre in dem Kerspele to Elsepe“, einer Hove zu Kordinchusen, einer Hove zu Helbrouen, einer Hove zu Heymesberge und 1 Mark Geld als Burglehen der „hovestede, de min her to Snellenberg heft“ (St. A. Düss., Mss. A IV Nr. 2 Bl. 107 b ff.). Ein Burglehen in Bilstein war zu diesem Zeitpunkt noch nicht im Besitz Hiderichs!

1393. X. 7. genehmigt Gr. Hiderich v. d. Mark als Herr zu Bilstein, daß der Burgmann Herman van Pele die Zehnten zu Lange, Windhausen u. Dichtinghausen als Brautschatz dem Hiderich v. Snellenberg verpfändet (o) ←

1399. VIII. 15. Hiderich van Snellenbergh, Brost zu Bylsteyn, vergleicht sich mit Johan Kekelen dem Jungen zu Attendorn dahin, daß er den großen Hof zu Myddelstena in 1½ Jahren für 230 rhein. Gulden wiedereinlöse kann; unterbleibt die Löse, so fällt der Hof an Johan Kekelen, doch soll Hiderich dann das Gut des Heidenrich dulingh zu Veyssche erhalten (Steinmattimmen 32, 1958, S. 1694).

1400. I. 7. bezahlt Hiderik van Snellenberg, Amtmann zu Bilstein, Schulden für den Herzog von Cleve-Mark (desgl.)

1402. VIII. 10. Hörigentausch zwischen Ernst van Snellenbergh und Hiderich van Snellenbergh, Amtmann zu Bylstein (desgl. S. 1695)

I 64 1405. IX. 29. Johan Kেকেle zu Altdorn verkauft dem Diderich van Snellenbergh, wohnhaft zu Bylstein, alle seine Ansprüche an den Schulden zu Middelstena (Heimatstimmen 32, 1958, S. 1695)

1408 X. 18. Diderich van Snellenbergh zu Bylstein gibt seiner Tochter Luckelen, die den Rotger van Steue heiratet, für 120 rhein. Gulden Brautschatz den Zehnten in Lichttringhausen und Windhausen unter Vorbehalt der Wiederlöse; Mitsiegler: seine Söhne Hermann und Johann (Heimatstimmen 32, 1958, S. 1696).

1413 II 17 verkauft Johan Kেকেle der Junge sein Gut zu Overn-Veyssche an Diderich van Snellenbergh
(Heimatstimmen 32, 1958, S. 1697)

Dietrich v. Schnellenberg kommt urkundlich bis 1434 vor;
doch sprechen die späteren Nachrichten nicht mehr dafür,
daß er weiter in Bilstein wohnte; vgl. Schnellenberg!

- Kinder: 1) Hermann v. Schnellenberg 1408
 2) Johann v. Schnellenberg (II.)
 3) Ludwike v. Schnellenberg
 ∞ 1408
Rotger v. Heinen zu Hespelke
 4) Katharina v. Schnellenberg
 ∞ 1434
Vord. Vogt v. Elspe zu Ahausen

X 65

II. Johann v. Schnellenberg zu Schnellenberg 1408 - 1453, 1454 +
 ∞

Anna v. Plattenberg zu Merklinghausen 1431 - 1465

1408. X. 18. 2. John Dietrichs.

1431. VI. 19. Syderich van Plattenbracht zu Merklinghausen überträgt dem
 Johan van Snellenberg 2 Schuldscheine (Heimatstimmen 32, 1958, S. 1701)

1430 „Infendatio Johannis de Snellenberg de 6 marcis pag. Arusb.
 pro feodo castrensi in Kychem, que quondam Adolpho filio Theode-
 rici de Plattenbracht fuerint deputati“ (Seibertz Urk. I, S. 607).

1432. X. 7. Lehnregister des Abts Lubert Oldenhoff von Liesborn: „Johannes
 de Schnellenberg recepit curiam in Bercheler im Kirspel von Oist-
 husen (H. Liesborn, Akten Nr. 186).“

1437. VI. 29. Johan van Brilon, Pastor zu Helden, belehnt den Johan van
 Snellenberghe mit dem Heldenur Kirchengut in Overen Veysohe auf dem
 Heuncke Gaute wohnt (desgl. S. 1702).

1438. IX. 29. schuldet Hedewich van Plattenbert, + Syderichs Sohn, seinem Schwager
 Johann van Snellenberge 16 Rhein. Gulden (desgl. S. 1742)

1453. II. 28. EB Dietrich von Köln belehnt Johan van Snellenbergh mit
 einem Burglehen zu Bylsteyn, das schon der Vater desselben besessen
 hat (Heimatstimmen 33, 1958, S. 1745 f.).

II. Johann v. Schnellenberg zu Schnellenberg, Forts.Kinder: 1) Johann v. Schnellenberg zu Schnellenberg (III.)2) Catharina v. Schnellenberg 1461-1465

∞

Henricke dey Wrede zu Amcke3) Lyse v. Schnellenberg 1463

∞

Johan BarckIII. Johann v. Schnellenberg zu Schnellenberg

∞

1454. VI. 10. gestattet EB Dietrich von Köln, daß nach dem Tode des Johan van Snellenberg, der vom Erzbischof Köln Burglehen zu Eversberg und Bylsteyn und einen Burgritz zu Snellenbergh und dazu gehörende Eigenleute zu Lehen brug, für dessen unmündigen Sohn ein Stellvertreter die Lehen empfängt (Heimatsstimmen 33, 1958, S. 1743 f. (mit falschem Datum!))

1465. I. 22. belehnt Kurfürst Ruprecht v. d. Pfalz den Johann v. Schnellenberg mit dem Burglehen zu Bilstein (Kartei Voss: Arthur Ahnaußen (fehlt in den Heimatsstimmen 33, 1958, S. 24!))

1467. X. 7. Lehnregister des Abts Heinrich de Clivis zu Liesborn: „Johan de Schnellenberg, + Joannis Sohn, recepit in feudo curiam in Bercheler im Kerspel von Vistwigh“ (sic!) (Kl. Liesborn, Akten Nr. 186).

I. Conrad v. Hünschede

1225 ist Conradus de Hunsentcuren Zeuge, als Eh. Dietrich v. Bilstein und sein Oheim Bernhard v. Förde ein Gut in Leringhausen dem Kl. Rumbach verkaufen (WRS VII 269)

II. Helwich v. Hünschede

1259. V. 19 gehört R. Helwicus de Hunsentcuren zu den Adeligen, die sich gegenüber der Abtei Herford für Dietrich v. Meininghausen als Inhaber des Herforder Amts Schönholthausen verpflichteten (WRS VII 1016 a)

III. R. Lubbert v. Hünschede, Burgmann in Bilstein 1292 - 1324

1290/1291. IV. 6. WRS VII 2192 = Fälschung!

1292. X. 13. ist Lubbertus de Hunsentcure, dapifer des Eh. Johann v. Bilstein, Zeuge in einer Urk. desselben für Kl. Grapshaus (WRS VII 2245)

1297. I. 9. ist Lubbertus de Hunsentcure Zeuge des Eh. Johann v. Bilstein für Kl. Grapshaus (WRS VII 2395)

1313. VI. 10. Lehnregister d. Gr. Wilhelm v. Arnsberg: „Item Lubbertus miles de Hunsentcuren curtem in Elsepe bona ministerialia“ (Leibertz WS 556, 59).

1324. I. 6. ist Lubbertus miles de Hunsentcure castrensis in Bilstein Zeuge in einer Urkunde für das Stift Wedinghausen (Kl. Wedinghausen, Urk. 124)

1348 Lehnregister d. Gr. Gottfried IV. v. Arnsberg: „Item Lubbertus de Hunsentcure temporibus suis resignavit curtem sitam in Elsepe dictam Tylenhof sor Molen cum qua dominus infeodavit Helmicum de Elsepe militem bona feodalia“ (Leibertz WS 665 § 349) Vergl. umstehend!

? Kinder: 1) Gerhard v. Hünschede

2) Lubbert v. Hünschede

1324. I. 6. ist Lubbertus junior de Hunsentcure unter den famili u. castrenses in Bilstein (Kl. Wedinghausen, Urk. 124)

IV. Gerhard v. Hünschede

1348 - 1354

1348. II. 17. bittet Gerhardus de Insenschure den Grafen Goltfried IV. v. Arn-
berg, den Helmuus v. Elspe mit den Lehngütern in Elspe zu belehnen
(Herr. Westfalen, Lehen, Spec. Elspe)

1354. XI. 10. siehe unten!

IV. Lubbert v. Dünschede, Burgmann zu Bilsstein

∞

Adele

1354. XI. 10. Gerhart van Insinschure, Knappe, und sein Sohn Lubbert
sowie dessen Frau Adele und Kinder Everd, Wilhelm und Edelinde
verkaufen ihren Lehn zu Laalhausen an Rutscher van Osterendorp
für 294 Mark; Mitsiegler sind ihre Mägen Conrad Plochysen
und Heydenrike van Insinschure, die dasselbe Wappen führen.
(Grapsch. Rietberg, Urk.)



Kinder:	1) <u>Everhard v. Dünschede</u>	} 1354. XI. 10. (s. o.)
	2) <u>Wilhelm v. Dünschede</u>	
	3) <u>Edelinde v. Dünschede</u>	

Rittergut:

Hauptsächlich im Kreise Olpe scheint die folgende Familie v.Bruchhausen begütert gewesen zu sein, deren Stammsitz deshalb Bruchhausen bei Kirchveischede gewesen sein könnte:

Anton Fahne, Geschichte der Westphälischen Geschlechter, S.80, hat den folgenden Stammbaum:

Gobelinus v.Brockhusen heir.: Sophia 1320		
I		
I	I	I
Gobelinus v.Brockhusen heir.: Bela 1347	Rötger v.Brockhusen Pastor zu Helden	Heinemann v.Brockhusen heir.: Haseke 1364
I		
1) Henneke v.Brockhusen		1) Johann v.Brockhusen
2) Rötger "		
3) Engelbert "		
4) Heinrich "		

Urkundlich finde ich:

- a) 1332-1349, 1378 tot: Rotger v.Brochusen, Pastor zu Helden (St.A.Mü., Dep. v.Plettenberg-Lenhausen Urk.20; Inv. I, 2, S.120, 121f.; St.A.Mü., Mscr. I, 178, fol.234b/235).
- b) 1338 Lehnregister des Grafen Gottfried v.Arnsberg, 2.Teil Ministerial-Lehen: "Gobelinus de Brouchusen l hobam in Burschede b.m." (Arnsb. Lehnreg. C, 2, § 9).
- c) 1349 Heineman van Broichusen Zeuge beim Verkauf des Gutes Finnentrop (Inv. I, 2, S.120).
- d) Um 1360 Arnsberger Lehnregister: "Henricus de Broykhusen curiam dictam Burscheyde b.f. que frater suus resignavit" (Arnsb. Lehnreg. C, 1, § 375).
- e) 1386 sind Heinrich v.Brouchusen und Hunolt v.Brouchusen Helfer des Heydenrich v.Plettenbracht (zu Waldenburg) in einer Fehde mit der Stadt Köln (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv in Köln, 8.Bd., 22 H. 1892, S.95f.).
- f) 1390 besiegelt Johan van Broykhusen eine Kaufurkunde der Familie Ploychisern zu Förde (St.A.Mü., Kl.Drolshagen, Urk.47).
- g) 1394/97 verkaufen Hermann v.Osterendorp gt.Knybe und seine Frau Styne, Tochter des Hunold v.Plettenberg gt.Plassedreck, und sein Sohn Heidenrich v.Osterendorp und dessen Frau Gostike van Broichusen, wohnhaft zu Bokemolen, dem Eberhard Stummel zu Attendorn Zehnten und Zehntlösen im Kirchspiel Drolshagen, Lehen der v.Holdinghausen, "wilke vurß. teyndlose vurmaels plach to vallene in Eggardes Hoff van Broichusen" (St.A.Mü., Kl.Ewig, Urk.14 u.15).
- h) 1401-1402 sind Johann v.Broichusen und Hennyke v.Broichusen jr. Feinde der Stadt Köln (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv in Köln, 11.Bd., 28.H. 1897, S.12).
- i) 1418 verkauft Johann v.Broichusen ein Drittel der Mühle zu Lenhausen, das er von Hinrich v.Lenhusen gekauft hatte, an dessen Sohn Johann v.Lenhusen (St.A.Mü., Dep. v.Plettenberg-Lenhausen, Urk.178).

v. Brochhausen. Nachträge.

Gobelinus v. Brochhausen

1320

∞ Sophia 1320

|

Gobelinus v. Brochhausen

1335 - 1343

∞ Bela

Rotger v. Brochhausen

1332 - 1349, 1378 +

Pastor zu Helden

Heinemann v. Brochhausen

1335 - 1381

Burgmann zu Fredelsburg
∞ Haseke 1364

1335. XII. 11. sind Gobelinus et Heinemannus fratres de Brochusen 2g., als
Gerlach v. Matenbiche Güter in Havelkebiche, Meggene u. Hallersbracht an
Rotger v. Osterendorp verkauft (Gr. Rietberg, Urk.)

[1338 Bel. mit 1 hobam
in Burschede]

1343. X. 19. Gobelinus et Heynemannus de Brochusen, fratres, 2g., als die v.
Schnellenberg einen Hof in Osterendorp an Herrn v. Rovele verkaufen (Gr. Rietberg).

[1349 2g. Finnenhop]

[c. 1360 Bel. mit 1 curiam
dictam Burscheyde]



- 1) Henneke v. Brookhusen 1347 - 1389
- 2) Rötger v. Brookhusen 1347
- 3) Engelbert v. Brookhusen 1347 - 1373
- 4) Heinrich v. Brookhusen 1347 - 1389

[c. 1360 Henricus de Broychusen bel.
mit curiam dictam Burscheide]

1373. x. 12. Engelbracht u. Heinrich, Brüder
van Brookhusen, Knappen, genehmigen
die Schenkung des Gutes Judymachusen
im Ksp. Plettenbracht durch ihren +
Veffen Rötger van Aflen (Kl. Grafschaft,
UrK. 81)

1388/89 Helfer des Jr. v. d. Mark in
der Fehde gegen die Stadt Dortmund:
a, unter dudenchede: Heinrich van
Brochusen (Y. 88)

b, Einzelne:

Henneke van Brochusen
Heinold van Brochusen, Dortm.
Reinr. 4, 1886, S. 91



Johann v. Brookhusen
Burgmann zu Fredeburg
1388/89 - 1418

1388/89 Johan van Brochusen als Helfer
des Jr. v. d. Mark Feind der Stadt Dort-
mund (Dortm. Beitr. 4, 1886, S. 90)

1392 Lehnreg. d. Jr. Adolf III. v. d. Mark § 166:
Johan van Broychusen ruythe dem groten
auspte vor Fredeburg 10 borghlene vor
Fredeburg 5 mark coppetkin

1393 Lehnreg. d. Jr. Dietrich v. d. Mark § 23:
Johan van Broychusen vor Fredeburg 5 Mark
godels ruythe dem groten auspte.

1400. XII. 31. Johan van Broichusen u. z. Löbne
Henneke, Godert, Jacob, Johannes, Heinrich
und Voird gestatten dem Lord v. Langen-
strod d. Jg. den Wiederkauf von Gütern zu
Hallerbracht und Meggen (Gr. Rietberg,
UrK.)

1411. IV. 26. Gesel. (desgl.)



anscheinend
eine Kette

172 Hengstebek. 1)

Besitzer:

I. R. Adolf v. Holdinghausen

∞ Else

Vergl. unten 1393. XII. 21.

Lohn: 1) Adolf v. Holdinghausen

I. Heydenrich v. Leysen

1388-1389 Heydenrich Krewet u. Wilhelm van Leysen Kelfer d. Jr. v. d. Mark
in der Dortmunder Fehde unter Führung des Anthonis Jodert v. Haaxleden
1393. XII. 21. s. u. zu Bilstein (Dortm. Beitr. 4, 1886 S. 9)

II. Rotger v. Leysen gt. Krewet

1393. XII. 21. Rotger van Leysen geheiten Krewet verset das Gut in der
Heyngestebekke im Kap. Helden, das Herr Alef van Haldynghusen,
s. Frau Else und ihr Sohn Alef seinem Vater Heydenrike van Leysen
verset hat, für 100 Shillinge oder Königsturnosen an Wilhelm
van Ole (Blätter 16, 1878, S. 55).

I. Wilhelm v. Ole

X 73

1393. XII. 21. siehe umstehend

II. Hermann v. Ole

III. Eberhard v. Ole

∞

Katharina

IV. Christian v. Ole

∞ I.

Anna v. Beringhausen zu Beringhausen

∞ II.

Elisabeth v. Dorfeld zu Hoppecke

1526. I. 4. erhält Christian v. Ole bei Erbteilung mit seinen Brüdern u. a. die Güter zu Bilstein und die Hengsbicke (Blätter 2. näheren Kunde Westfalens 16, 1878, S. 66 u. 68).

V. Hermann v. Zetzen zu Waroldern

∞

Anna v. Ole

1577. II. 1. verkaufen Hermann v. Zetzen u. s. Frau Anna v. Ohlen dem Prosten Caspar v. Fürstenberg zu Bilstein für 2000 Rthl. alle Güter in den Ämtern Bilstein und Friedeburg, die Anna von ihrem Vater Christian v. Ohlen geerbt hat (Blätter 2. näheren Kunde Westfalens 16, 1878, S. 71).

X 74 Hengstbeck 2)

I. Caspar v. Fürstenberg, Irost zu Bilstein
oo

1577. II. 1. Aukauf; vergl. 1)

1591 baut Caspar v. Fürstenberg ein Herrenhaus auf der Hengst-
becke (F.). Pöcher, Leben und Wirken Caspar v. Fürstenberg, S. 148)

1593. IX. 21. verkauft der Irost Caspar v. Fürstenberg den Burgsitz
des Christian v. Vell und seiner Erben, bestehend aus ~~Hof~~ Haus
und Hof in der Freiheit Bilstein, den er gekauft hat, an
den Richter Franz v. d. Hardt zu Bilstein, jedoch ohne adelige
Gerechtigkeit, Jagd und Fischerei, die er auf sein Haus auf
der Hengstbecke überträgt (Blätter z. näheren Kunde Westfalens
16, 1878, S. 72).

KIRCHSPIEL O B E R H U N D E M

I. Widenkind v. Hundem

1249 setzt Widenkindus advocatus in Hundeme die Bedingungen fest, unter denen sich seine und andere Leute dem St. Margareten-Altar in Hundem ergeben dürfen (WUB VII 708 Nr. 1)

Mit Widenkind v. ~~Hundem~~ Hundem scheint die ältere Linie der Vögte v. Hundem ausgestorben zu sein. Als Erben folgten einerseits die v. Unzefahr gt. v. Hundem, andererseits wahrscheinlich die v. Hundem gt. Pepersacke zu Förde u. Barmenohl.

Kinder: 1)

R. Dithmar v. Anzefahr oder v. Hundem, Vogt zu Hundem

∞

1254-1275

1254

1262. III. 12. } siehe unten.

1270. VI. 9. }

1275. IV. 21. Vergleich zwischen dem Deutschordenshaus zu Marburg und dem Ritter Dithmar de Ancinvar und seinem Sohn Widerold (Hessisches UB I, 1, Nr. 345)

Kinder: 1) Widerold v. Anzefahr 1275-1277

R. Arnold v. Anzefahr oder v. Hundem, Vogt zu Hundem, seit 1270 im

∞

Deutschen Orden 1254-1270

1254 schenken Andreas miles, dominus Thietmarus miles, Arnoldus miles, dominus Thegenhardus sacerdos et Conradus de Anzenware die Kapelle in Anzefahr dem St. Johannes-Hospital in Marburg (Hessisches UB I, 1, Nr. 122).

1262. III. 12. verkauft Edelherr Adolf v. Grafschaft dem Kl. Grafschaft den Zehnten in der Pfarrei Hundem, den Dithmarus et Arnoldus fratres milites advocati in Hundeme von ihm zu Lehen tragen (Hess. UB VII 1092)

1270. VI. 9. schenkt Arnoldus de Hundeme beim Eintritt in den Deutschen Orden dem Hause in Marburg mit Zustimmung seines Sohnes Thegenhard und seiner Brüder Thegenhard, Conrad u. Thietmar Güter in Anzefahr und Schönenbach; Siegel Arnoldi advocati de Hundeme: Vogel u. 3 Würfel (Hess. UB I, 1, Nr. 254,

R. Thegenhard v. Hundem

1270-1307

∞

Felicitas

1270. VI. 9. Thegenhard, Sohn des Arnold; siehe vorstehend.

1307. II. 26. Benhardus miles dictus de Humene et Felicitas uxor legitima et filii Benhardus, Godefridus et Johannes verzichten zugunsten des deutschen Ordens auf alle Ansprüche auf den Hof Ancinvar. Siegel: S. Tigenhardi ..., mit nach rechts schreitendem Hund (nicht Fuchs!) (Hessisches UB I, 2, Nr. 113).

Kinder:

X 77

1) R. Regenhard v. Hundem

2) Gottfried (Gobel) v. Hundem gt. Hofer

Benigna

1307. II. 26. Godefridus, 2. Sohn des R. Benhardus; vergl. nunstehend!

2) 1308. VII. 26. Godefridus de Hundeme magister consulum hunc temporis in Herkesberg (Seibertz WB 1109) Ob hierher?

1332. VII. 11. siehe unten!

von Hundeme

1349. III. 30. verichten Gobelet gt. Hofer und seine Frau Benigne für sich und seinen Schwager Volpracht Schobil und seine Schwester Innegard auf alle Ansprüche an die Güter des Deutschen Ordens zu Antzinvar (Hessisches WB I, Bd. 2, Nr. 838).

3) Johannes v. Hundem

1307. II. 26. Johannes, 3. Sohn des R. Benhardus; vergl. nunstehend

4) Irungard v. Hundem } 1349. III. 30. siehe oben!
Volpracht Schobil

R. Regenhard v. Hundem

∞

v. Bickene

1307. II. 26. Benhardus, ältester Sohn des R. Benhardus de Hundeme, vergl. nunstehend!

1325. V. 8. besiegelt Herr Beynhard van Hundeme als „snyer“ der Gebrüder Philipp, Johan u. Conraet van Bickene eine Urkunde über den Verkauf des Gerichts Everbach an den Grafen Heinrich v. Nassau (Siegener WB I 167)

1332. VI. 11. Klagt der Pastor Beytwin von Wenzelskusen (= Wüngeshausen) gegen den R. Regenardus de Hundem u. v. Bruder Godefridus und die Einwohner von Hundem „de memoribus, pratis, lignis, campis appellatis Burgsipke, Anesipke (oder Kaynsipke) et nemore appellata Helegenholze, welche der Pastor als Güter seiner Kirche, die v. Hundem aber als Bilsheimer Lehen beanspruchten, wie sich aus einem Zugenverhör von 1332. X. 15. ergibt. 1332. XII. 22. Urteil des Pecanus von St. Georg in Köln (RKG C 481).

Kinder: 1) Adolf v. Hundem gt. Bruch

2) Regenhard v. Hundem gt. Bruch

3) Johann v. Hundem gt. Bruch

4) Widerkind v. Hundem gt. Bruch

I 78 Bruch. Rittergut 2)

Adolf v. Hundem gt. Bruch
∞

1356

1369. II. 22. +

(diese ∞ II.

Adolf v. Schnellenberg

1356 nimmt Johan, Edelherr zu Bilstein, Adolphsen und Begenharden, Gebrüder v. Hundeme, und ihr Haus zum Bruche in seinen Schutz (v. Steinen II, S. 1454).

1369. II. 22. Bylic, Lüne und Bele, Alves dochtere van Hundeme, und ihre Vettern Johan und Begenhart van Hundeme, die mit einem Hund im Wappen siegeln, verkaufen ihren Hof „tho Kederen Melbyke“ mit Markenrechten zu Overen Melbyke und Sporkey an Rötger v. Ostentrop; Mitsiegler: Alve van Snellenberg, Stiefvater der drei Mädchen (Gräfch. Rietberg)

Kinder: 1) Bylic v. Hundem
2) Lüne v. Hundem

3) Bele v. Hundem

Erenbert v. Elspe gt. Gibeldey zu Bruch

X 79

∞

Belie v. Hundem

1369. II. 22. siehe oben.

1393 gibt Graf Dietrich v. d. Mark dem „Erenbert Gyzbeldey toe manlene den hoeff toe dem Broyke in dem Kerspele von Beverenhundem“ (H.A. Düsseldorf, Mscr. A IV, Nr. 8, Bl. 1 a ff.) (= Marg. Frisch, Die ältesten Lehnbücher der Grafen v. d. Mark Westerburg S. 116)

1413. X. 1. Ermfrid Gyzbeldey, seine Frau Belie und ihr Sohn Regenart verkaufen ihren Teil am Hause vor Wenne und der zugehörigen Güter an Rotger Rumppe u. s. Frau Stine (Archiv Wenne, Urk. 4)

1435. IX. 8. vertauschen Ernwert van Elspe gt. Gyzbeldey u. s. Sohn Regenart den Sohn des + Hans Kures zu Selbecke (welcher gut später zum Rittergut Bruch gehörte) an Johann v. Schuelenberg gegen Gescken, Horkens Tochter von Ivern-hundem (Heimatsstimmen 32, 1958, S. 1702)

Kinder: 1) Regenhard v. Elspe gt. Gibeldey

1413. X. 1. u. 1435. IX. 8. siehe oben.

1356 nimmt der Edelherr Johann zu Bilstein Adolphen und Jegenhardten, Gebrüdere v. Hundeme, und ihr Haus zum Bruch in seinen Schutz (v. Steinen II, 9. 1454).

1369. II. 22. verkaufen die Töchter Altes van Hundeme und ihre Vöthern, die Gebrüder Johan und Jegenhart van Hundeme mit Einwilligung eines weiteren Bruders Wydekint van Hundeme einen Hof zu Nieder Melbicke an Rötger v. Ostentrop; Johan u. Jegenhard siegeln mit einem Hund im Kappen (Gr. Dietberg, Urk.)

1373. IV. 10. entsagt Jegenhard van Hundeme Aussprüchen an den Lehnen und eine Hove zu Maumke, welche sein Bruder Johannes van Hundeme an Rötger v. Ostentrop versetzt hat (Gr. Dietberg, Urk.)

1375. IX. 14. besiegelt Jegenhard v. H. eine Schenkung seines Bruders Johan v. Hundeme gt. v. d. Bruche an Bela, Tochter seines + Bruders Alph (Siegener Urk. II 44)

1382. X. 21. genehmigt Jegenhard, daß sein Bruder Johan van Hundeme gt. van dem Brokke zwei Güter zu Melbicke und Nedern Rüberghe an Fygen van Borchusen verpfändet (INA I, 2, 9. 123).

1393 Lehnregister des Grafen Dietrich v. d. Mark: "Degenhard von Hundeme hefft entfangen toe burghlene toe Bilsten de vogedie van Overhundeme ind den hoff dar selves; item de gude ine(?) Melsbike ind tom Sande; item de gude to Rindesbeke myt der wiltbane" (Marg. Westerbürg-Frisch S. 116)

1388/89 gehören „Johan van dem Brokke“ und „Jegenhart und Wedtkynch van dem Brokke, brodere“ (unmittelbar aufeinander folgend) als Helfer des Grafen v. d. Mark zu den Feinden der Stadt Dortmund (Dortmunder Beiträge 4, 1886, 9. 90). (Sind alle drei Brüder, oder nur die beiden letzten? Im 2. Falle würden Jegenhard und Widtkind (1388 ff.) als Söhne des bis 1382 genannten Jegenhard oder seines Bruders Johann auszusprechen sein.)

Johann v. Hundem gt. v. d. Bruch
∞

1368. VI. 26. Johan van Hundeme gt. van dem Broike wechselt Eigenhörige mit Hermann van Inellenberch, Hyderikes Sohn; er gibt Gersen, Wylhelmes Tochter van Raidesbeyke, und erhält Gersen, Henneken Tochter tho der nard Helden, die ihm hinfort wie seine anderen freien Leute zugehören soll (INA I, 2, f. 121 = Herminabstimmen 31, 1958, f. 1644).
1369. II. 22. verkaufen die drei Töchter Alves van Hundeme, ihr Vetter und Vormund Johan van Hundeme und dessen Brüder Regenhard und Wydekint van Hundeme einen Hof zu Nieder Melbicke an Rötger v. Ustentrop; Johan und Regenhard siegeln mit einem Hund im Wappen (Jr. Rietberg, Urk.,

Widtkind (v. Hundem gt.) v. d. Bruch

1396

, 1410 +

82 00

Bela (v. Leisse gt. Krewet)

- 1419

1369. II. 22. bekennet Wydtkind van Hundeme, daß der Verkauf eines Hofes zu Niedermelticke durch seinen Bruder Johan van Hundeme (sowie durch den Bruder Gegenhard und die drei Töchter des Alf van Hundeme) mit seiner Einwilligung erfolgt sei (Grafsch. Rietberg, Urk.)

1396. III. 19. Ernst v. Schnellenberg wechselt Eigenleute mit Wedtkind van dem Broke u. Wilhelm v. Ole (Heimatschriften 31, 1958, S. 1648)

1419 Rötger u. Wilen v. Lysen gt. Krewet, Gebrüder, u. Bele v. d. Broke u. ihre Kinder Johan, Godert, Belygke u. Grete v. d. Broke verkaufen das Gut zu Heininghausen, das sie von ihrem Vetter Hanke van Leipsen bekommen haben, an Hunold u. Johan v. Hauxleden; Mitsiegler: Johan v. Brookhausen, Onkel der v. Bruch (Vdg Arnberg, Lehnreg. II Spec. H 4).

Kinder: 1) Johan v. d. Bruch zu Bruch

2) Godert v. d. Bruch zu Oberhundem 1419 -

1419 siehe oben.

1428. überträgt Herzog Adolf v. Cleve, das gut tot ~~de~~ Averenhouwen mit huys ind hoiff" das Holter van Averenhouwen zu habe pfllegt, auf Lebenszeit dem Gaidert van dem Broick (Marg. Frisch

die ältesten Lehnbücher der Grafen v.d. Mark
S. 131)

1448 u. 1465 wird dem Gaidert v. d. Broick die Leibsucht an dem Gut zu Oberhundem vorbehalten

3) ^{Belygke} Bela v. d. Bruch

4) Grete v. d. Bruch

Johann v. Bruch zu Bruch, 1421-1445 Amtmann zu Bilsstein

60

1410 - 1455,

Grete v. Kemmerde

1430 - 1449, 1474 +

1410. I. 25. Friedrich van Marpe verkauft dem Johan v. Ole zu Bilsstein eine Reute von 32 Schill. aus der Mühle zu Vairstede bzw. aus dem Gut Broynke ihres Veters Johan van Hundem (Heimatstimmen 32, 1958, S. 1696)
1412. III. 25. Johan van Hundem gt. van dem Broynke, + Wedekindes John, verkauft mit Zustimmung von Mutter, Bruder u. Schwester eine Eigenhörige an Johan van Ole zu Bilsstein (Heimatstimmen 32, 1958, S. 1696, Mitziegler: Rötger u. Wyllem van Laysen gt. Crevote.
- 1419 Rötger u. Wilm v. Laysen gt. Krewet, Gebrüder, u. Bele v. d. Broke und ihre Kinder Johan, Godert, Belygke u. Grete v. d. Broke verkaufen das Gut zu Heiminghausen, das sie von ihrem Vetter Hanke van Laysen bekommen haben, an die Brüder Hemold u. Johan v. Hauwleden; für die Frauen siegelt Johann v. Brookhausen, Onkel der v. Bruch (Olg. Annberg, Lehnreg. II Spec. H. 4)
1421. VIII. 30. Johann v. Bruch, Amtmann zu Bilsstein (Märk. Registerbücher)
1423. VII. 11. überträgt Herzog Adolf v. Cleve dem Johann v. Bruch ein Burglehen in Friedeburg* (Märk. Registerbücher) * von 6 Mark Geld (Märk. Trisch, ^{Westerburg} ←)
- 1424 Amtmann zu Bilsstein (vgl. ^{Westerburg} Merg. Trisch) Die ältesten Lehn-
bücher der Grafen
v. d. Mark, S. 138)
1428. VI. 17. Johann v. Bruch, Amtmann zu Bilsstein (Märk. Registerbücher)
1430. VII. 2. verkaufen Johan van dem Broike u. s. Frau Grete ihr Gut im Hof Kemmerde, in dem Johan van Kemmerde u. s. Frau verstorben sind, an Engelbert v. d. Westhove den Jungen u. s. Frau (Hynette v. Kemmerde) (Heimatstimmen 39, 1960, S. 97)
1434. VI. 24. Johan van dem Broike, Amtmann zu Bilsstein (Heimatstimmen 32, 1958, S. 1701)
1435. VI. 4. u. 1436 Johann v. Bruch, Amtmann zu Bilsstein (Märkische Registerbücher).

1438 belehnt Erzbischof Dietrich v. Köln den Johann v. Broich mit 15 rhein. Gulden Manngeld aus der Bede und anderen Einkünften zu Estoke u. Broichshagen

1440. III 6. verkauft Johann v. d. Broike, Amtmann zu Bilstein, zwei Höfe vom Boile im Kap. Hundem an Hermann v. Vle (Blätter 16, 1878, S. 57).

1442

1443. VI 24. Johannes de Broke, dopyfer in Bylsleyn, präsentiert mit Zustimmung 1. Bruders Gotfrydes de Broke dem Kleriker Johannes de Erkhove für die Kapelle 2. Margaretae im Hundem, deren Patronat ihm zusteht (Heimatsstimmen 33, 1958, S. 1743).

1443. XI 4 werden dem Johan van den Broeck, aemptman to Bylsleyn, die vorgestreckten Gelder zugesichert, als Herzog Adolf v. Cleve Bilstein seinem Sohn Adolf überträgt (Lacomblet UB IV 240)

1445. X 15. versprechen die Burgmannen und Bürger zu Bilstein unter Führung des Amtmanns Johan van dem Broicke, Burg und Freiheit Bilstein am 24. X. den kölnischen Belagerungstruppen zu übergeben, falls bis dahin kein Entsatz erfolgt; dem Johan van dem Broicke versprechen die Kölner Rückzahlung aller Gelder, über die er von Cleve Brief u. Siegel hat (Msc. I 182, fol. 197)

1445. X 20. beschwert sich Jungherzog Johann v. Cleve über Johann v. d. Broicke und die Besatzung zu Bilstein, die früher als nötig kapituliere (Jor. Hansen, Die Voester Fehde, S. 160).

1445. X 24. Übergabe der Burg.

1449. XI 12. bekundet der Propst Wilhelm v. Hemmerde zu Scheda, daß 529 oberländ. Gulden, die er als Brautschatz für Grete, Tochter des Johann v. Hemmerde gezahlt hat an Evert Lappe zu Diehr gezahlt hat, von diesem zurückgezahlt werden müssen, da die Ehe nicht vollzogen worden ist; dieselben sollen je zur Hälfte an Johann v. d. Broicke u. Fr. Grete einerseits und an Engelbert v. Westhof für dessen + Fr. Ityneke andererseits fallen (Heimatsstimmen 39, 1960, S. 97,

1453. IX 18. nimmt Johann van dem Broicke an einem Freigericht teil, das der Freigraf Voird van dem Berghove zu Bilstein abhält (H. Z. 29, 1871, I, S. 117).

1455. X 27. besiegelt Johan van dem Broicke eine Urkunde des R. Johan van Hauwede u. Fr. Grete (H. Grapshaff, Urk. 135)

Johann v. Bruch zu Bruch, Forts.

Kinder: 1) Legenhard v. Bruch

1454. I. 17. verbürgt sich Johann v. Ödingen d. Ältere für Jo-
derst v. Meschede bei Legenhard v. d. Broghe (A. Fahren, 46
Meschede 146)

2) Ruprecht v. Bruch

3) Wideland v. Bruch, Ritter

1465 Wytgyn v. d. Bruch (A. Fahren

1471 siehe mustehend!

1474. X. 31. siehe mustehend!

1474 vergleicht sich R. Wedekind v. Bruch mit seinen Brüdern
(Abschr. nach Repos. v. Bodholtz).

1493. VII. 1. überweisen Evert van dem Broich u. Frau Jutta dem
R. Witgyn van dem Broich, Everts Bruder, 46 Gulden Rente
(Abschr. nach Repos. v. Bodholtz).

4) Eberhard v. Bruch zu Bruch, Antwan zu Friedeburg

5) Johann v. Bruch, Prior zu Grabschaft 1476-1478; + 5. I.

1476. III. 24., 1478. IX. 22. (H. Grabschaft, Urk. 148 u. 150 c)

Grabsch. Nekrolog: 5. I. „P. Johannes de Broicke sacerdos et mona-
chor nostrae congregationis“ (Geiberts, Quellen III, 4. 423)

6) Bela v. Bruch, Abtissin zu Keppel 1488-1494 (Liegner MS II
269-304)

7) Walburg v. Bruch, Nonne zu Keppel 1498 (Liegner MS II 325)

8) Anna v. Bruch

∞

Friedrich v. Hauxleden zu Bödefeld

1484. X. 18. vergl. ~~mustehend~~ ¹⁴⁷¹ siehe mustehend!

9) Grete v. Bruch

∞

Gerwin v. Lottenrode

1478. IX. 14. vergl. ~~mustehend~~ ¹⁴⁷¹ siehe mustehend!

Jutta

- 1448 Ert Dietrich gibt dem Evert v. d. Broich, Johannes Sohn, ein Burglehen zu Bilsstein und die Anwartschaft auf das „Walthuyss-gut“ zu Oberhundem nach dem Tode Geiderls (Kurköln, Lehen, ^{Gen. 9 I} Rev. 725)
1458. I. 12. übergibt Engelbert v. Plattenberg zu Waldenburg seine Hälfte der Freigrafschaft Hundem seinem Schwager Evert v. d. Broch (W.Z. 29, 1871, I, S. 30)
1465. II. 6. belehnt Ert Ruprecht den Eberhard v. d. Broch mit einem Burglehen zu Bilsstein (Hers. Westfalen, Lehen, Spec.)
- 1469 Evert van dem Broich, + Johannes Sohn, bekundet, daß das Kloster Ewig den von Godert v. Kobbenrode an seinen Vater verpfändeten Zehnten in Sneppen-ort und Wokkenort wieder eingelöst hat (Hl. Ewig, Urk. 157)
- 1471 verpfändet der Kurfürst eine Rente aus Schmalkenberg an Ritter Wedekind van dem Broiche, Evert van dem Broiche und Anna, Frau des Biderich v. Hauxlede, Kinder des Johan v. d. Broiche (Hers. Westfalen, ^{Landesarchiv} Akten 17a, S. 281)
1474. X. 31. Her Wedekind van dem Broike, Ritter, u. Evert van dem Broike, Gebrüder quittieren dem Stift Scheda über den Empfang von 50 Gulden, die der + Propst Wilhelm v. Kemmerde zu Scheda ihrer Mutter Freyde van dem Broike, seiner Nichte, versprochen hatte (Hers. VII 6116, fol. ...)
1477. IV. 6.-12. siegelt Evert van dem Broike, Broike u. Amtmann vor Fredeburg, als Johan v. Bedingen ein Gut in Heitmoede an Gerwin v. Kobbenrode verkauft;
1477. VI. 24. siegelt Evert van Broike, vorwarer und amptman vor Fredeburg, als derselbe auf das Recht der Wiederlöse verzichtet (Blätter 15, 1877, S. 35)
1478. V. 1. Evert van dem Broiche, Broike vor der Fredeborch, u. Biderich van Hauxlede als „unse Broder und Vedder Zeugen d. R. Johan v. Hauxlede (Hl. Grafschaft,
1478. IX. 14. besiegelt Evert van dem Broike als Schwager eine Urkunde des ^{Urk. 1506} Gerwin v. Kobbenrode u. s. Frau Gretha, die eine Hälfte des Hofes des Herrn Hune (Hune?) zu Dierbecke an das Kl. Neppel verkaufen (Siegener UB II 240)
1480. II. 21. verkauft Heunike v. Hauxlede die Güter zu Fredeburg, gt. das „Rosen Gut“ und was von „Brauckuß Gut“ dazugekommen ist und Heunike Boelke unterhan^{ft}, an Evert v. d. Broche u. s. Frau Jutte (Abder. nach Depos. v. Bochohltz)
- 1482 ist Eberhard v. Broch unter den Räten, die eine Fehde zwischen dem Kurfürsten und den Gebrüdern v. Neheim schlichten (Blätter 11,
1482. XII. 9. dergl. bei Beilegung von Streitigkeiten zwischen den Bür- ^{S. 86} gem, den Jäzern und dem Amtmann zu Wese (Seibertz UB 986,

Eberhard v. Bruch, Forts.

1483. XI. 2. belehnt Erb Hermann v. Hessen den Everd v. d. Broche mit dem Burglehen zu Bilsstein und der „hovestede bynnen Bilssteyn“, zwei „hoven“ gt. „die Bremeken“, dem Haus und Hof zu Bruch, 6 Mark Geld zu Friedeburg, 15 rhein. Gulden, zahlbar aus Eslohe aus Amt Eversberg und wiederlölich mit 150 rhein. Gulden, und mit „Holtmans gude zu Overn Hundeman“, das einem Fünftel einer Hufe entspricht und Evert und seine Frau lebenslänglich gebrauchen sollen (Blätter 14, 1876, S. 80 f.)

1484. X. 18. siegelt Ebert von dem Broiche, Broiste zu der Friedeburg, als Schwager, als Heinrich v. Hauxleden u. s. Frau Anna eine Rente aus dem Eikhoff zu Oberheunelborn an das H. Keppel verkaufen (Liegens MS II 258)

1485 R. Johann v. Hauxleden verkauft das „Brochhousz gut“ zu Friedeburg, das ~~er~~ früher unter Vorbehalt der Wiederlöse an Heinrich v. Hauxleden gt. de grote Heinrich verkauft hatte, an Everhardt v. d. Broche u. Frau Yutte (Abschr. nach Depos. v. Bochoitz).

c. 1485 gründen Bürgermeister und Rat in Friedeburg mit Beistand des Groten Euerd vom Broiche u. s. Frau Yutta eine Frühmessvikarie, zu welcher der Gros 1 Mark Rente aus ihrer Hiese „dat luttke beleken“, „uppe der Leynen“ gibt (H. Grapshof, Urk. 182; vergl. 1518)

1490. VII. 2. Evert von dem Bruch, seine Frau Yutte und ihre Söhne Rupert und Johann stiften mit Zustimmung des Pastors zu Hundem eine ewige Vikarie und Messe in der Kapelle unserer lieben Frau auf dem Berge gt. dat Havescheid (=Kohlhagen) (Kleinatkinson 12, 1953, S. 761).

1500. II. 2. Everd van dem Broike vertauscht eine Kötze an Johan van Inel-
leuberg (Heimatstimmen 35, 1959, S. 60)

X 88

1503. I. 29. erneunt Erzbischof Hermann v. Hessen seinen Rat Euerdt v. d.
Broike zum Amtmann zu Fredeburg, indem er ihm den Zehnten zu Frede-
burg (10 Malter Roggen u. 20 Malter Hafer), 5 Malter Roggen aus der Mühle,
den Acker bei der Stadt und 15 Fuder Wiese daselbst, 25 Pflugdienste, 50
Hühner und die Hühner aus der Stadt zur Besoldung anweist (Plämer M,
1873, S. 87 f.)

1503. VIII. 1. schenken Ewert van dem Broike, nu tot tyt Droste tot Fredeborch, s. Fr.
Jutte u. ihre Söhne Robert u. Johann der Vikarie in Dorlar ein Land (Harrach. Dorlar,
Urk. 29)

1506. VIII. 3. ist der Droste Everd v. d. Broike Schiedsrichter zwischen den Ge-
vettern Heinrich, Gerdt und Volmar v. Meschede (A. Fahne, UR Meschede 149-150)

1514. IV. 19. ist Ewert v. Broike, Amtmann zur Fredeburgh, unter den Kurf.
Räten, die einen Vergleich zwischen dem Kloster Grapshaus und dem
Edelherren Philipp v. Grapshaus vermitteln (Leibertz UR 1012)

1518. XI. 26. werden in der endgültigen Fundationsurkunde der Fränkess-
vikarie in Fredeburg Everd von Broike und seine Hausfrau als ver-
storben bezeichnet; ihr Sohn Johan bestätigt die Stiftung seines
Vaters (Kl. Grapshaus, Urk. 182)

Kinder: 1) Ruprecht v. Bruch zu Bruch

2) Johann v. Bruch zu Fredeburg, Amtmann zu Fredeburg

∞

Anna

Liehe: Rg. Fredeburg

3) Anna v. Bruch

1486 - 1515.

∞ vor 1486. IV. 17. (1480? (Westfalen 6, 1914, S. 85)

Heinrich v. Meschede zu Niederalme (14 - 1514)

Wappen ihres Sohnes Theodericus de Meschede, seit 1514 Jomier
in Münster, im Kapitelsaal: H. v. Meschede - A. v. Bruch
(Westfalen 6, 1914, S. 85)

Ruprecht v. Bruch zu Bruch

1490-1531

∞

Elsecke v. Witzelbach

1490. III. 2. ältester Sohn des Evert, vergl. vor. Blatt.

1497. II. 2. ältester Sohn des Evert, vergl. vor. Blatt

1503. VIII. 1. ältester Sohn des Evert, vergl. vor. Blatt

1510. X. 4. wird Ruprecht v. Bruch durch EB Philipp und
1517 durch EB Hermann V. mit dem Kölnischen Lehnen belehnt
(Blätter 14, 1876, S. 81).

1531. V. 4. Ruperus advocatus de Hundem Thon Broich präsentiert dem Pastor
Rötger Ströck in Hundem den Jacob Arman für die Vikarie der Marien-
Kapelle in monte Haverschaet (Helmoltz ^{Stirnmeier} 26, 1959, S. 98)

1537 gibt Elsecke, des Junkern v. Bruch Witwe, der Kirche zu Veischede
4 Gulden 3 1/2 Schilling Rente (Kleffmann, Bilstein, S. 98). Nach
A. Fahren war die Frau des Ruprecht v. Bruch eine v. Witzelbach (A.
Fahren, v. Roeholtz I, S. 107)

Kinder: 1) Eberhard v. Bruch zu Bruch

2) Margarete v. Bruch

+ 1575. XI. 22.

∞

Anton Vastach, Richter zu Bilstein

+ 1590. I. 4.

X
98 Eberhard v. Bruch zu Bruch

1540 - 1590

Gertrud v. Reven zu Lohmer

1540. VII. 24. wird ein Vergleich geschlossen zwischen den Vettern v. Oell und Ebert vom Broich wegen einer Kränzung in der Ruripe, über die erstere mit Dietrecht vom Broich selig und dessen Sohn Ebert gestritten haben (Blätter 16, 1878, S. 72).

1541	von Erb Hermann	} mit dem Kölnerischen Lehnen der Herren v. Bruch belehnt (Blätter 2. mäh. Kd. Westf. 11, 1873, S. 87)
1549	von Erb Adolf	
1561	von Erb Gebhard	
1572	von Erb Salentin	

1543 Schatzregister der vom Adel: Euerhardt v. Bruch 16 Jg. (Herz. Westfalen, Landstände IV 2a)

1552. II. 17. ist Euerhart vom Broich zum Broich unter den Zeugen eines Vergleichs zwischen dem Dechanten zu Wornbach und den Kirchspielen Wornbach, Berghausen u. Friedeburg (H. f. r. s. ch. f. t. 241 a/b)

c. 1560 Auschlag der Ritterschaft: Evert vom Broich zu Broich 16 Jg. (Herz. Westfalen, Landstände IV 2 c).

1566 Reiterbuch: Eberdt vom Broich zu Broich (Leibertz, Quellen III S. 221)

1572. VI. 27./28. wird Ebert v. Broich beim Durchzug der oranischen Truppen von dem Amtmann Kaspar v. Fürstenberg mit der Aufsicht in Brachthausen beauftragt (Pieler, Kaspar v. Fürstenberg, S. 21 f.). In den Tagebüchern des Kaspar v. Fürstenberg wird er öfter genannt (desgl. S. 18 u. 371)

1577. III. 17. ist „Gertrud frawe zum Bruch“ Patin des Kaspar, Sohn des Hermann Varsbach (Die Varsbachs, S. 17). Nach A. Fahne war die Frau des Eberhard v. Bruch eine v. Reven, ihre Mutter eine v. Metternich (A. Fahne, v. Bocholetz I, S. 107)

1590 noch am Leben, da Ruprecht v. Bruch als Bevollmächtigter seines Vaters und zu Mißbehuf der Kinder seines + Bruders Meffordt die Kölnerischen Lehnen empfing (Blätter 14, 1876, S. 81 f.)

Meffried v. Bruch zu Bruch

1579 - + 1587. III. 2.

∞

Margarete

1579. IV. ²⁶~~25~~ ist Mefferdt von u. zum Bruch Patre bei Christina, Tochter des Hermann Vastach (Die Vastach auf der Vastach, S. 18)

1579. X. 2. schreibt Caspar v. Fürstenberg in seinem Tagebuch: „Meffridt v. Bruch vom Rhein Khorumen und Nova, wie daselbst Kaufz gehalten wird, referiert“ (Pieler, S. 36)

1581. IX. 20. ist „Margaretha frau zum Bruch“ Patin bei Mefferdt, Sohn des Hermann Vastach (Die Vastach, S. 18).

F Nietrich Hermann v. Bruch zu Bruch

92 ∞
Anna Margarete v. Wirschel zu Langenau

1613. X. 15. Nietrich Hermann von und zum Bruch vergleicht sich mit den Kirchenprovisoren zu Oberhundem über einen Mühlengraben (Heimatstimmen 21, 1955, S. 1185)

1647. XI. 10. Nietrich Hermann von und zum Bruch vertauscht seinen Hof zu Würdinghausen in der Ederscheidt an die Kirche in Oberhundem und empfängt dafür das Lothengut zu Gelbecke mit Leibeigentum und Diensten des Hofbesizers; gleichzeitig wird bestimmt, daß der Pastor ^{u. der Küster} zu Oberhundem für die am Theodors-tag auf dem Hause Bruch zu lesende Messe 1 1/2 Schillinge von den Kirchenprovisoren bekommen sollen (Heimatstimmen 21, 1955, S. 1186)

Kinder: 1) Wilhelm Heinrich v. Bruch zu Bruch

2) Johann Ernst v. Bruch

1645. XI. 12. ist Joannes Ernestus ab et ex Bruch Student in Paderborn (Freisen, Univ. Matr. 210)

3) Friedrich Adam (Klostername: Adalhard) v. Bruch, Kapitular zu Corvey

1651. VIII. 22. Friedrich Adam v. u. z. Bruch als Bruder des Wilhelm Heinrich mitbelehnt; v. folg. Blatt.

1654. XI. 15. ist Fridericus Adamus a Bruch et ex Bruch Student in Paderborn (Freisen, Univ. Matr. 655)

1684. X. 4. ist Adalhardt v. u. zum Bruch Kapitular, Kellner, Lehnrat, Oberforstmeister u. Archivar in Corvey, Zeuge bei der Übertragung des Gutes Bruch (Blätter 14, 1876, S. 84).

Wilhelm Heinrich v. Bruch zu Bruch

∞

Johanna Maria Grael v. Holstein zu Schönholthausen

1651. VIII. 22. befehlet Kurfürst Maximilian Heinrich die Brüder Wilhelm Heinrich und Friedrich Adam von und zu Bruch mit den Kölnischen Lehen: dem Burglehen zu Bilsheim, zwei Höfen gt. die Bremken, Haus und Hof zum Bruch, einer mit 150 rhein. Gulden einlösbaren Rente zu Esleren im Amt Everberg und Walthmanns Hof zu Oberhunden (Mscr. II, 71, fol. 198 ff.

1657. V. 10. bekunden Johan Dietrich von und zu Hollinghausen, Berge und Alme und Georg Ludwig von und zur Hees die Aufschwörung des Wilhelm Heinrich von und zum Bruch und die adelige Abstammung desselben bis zu den 16 Wappen (Abschr. nach. Depos. v. Rocholtz VII f Nr. 26)

Dietrich Hermann v. Bruch zu Bruch

1684-1724

oo

Maria Agnes v. Bar zu Barenau

1684. VIII. 28. verwendet sich Abt Christoph von Corvey für Dietrich Hermann v. Bruch, der den Kriegsdienst verlassen und die elterlichen Güter übernehmen wolle, bei dem Kurfürsten Maximilian Heinrich (Blätter 14, 1876, S. 83)

1684. X. 4. übertragen Wilhelm Heinrich v. Bruch u. v. Frau Johanna Maria Stahl v. Holstein ihren adeligen Sitz Bruch mit seiner Zubehör in den Kirchspielen Ober- und Kirchhundem ihrem Sohn Friedrich Herman (Blätter 14, 1876, S. 84)

1684 belehnt Kurfürst Maximilian Heinrich und 1690 Kurfürst Clemens August den Dietrich Hermann v. Bruch mit den kölnischen Lehen (Blätter 14, 1876, S. 84)

1689. V. 22. schließen Johann Arnold v. Körde zu Schönholthausen, Hendrich Herman von und zum Bruch und Heinrich Rudolph v. Fasolt, Herr zu Röllscheid u. Fünfingerungen, einen Vertrag über des Erbe der kinderlos verstorbenen Hermanns Margaretha v. Stahl, Frau v. Bruch zu Friedeburg, über das sie mit Johan Adam v. Bruch zu Friedeburg in einem Rechtsstreit stehen (Studienfonds XVII: Schönholthausen, Akten)

1694. V. 10. verkauft Dietrich Hermann v. Bruch sein Erbrecht an den Wiesen in der Rüspe und sein Zehntrecht auf der Heide zwischen Oberhundem und Heinsberg an Johann Adolf v. Fürstenberg (Herg. Frisch)

c. 1694 Voigt v. Elspe: „Bruch, domini de Bruch habuerunt“ (Veibertz, Quellen III, S. 127).

1724. VIII. 16. wird Nicolas Adolph v. Bruch namens seines Vaters Hermann Dietrich v. Bruch mit dem Haus Bruch, dem Burglehen zu Bilsstein und zwei Hufen (in der Bremken) belehnt (Olg Arnberg, Lehensreg. Gen. II 5 = Blätter 14, 1876, S. 84).

X
96 Joh. Nikolaus Adolf v. Bruch zu Bruch

+ 1761. XI. 29

∞

Kar. Philippine Elisabeth v. Wrede zu Brüninghausen

+ 1768

1724. VIII. 16. empfängt Nikolaus Adolph v. Bruch im Namen und als Bevollmächtigter seines Vaters Hermann Dietherich v. Bruch von Erb Klement August von Köln befehlt; siehe umstehend.

1729. XII. 14. erhält Nikolaus Adolph v. Bruch das Gut Bruch von seinem Vater übertragen (Blätter 2. näheren Kunde Westfalens 14, 1876, S. 85)

1730 wird derselbe von Erb Klement August befehlt (derselbe.)

1761. IV. 23. stoßen die Eheleute v. Bruch in ihrem Testament die früher getroffenen Bestimmungen über die Vererbung der Bruchischen Güter um, weil sich ihr Schwiegersohn Heinrich Christoph v. Schade gar nicht um das Wohl der alten Schwiegereltern gekümmert habe, indem sie die beiden jüngeren Töchter zu Universalerben einsetzen und dem Enkelkind Antonette Isabella v. Schade 3000 Taler Pflichtteil aussetzen (Blätter, S. 85)

Kinder: 1) Isabella Maria Rosina v. Bruch, Erbin zu Bruch

2) Maria Anna Alexandrina v. Bruch, Stiftsdame zu Kottbus
Stiftsdame zu Kottbus, setzt 1776. IV. 20. ihre Nichte Maria Anna v. Gangreben, Stiftsdame zu Gescke, zur Universalerbin ein (Karl Högere, S. 44).

3) Anna Adolfinia Margareta v. Bruch

∞ 1763. I. 4. Worumbach (Hb.) * 1734 + 1773. XI. 20.

Bernhard Moritz Adam v. Gangreben zu Bruchhausen

* 1726. V. 15. + 1802. XII. 25.

(dieser ∞ I 1750. IV. 6. Bernadina v. Gangreben zu Baldeborn u. Valen

∞ III

Isabella v. Brabeck zu Söder

Aus 2. Ehe 4 Kinder, darunter der Erbe Max v. Gangreben zu Bruchhausen (1770-1841). (Karl Högere, S. 95).

Heinrich Christoph v. Schade zu Ahausen u. Grevenstein
∞ I. 1754

Isabella Maria Rosina v. Bruch, Erbin zu Bruch
∞ II

Kinder: I, 1) Antonette Isabella v. Schade, Erbin zu Bruch
II, Maximilian Friedrich v. Schade zu Ahausen u.
Grevenstein, der 1789. III. 29. die Güter Bruch u.
Hürdinghausen und Klein bei Andernach für
1000 Louisdor ankauf

Leopold Adolf v. Heiden
∞

Antonina Isabella v. Schade, Erbin zu Bruch

1785

1789. III. 29. Verkauf

1789. IV. 29. Kauf

1808. V. 31. Belehnung

1818 Allodifikation

Verkauf an :

Friedrich Leopold v. Fürstenberg.

1676. II. 20. wird das von Adolf v. Fürstenberg erbaute Schloss in Ober-
hundem als adeliger Sitz anerkannt, weil es gleichsam der Nachfolger
sei des ganz verwüsteten Guts „auf der Borg“, das Adolf v. Fürstenberg
von dem Edelmann Wilhelm v. Bruch zu Bruch angekauft habe
(Blätter z. näheren Kunde Westfalens 14, 1876, S. 66)

KIRCHSPIEL R A H R B A C H

R i t t e r g u t :

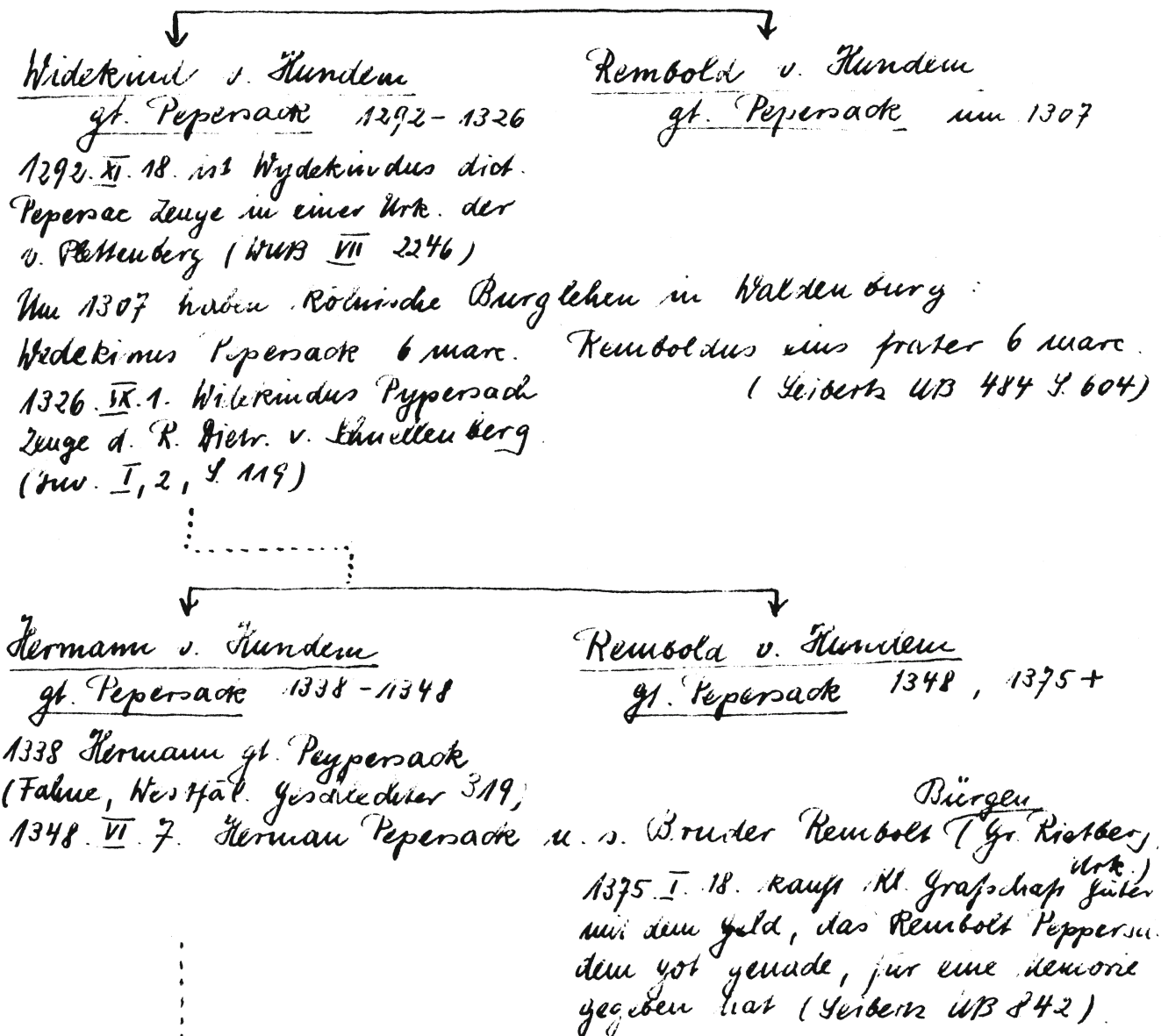
- 1347 trägt Ritter Adolph de Haldinchusen sein castrum Crutpach dem EB Walram von Köln als Offenhaus auf (St.A.Mü., Mscr. I, 178, Bl.172).
- 1371.XII.14. belehnt EB Friedrich den Adolfus de Haldinchusen miles mit der curtis in Huntzburn in parochia Wenden, einem Viertel der Mühle bei Sygen und "locum domus seu habitationis in Cruytbrecht in districtu Waldenberg" als feudum homagii (St.A.Dü., Kurköln, Lehen, Generalia 1, fol.10).
- 1469 übergeben Godert van Kobbenrode, wohnhaft zu Kruytbach oder Krummyke, seine Frau Elsike, seine Tochter Katherine und sein Schwiegersohn Arnt van den Eyken dem Kloster Ewig für eine Memorie ihre Zehnten zu Sneppenoil und Wokenoil im Kirchspiel Olpe und im Kirchspiel Drolshagen, die das genannte Kloster von Euert van dem Broke und der Aebtissin des Klosters eingelöst hat, für eine Memorie (St.A.Mü., Kl.Ewig, Urk.151, 154, 156, 157).

KIRCHSPIEL S C H Ö N H O L T H A U S E N

(= Schale u.
v. Harnstein)



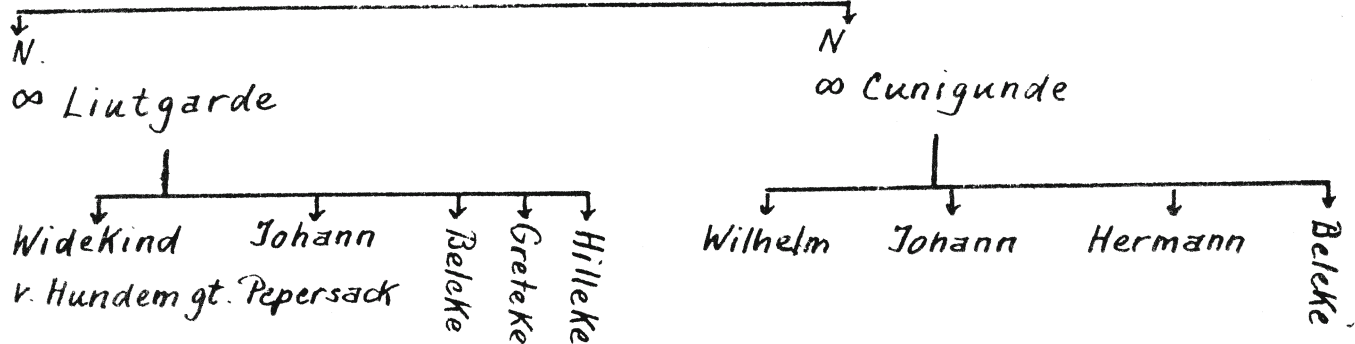
Wann Bamenohl Sitz der Familie geworden ist, ist nicht bekannt, doch dürften schon die Väter der 1362 genannten Vettern v.Hundem gt.Peper-sack hier gewohnt haben.



X 102

Hermann v. Hundem gt. Pepersack

Rembold v. Hundem gt. Pepersack



1362 X. 10. übergeben die Brüder Widekind und Johann v. Hundeme gt. Pepersacke, ihre Mutter Liutgarde und ihre Schwestern Beleken, Greteken u. Hilleken und die Brüder Wilhelm, Johann u. Hermann v. Hundeme gt. Pepersacke, ihre Mutter Cunigunde und ihre Schwester Beleken, zweier Brüder Kinder, dem Pastor Gerd v. Espe zu Schönholthausen den Kotten „oppe dem Borne“ in Overen Babenole und 2 Malter Roggen aus der Mühle in der Troth als eine Wedenrove der Kapelle in Overen Babenole (Hannarchiv Schönholthausen, Urk. 4 = Bräuer 15, 1877, S. 53 f.).

Erbe des vorgenannten Widekind v. Hundem gt. Pepersack scheint Heidenrich v. Heigen gewesen zu sein:

Die 2. Hälfte der Bamenohler Güter scheint in dieser Zeit noch im Besitz der Familie Pepersack gewesen zu sein,

1381 ist ein Johann Pepersack Lenge (Kleffmann, Hundem S. 15 u. 19,

1384. XII. 9. sind die Pepersacke unter den Lehnsträgern der Freigravschafft Thunnen, welche die Brüder v. d. Rudenberge an Wilhelm vogt v. Espe und Johann v. Rutenberg gt. Hedemoren verkauften (Arch. Barmen Urk. 13).

1395. II. 7. verkaufen Johann Pepersack, Hen. Hermann, Pastor zu Huer, und Wilhelm, Brüder, 1/4 der Freigravschafft Thunnen an Heidenrich v. Rügen u. Wilhelm vogt v. Espe (Rt. L. u. Rd. Westfal. 16, 1878 S. 26.)

1398-1402 Johann Pepersack (Fühne, H. 319)

↓
Wilhelm v. Hundem
gt. Pepersack
1447 - 1455

↓
Hermann v. Hundem
gt. Pepersack
1426 - 1437 - ~~1458~~ 1463

Gograf zu Attendorf

∞ Grete

1426. IX. 8. Wedekind v. Heggen u. Herman Pepersack
Lehnsherren eines Hofes zu Eulinghausen (Kai
1437. X. 10. ist Herman Pepersack bei der
Erblandvereinigung (Seibertz WS 941)

1447 verkaufen Wilhelm und Hermann Pepersack die Plätze und Stätten vor
der Brücke zu Bamenohl an Hermann v. Plettenberg (richtig wohl: v.
Plettenberg) (Archiv Bamenohl, Verzeichnis von Archivstücken von 1781)

1449. VI. 6. H. P., Gogreve (Blätter, 1881, S. 16),

1448 - 1463 ist Hermann Pepersack Gograf
zu Attendorf (Blätter z. näheren Kunde
Westfalens 15, 1877, S. 38; Brauabend,
S. 258) (Heimatstimmen 23, 1958, S. 1745)

1453. III. 11. verk. die Brüder Wilhelm u. Hermann v. Hundem gt. Pepersack, Hermanns
Frau Grete und beider Töchter Katharina ein Stück Land auf dem Ohl zu
Bamenohl, 1/3 von Helmigs Hof daselbst und eine Kammer auf dem Hause
Bamenohl an Heidenreich v. Plettenberg (Arch. Bamenohl, Krt. 25)

1455. XII. 13. übergeben die Brüder Wilhelm u. Hermann v. Hundem gt. Pepersack
dem Johann v. Borslede gt. Gramme und seiner Frau Katharina, Hermanns
ehel. Tochter, bei ihrer Verheiratung die Lehnware an Höfen und Gütern
zu Altenhundem, Hofolpe, Förde, Hundem, Heinsberg, Altenhundem, Ober-
melbecke, 2 zu Heimecke. (Kartei Voss u. Archiv Ahhausen)

1457 bewilligt Hermann v. Hundem
gt. Pepersack dem Hermann v. Pletten-
berg die Wiedereinlösung des halben
Gutes Bamenohl (Archiv Bamenohl,
XXI.

AS 1458. VI. 30 A. u.



Katharina v. Hundem gt. Pepersack

∞ 1455

1465 +

Johann v. Bonslede gt. Dramme

1455. XII. 13. v. o.

1465 +

1458. VI. 30 verkaufen Johann v. Bonslede
gt. Dramme u. s. Fr. Katharina ihrem
Bruder Dietrich v. Bonslede gt. Dramme
eine Jahrrente von je 1 Malter Roggen
und Hafer aus ihrem halben Hof zu
Borchusen, den z. St. Gerke Borchusen
baut. Zeuge u. Siegler: Hermann v.
Hundem gt. Pepersack, onse vader,
Jogreve (Kartei von: Archiv Ahnau)
= Heimgedruckten 33, 1958, S. 1479

1465. IV. 11. Stiftet Theodencus de Bonslede
alias Dramme, Rektor des Altars des
heil. Kreuzes in Altdorn, mit einer
Rente von 5 Malter Getreide aus dem Hof
Molenhove, H. Kalkbirt, in Kl. Ewig Me-
morien für die v. Bonslede und, dey
(wenken!)

Katharina v. Bonslede gt. Dramme

∞

Hermann v. Neuhoff

"Peppersacke", insbesondere für seinen Bruder Johannes v. Bouslade und X 105
dessen Frau Katharina, beide verstorben; seine Nichte Katharina läßt
mit ihm den Hof dem Kloster auf (Kloster Ewig, Urk. 102)

1477. XI. 13. verkaufen Hilrich v. Bouslade gt. Gramme, Pastor zu Altendorf,
Hermann v. Kewenhove und seine Frau Katharina 3 Gulden (zu je 10 3),
Reute aus ihrem halben Hof zu Borghusen, den 2. Hans Kroncken
nutzt (Archiv Bamenohl)

1487. I. 13. bekunden Elske Rumpes, Witwe zu Varenbert, und ihr Sohn
Johann Rump, daß ihr Mann und Vater Halbrave Rump dem Johannes-
Altar zu Elpe aus seinem Hof zu Bamenohl, der vorzeiten den Peper-
sacken gehörte, eine Reute von 1 Malter Harthorn schuldet, daß
dieser Hof aber wegen einer Schuld dem Pastor Hiderich Grammen
zu Altendorf verschrieben ist (Blätter 2. Arch. Kunde Westfalens
1881, 9. 17)

1497. III. 17. gewährt Gorgen v. Plattenberg dem Herman van Kygenhove
die Wiederlöse der Mühle an der Tretter (Depos. v. Plattenberg, Urk. 607)

1518. VIII. 28. bekundet der neunzigjährige Heynman Moelner zu Wer-
lychhusen, er habe die Heydelues Mühle an der Tretter 53 Jahre in
Pacht gehabt; eine Hälfte hätten die v. Plattenberg wegen der v. Heygen
zu Babenoch innegehabt, die andere Hälfte Herman van dem
Kygenhove als Erbe der Peppersacke zu Babenoch (Depos. v. Platten-
berg-Lenhausen Urk. 728).

Heidenrich v. Heygen zu Bamenohl

1365 - 1395

∞

Beleke

1373

1365. IV. 23. verkaufen Heydenrich van Heyghen, Franken Sohn, und seine Brüder Johan, Franke und Herman 1/6 Lehenen in Obriughausen und 1/3 Lehenen in Mailar für 41 Mk. an Rötger v. Osterndorp (Graph. Ristberg = Heimatstimmen



1373. II. 22. verkaufen Heydenrich van Heyghen, seine Frau Beleke und seine Brüder Francke und Herman ihr Gut zu Wern trop an Reyghard Quacken (Pfarrarchiv Friedeburg, Urk. Samml. Wieserling Nr. 1).

1379. IV. 15. leisten Heydenrich, Francke u. Herman Gebrüder van Heyen, Knappen, dem Erb Friedrich v. Saerwerden bei der Entlassung des Heydenrich aus dem Gefängnis in Alendorn krefende; sie werden ledige Mamen des Erb und tragen ihr „huyss zu Babenole“ und den „hoff zu Overen babenole“ dem Erbstift Köln zum Offenhaus auf 14. A. Hü., Herz. Westfalen, Landesarchiv, Urk. = H. A. Büss., Kur Köln, Lehen, Gen. 8 I fol. 127 b u. 8 II fol. 112 b).

1379. V. 28. verspricht Gherst von Elspe, Pastor zu Schönholtthausen, an bestimmten Tagen in der Kapelle zu Babenole Messe lesen zu wollen (WZ 83. II S. 161 ff.).

1393 verkaufen Wilhelm Pepersack und Hiedenrik van Heygen das Eigentum eines Gutes zu Sporken. das Johan van Osterndorp von ihnen zu Lehen trug, an Henneke Schaden von Grevenstein (Inv. I, 2, S. 124).

1395. II. 7. verkaufen Johann Pepersack, Herr Hermann, Pastor zu Halver, und Wilhelm, Brüder, ein Viertel der Freigrafschaft Hundem an Heidenrich v. Heyen u. Wilhelm Vogt v. Elspe (W. z. n. Hd. Westfal. 16, 1878, S. 26)

1395 öffnen Heidenrich v. Heyen, Heinrich v. Zusewshuren u. Wilhelm Vogt v. Elspe den Pfalzgrafen bei Rhein ihr Schloss Bamenohl und geben denselben den Freistuhl darselbst zur Mitbenutzung gegen eine Rente von 30 Gg. (Hessmann, Bilslein S. 93).

1402 ist Wedekind v. Heygen Helfer des Ritters Johan v. Plettenberg zu Waldenburg in einer Fehde mit der Stadt Köln (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln, 11. Jg. 1897, S. 31). Dieser Wedekind v. Heygen, wahrscheinlich nach seinem Großvater Wedekind v. Hundem gt. Peper-sack genannt, war Nachfolger des Heidenrich v. Heygen in Bamenohl, wie sich aus der folgenden Nachricht ergibt:

1419 sind die Vogte v. Elspe und Wedekind v. Heygen Schultheissen der Frei-grafschaft Hundem (Kleffmann, Bilstein S. 95)

1422. VII. 2. Bamenohl urk. 15a

1424. IV. 2. verkaufen Wedekind van Heygen u. s. Fr. Katharina der Margareten-Kapelle zu Hundem eine Rente aus seinen Höfen zu Brachthausen, Flape u. Hundem (Heimatsstimmen 12, 1953, S. 758)

1425. IV. 24. versetzen Wedekind v. Heygen u. s. Fr. Katharina dem Wilhelm Vogt v. Elspe für 42 rh. Gulden eine Rente von 1 Maltz Gerst u. 4 Maltz Hafer aus Borchhausen

1426. IX. 8. sind Wedekind van Heygen u. Herman Peperack Lehnherren eines Hofes zu Euldinghausen (Heimatsstimmen 12, 1953, S. 758)

1427. VIII. 28 Bamenohl urk. 17

1437. X. 10. Erblandevereinigung: Wedekind van Heygen (Feibertz urk. 941)

1439. IV. 23. verkauft Wedekind v. Heygen dem Bürger Wilhelm Trütel zu Allenborn eine Wiese an der Ihne (Heimatsstimmen 9, 1952, S. 592)

1444. I. 29. verkaufen Wedekind van Heygen u. s. Fr. Meene eine halbe Wiese an ihrem Hof zu Heygen an Rotger op dem Sacke (Heimatsstimmen 32, 1958, S. 1742)

1445. II. 7. verkaufen Wedekind van Heygen u. s. Fr. Meene eine Rente von 1 Maltz Hafer aus ihrem kleinen Zehnden zu Heygen an Grotel Hegener (Heimatsstimmen 32, 1958, S. 1744)

= Heimatsstimmen 32, 1958, S. 168
Harten Vogt: Arch. Borchhausen

Bamenohl. Rittergut 4)

Erben des Wedekind v. Heygen durch drei Erbtochter:

A) v. Plettenberg

Heidenreich v. Plettenberg 1397 - 1466
∞ Angela v. Heygen, Erbin zu Bamenohl
1440 - 1458

B) v. Berninghausen

Holdeke v. Berninghausen 1451 - 1467
∞

C) Vogt v. Elspe

X 109/110

1451. II. 22. reversiert Pfalzgraf Friedrich als Vormund seines Vaters Philipp, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog zu Bayern, gegenüber den Brüdern Wilhelm und Konrad, Vögten von Elspe, Heidenreich v. Plettenberg, R. Heidenreichs Sohn, und Holdeke v. Berninghausen über die Öffnung des Schlosses Babenelle und die Überlassung der Freigrafschaft Houye, wofür er 30 rhein. Gulden Rente zu zahlen verspricht (Arch. Bamenohl, Urk. 24).

1467. X. 7. wird Holdeke van Berninghausen de Olde von Abt zu Liesborn mit dem Hof Berninghausen belehnt (Kl. Liesborn, Urken 186).

Holdeke v. Berninghausen jr. 1471 - 1492
∞ Beleke 1472 - 1492

1471. I. 17. Holdeke v. Berninghausen verkauft das Schullengut zu Hundene, das er der Thine Schulle abgekauft hat, an Hans den Becker zu Hundene (Depos. v. Plettenberg deut. Urk. 447)

v. Berninghausen

1472. VIII. 17. Hildeke v. Berninghausen jr. u. s. Fr. Beelke verkaufen ihren Hof in der Kuttelrosen in Hundem, in dem Hannes Krämer wohnt, an die Margareten - Vikarie in Hundem. Mitsiegler: ihr Vetter Heinrich v. Platenbracht (Heimatstimmen 12, 1953, S. 759 f.)

1472. IX. 6. Hildeke v. Berninghausen der junge verkauft Eigenhörige (bepos. v. Platenberg Leub. Urk. 428)

1477. XII. 26. Hildeke van Berninghausen u. s. Fr. Beelke verkaufen ihr Vorkörsgut zu Seelberg, Ksp. Hundem, an Hans Gronewald u. s. Fr. Metken (Heimatstimmen 12, 1953, S. 760).

1488. III. 24. Hildeke v. Berninghausen u. s. Fr. Beelke verkaufen ihr Drittel am Wasser zu Barmenohl an ihren Vetter Heinrich v. Platenberg (Barmenohl Urk. 39)

1492. X. 6. Bieselken, die ihren Anteil am Hause Barmenohl ... an Heinrich v. Platenberg verkauft haben, erhalten das Recht der Wiederlöse (Barmenohl Urk. 42).

1494. IX. 11. sucht Hölken von Berninghausen beim Hof von Lierborn um Belehnung mit dem Hof Bettinghausen nach (H. Lierborn, Urkten 186)

Dietrich v. Berninghausen

1505-1506

1505. IV. 13. Dietrich van Berninghausen, + Hölckens Sohn, überläßt der Margareten Vikarie zu Hundem seinen Anteil (= 1/3) an Gkalkemannes Hof zu Brackhausen und den Gebauer des Gutes Joh. v. d. Stade u. s. Familie. Mitsiegler: Tonnes v. Berninghausen. (Heimatstimmen 12, 1953, S. 763)

(1424. IV. 2. war der Hof Besitz des Hedekind v. Kygen; die v. B. hatten 1/3)

1506. V. 5. Dietrich van Berninghausen, + Hölckens Sohn, u. s. Brüder u. Schwestern, u. d. Tonnges, versichten zugunsten des Armeam v. Schellenberg zu Schönholthausen auf eine Reihe Bauern Frecker (St. A. M. Studienfonds von Schönholthausen, Urk. 146)

Heidenreich v. Plettenberg

1397 - 1466

∞

Angela v. Heygen, Erbin zu Barmenohl

1440 - 1458

1425. IV. 29. besiegelt Heidenrich v. Plettenberg, Heidenrichs Sohn, daß Wedekint v. Heyen u. s. Frau Katharina dem Vilhelm Vogt v. Elspe für 42 rh. Gulden eine Rente von 1 Malter Gerste u. 4 Malter Hafer aus dem Gut zu Borohausen versetzen (Kartei v. v. Archiv Ahhausen) (= Heimatsstimmen 32, 1958, S. 1698 f.),

1430. IX. 6. belehnt Herzog Gerhard v. Cleve, Graf v. d. Mark, den Heidenreich v. Plettenberg, Heidenreichs Sohn, mit dem Burglehen zu Ulfena und der Vogtei zu Barop, die schon sein Vater hatte (Hückler S. 94),

1440. II. 28. Heidenrich v. Plettenberg, + Heidenrichs Sohn, s. Frau Engel und ihr Sohn Heidenrich verkaufen dem Konvent zu Wedinghausen 12 rh. Gg. Rente aus ihrem Hof zu Wynnentorp und der Fischerei in Lemme und Bigge unter Vorbehalt der Wiederlöse (Bepos. v. Plettenberg-denhausen Urk. 268),

1447. IX. 3. Heidenrich van Plettenbert, Sohn des R. Heidenrich, Lehnherr der Kirche zu Elspe, u. Arnold van Plettenbert, Pastor zu Elspe (1447 - 1467), genehmigen die Gründung der Vikarie St. Johannes Bapt. zu Elspe (Blätter 19, 1884, S. 14 ff. = Grill S. 42)

- 1449 Heidenrich v. Plettenberg zu Barmenohl (Blätter 15, 1877, S. 38)
- 1449 V 6. verkauft Heidenrich v. Plettenberg, Heidenrichs Sohn, dem Priester Johann Boilman zu Elspe 1 Gulden Erbreute aus dem Hof zu Borchhausen, auf dem Gerke van Borchusen sitzt (Blätter 1881, S. 16).
- 1456 Heidenrich v. Plettenberg, Sohn des R. Heidenrich, u. v. Frau Engela verkaufen an Wedekint v. Plettenberg, Herr zu Wedinghausen u. Vikar H. Erasmi zu Schönholthausen 2 rh. Gg Rente (Klovestadt, Urk. 58)
- 1461 resigniert Heidenrich v. Plettenberg jun., Heidenrichs Sohn, den Hof zu Barop dem Herzog von Cleve, der darauf 1462 Hermann v. Plettenberg, Heidenrichs Sohn, mit dem Burglehen zu Altena und dem Hof Barop belehnt (Hücker S. 94)
- 1462 VIII 30 Bündnis der Ritterschaft des Amtes Waldenburg, darunter Henrich van Plettenbergh de Alde, Herrn Henriches Sohn (Seibertz UB 967)

- Kinder: 1) Wedekind v. Plettenberg, Propst zu Wedinghausen 1456-1487
- 2) Heidenrich v. Plettenberg zu Lenthansen 1440-1485, 1486+
- 3) Hermann v. Plettenberg 1461-1471, 1474+
∞
Grete 1474-1476
- 4) Guntermann v. Plettenberg zu Barmenohl 1471-1513
- 5) Heinrich v. Plettenberg 1470-1507
∞
Kunegunde 1470

Guntermann v. Plattenberg zu Bamenoel 1471 - 1513
o Ehevertrag 1474. II. 6.

Katharina v. Hansleden 1474 - 1511

1471. VII. 22.

1474 wird Guntram v. Plattenberg, Bruder des + Hermann v. Plattenberg, für dessen unmündigen Sohn Heinrich mit dem Hof Barop belehnt, 1483 Heinrich v. Plattenberg selbst

1474. VII. 27. Erbteilung zwischen den Söhnen des + Heydenrich v. Plattenberg; dabei erhalten:

- | | |
|--|---|
| 1) Heydenrich v. Plattenberg | } erhalten Vymmentorp, |
| 2) Grete, Witwe des Hermann v. Plattenberg | |
| 3) Guntram v. Plattenberg | } Bamenoel mit der Fischerei auf der Kenne, dem Zuvenberg und dem Land im Erleborne oberhalb des Weges nach Hünschede, das bisher zu Vymmentorp gehört hat. |
| 4) Heinrich v. Plattenberg | |
- Von der Teilung ausgeschlossen bleibt das alte Haus mit der

Ringmauer in Bamenoel und der freie Stuhl zu Bamenoel; an diesen Stücken sollen alle 4 Söhne der v. Plattenberg beteiligt bleiben (Depos. v. Plattenberg - denhausen, Urk 440 = Archiv Hovestadt, Urk. 114).

1480. III. 5. Bündnis der Ritterschaft des Amtes Waldenburg, zu der u. a. gehören: Heinrich v. Plattenberg zu denhausen, sein Vetter Heinrich v. Plattenberg und seine Brüder Gunterman und Heinrich v. Plattenberg zu Babenoel (Leibertz Urk 981).

1488. XI. 3. verpfänden Gunterman van Plattenbergh zu Babenoel u. s. v. Katharina mit Einwilligung von Guntermans Bruder Heinrich eine Rente aus ihrem Lehen zu Habbecke (Depos. v. Plattenberg - denhausen, Urk. 533).

1505. VII. 13. verkaufen Guntermann v. Plettenberg zu Barmenohl u. s. fr. Kathri-
ma für 32 Gulden eine Rente von 14 Scheffel Korn aus dem Gut des Hans
Konken in Meggen an den Altar H. Johannes Ev. zu Elspe (Blätter 19, 1881, S. 18)

1507. III. 1. Guntermann v. Plettenberg, sein Bruder Heinrich u. s. Vötern einerseits
und Heinrich v. Plettenberg gt. v. d. Mollen andererseits einigen sich über
das Kirchenpatronat zu Elspe (JAA III, 2, S. 188)

1508. VI. 30. Barmenohl, Urk. 50

1509. III. 11. Barmenohl, Urk. 51

1509 wird das Lehen Barop dem Guntram v. Plettenberg zugesprochen (H. G.
Mü., Grapoh. Mark, Lehen 3, Bl. 80 b)

1511. VII. 13. Barmenohl, Urk. 53

1513 wird Guntermann v. Plettenberg mit dem Hof Barop belehnt (= 1509)

Kinder: 1) Hermann v. Plettenberg, Pastor zu Elspe

1511

1511. VII. 13. vergl. Barmenohl Urk. 53

2) Guntermann^{II} v. Plettenberg zu Barmenohl - Oberstes Haus (= A

1518 - 1543

3) Ulrich v. Plettenberg zu Barmenohl - Unterstes Haus (= B

1518 - 1557 1564 +

Guntermann^{II} v. Plettenberg zu Bamenoel
∞

1518 - 1543

1518. VIII. 28. sind Gunterman u. Udalrych v. Plettenberg, Gebrüder zu Babenoel, Zeugen, als Heyneman Moelner zu Wörlinghausen über die Besitzverhältnisse der Mühle an der Frether vernommen wird (Bepos. v. Plettenberg - Lenhausen Urk. 728).

1530. III. 7. erneuert die Ritterschaft des Amtes Waldenburg, darunter Guntermann und Ulderich Gebrüder v. Plettenberg zu Babenoel, ihren alten Bund, (Feibertz Urk. 981 Ann.)

1535. XII. 6. Klärung von Streitigkeiten zwischen den Brüdern Guntermann u. Ulrich v. Plettenberg; vergl. Bamenoel Urk. 65
1536. III. 19 desgl. : Bamenoel Urk. 66

1540 wird Guntram v. Plettenberg mit dem Burglehen zu Altenu und dem Hofe zu Barop belehnt, später Ulrich v. Plettenberg, sein Bruder (Höcker, ländl. Fiedlung zw. Urdely u. Hellweg S. 94)

1543 Gunterman v. Plettenberg zu Bamenoel (Her. Westfalen, Landstände IV 2a).

Kinder: 1, Guntermann^{III} v. Plettenberg zu Bamenoel -

X Guntermann^{III} v. Plattenberg zu Bamenohl
118 ∞
Hilla

1559 - 1586 III. 2.

1559 wird Guntermann v. Plattenberg Pastor zu Elspe; 1560. III. 1.
resigniert er die Pfarrei zugunsten des Hermann Greve aus Attendorn
(Blätter 19 (1881) S. 9 = Brill S. 43).

1564 verkauft Guntermann v. Plattenberg sein Viertel des Hofes Barop
an Johann v. Fürstenberg zu Förde

1566 Guntermann v. Plattenberg zu Bamenohl (Leibertz, Quellen III 221)

1566 Guntermann v. Plattenberg u. s. Fr. Hilla übergeben den Heinemann
Pamer von Elspe, der die vierte Tasse zu Treden geheiratet hat,
dem Hermann v. Kerkhoff (Kartei 155: Ardin Mhausen). (Heimat-
47, 1962, S. 90)

1571. II. 22. Guntermann v. Plattenberg u. Fr. Hilla: Verkauf einer Giese (Heimat-
21. 48, 1962, S. 126).

1576 - 1577 Guntermann v. Plattenberg zu Bamenohl als „Vetter“ des v.
Ole zu Tredenrop mehrfach Zeuge (Blätter 16 (1878), S. 79 ff.)

1581. V. 27 Guntermann v. Plattenberg zu Bamenohl verkauft an Heinrich
v. Plattenberg zu Deuthausen seine Gerechtigkeit an ~~24~~ Höfen in Förde
(Depes. v. Plattenberg - Deuthausen, Urk. 1303)

1582. V. 15. Bündnis der Ritterschafft als hutes Bilsheim gegen die Altkern
zu Attendorn: Guntermann v. Plattenberg zu Bamenohl. (desgl. 1317)

1584 Guntermann v. Plattenberg zu Bamenohl (Leibertz, Quellen III 228)

1586. III. 2. in dem Gefecht bei Bremen vor Werl gefallen

Kinder: 1) Guntermann v. Plattenberg zu Bamenohl IV (S)

2) Johann 1589

Ein Theodor v. Plattenberg wird 1586. IV. 14. Pastor zu Elspe,
gestorben 1590 (Blätter 19 (1881) S. 10 = Brill S. 44).

3) Todt 1589

Güntermann^{IV} v. Plettenberg zu Bamenohl
∞

Katharina Rump

1589. II. 22. Güntermann v. Plettenberg zu Bamenohl bekundet für sich, seinen Bruder u. seine Schwestern, daß ihre Eltern Güntermann u. Hilka 2 halber Hafer-Reute aus dem Hof Hornemann zu Förde an Peter zum Haene gt. Quinke zu Förde verkauft haben und diese Reute an den Richter Franz v. d. Hardt zu Bilslein gelangt ist, dem die v. Plettenberg jetzt auch die restlichen Forderungen aus dem genannten Hof übertragen (WZ 83 II S. 161 ff.).
- 1596 u. 1624 Verzeichnis der Reuten, Schulden usw., die Güntermann v. Plettenberg u. s. Frau Katharina Rump von dem am 2. III. 1586 vor Welt gestorbenen Vater Güntermann erhalten haben (Archiv Bamenohl, Urk. 25)
- 1597 präsentiert Günter v. Plettenberg zu Bamenohl den Herman²⁵ Arnolds für die Pfarrstelle in Elspe (Brill S. 44)
- 1600 Vergleich zwischen Bernhard Vogt v. Elspe u. Günterman v. Plettenberg zu Bamenohl über Schöbze, Wassergang, Dierz, Linnenfer (Arch. Bamenohl Urk. 97)
- 1602 verkauft das Kl. Rumbach ein Gut zu Spörke an Günterman v. Plettenberg zu Bamenohl (Archiv Bamenohl, Rep. S. 118)
- 1606 Günterman v. Plettenberg zu Bamenohl (Häcker 16, 1878, S. 84)
1611. VII. 8. Verschreibung einer Reute aus Hamelnmans Gut zu Förde, das zu dem Burgsitz des Günterman v. Plettenberg (dem obersten Hause zu Bamenohl) gehört (Archiv Bamenohl, Urk. 146 b)
- 1612 ist Güntermann v. Plettenberg Patron der Kirche in Elspe (Hr. cr. VII 5704 b)
- 1613 wird die Elspe Kirchenrechnung im Beisein des Günterman v. Plettenberg abgehalten (Brill S. 44 f.)

1615 Kommt das Rittergut Welpendorf, Gem. Streusleimfurt, durch
Discussion an die v. Plettenberg (JMA II 3, S. 90) Vergl. Schwietes,
Bauernhöfe Lüdinghausen - Vol. S. 258 ff.)

1616. VII. 11. erhält Mathias Becker die Pfarrstelle in Elspe; er bezeichnet
1644 den Johann Caspar v. Plettenberg als den Patron, der ihn für
die Stelle präsentiert habe (Brill S. 45)

Guntermann v. Plettenberg zu Rammohl

1638 Vergleich zwischen Bernhard Vogt v. Elspe zu Rammohl und Gunter
v. Plettenberg daselbst über verschiedene Streitigkeiten (Arch. Rammohl,
Akten 106)

1645-1653 Prozess zwischen Vogt v. Elspe u. Guntermann v. Plettenberg, betr.
Einzäunung, Viehweide, Mast, Teich u. a. (diesel. Akten 107)

1638-1654 Streitigkeiten des Adam Vogt v. Elspe mit Guntermann v. Pletten-
berg, Christ. v. Hedenberg und dessen Witwe über Ländereien u.
Kotten, Hude, einen Fuhrweg, Teich, Baumgerechtigkeit, Fischerei usw.
(Archiv Rammohl, Akten 108)

Christoph Haus Dietrich v. Heckenberg zu Bamenohl, Oberst

∞

Anna Katharina v. Plattenberg, Erbin zu Bamenohl

1638-1654 Streitigkeiten des Adam Vogt v. Elspe mit Gunterman v. Plattenberg und Christ. v. Heckenberg bezw. dessen Witwe wegen Ländereien, Hude, Gegerechtigkeit usw. (Arch. Bamenohl Akten 108).

1647. XI. 3. beteiligt sich die Witwe Anna Katharina v. Heckenberg geb. v. Plattenberg, mit 20 Pflr. an der Foundation der Schule in Schönholthausen (Blätter 15, 1877, S. 68) = Witwe des Obristen Heckenberg (Kartei von: Pfarrarchiv Schönholthausen).

1651 Vergleich zwischen Adam Vogt v. Elspe u. H. G. v. Heckenberg über Ländereien bei Bamenohl (Archiv Bamenohl, Akten 98).

1651 Vergleich zwischen dem Oberst Haus Dietrich v. Heckenberg u. dem Rittmeister Adam Vogt über Holz, Hude usw. (dersel. Akten 108 u.).

1653 Wittib v. Heckenberg zu Habenort zahlt für ein Rittergut 3. Klasse 6 Taler zu den Bilsteiner Redemptionsgeldern (Blätter 17, 1879, S. 12).

1653 verkauft Anna Katharina geb. v. Plattenberg, Wittib des Obristen Heckenberg, das allodialfreie Gut Helpendorf, Gem. Freustempfort, an Johann v. d. Reck zu Freustempfort (JrA II, 3, S. 23).

1655. V. 10. schlägt Anna Katharina v. Plattenberg, verwitwete v. Heckenberg zu Bamel, den Eodokus Schömler aus Elspe zum Pfarrer von Elspe vor (Brill S. 49).

1656 Vergleich zwischen Adam Vogt v. Elspe zu Bamenohl und Anna Katharina v. Plattenberg, verwitwete v. Heckenberg, wegen verschiedener Wege- und Wassergerechtigkeiten (Arch. Bamenohl, Akten 109).

1665 Anna Katharina v. Plattenberg, Wittib v. Heckenberg, unter den Adelligen, die gegen Fiskerei-Exzesse der Einwohner von Schönholthausen u. Ostentrop protestieren (Studienfonds XVIII, Schönholthausen AK. 10).

1670. XII. 23. überträgt die Witwe v. Heckenberg das Gut Bamenohl ihrem Sohn Johann Caspar v. Heckenberg, Arch. Bamenohl, Rep. 9. 118.)

Kinder: 1) Johann Caspar v. Heckenberg zu Bamenohl

2) Lothar Theodor v. Heckenberg

1652. VII. 29. wird Lotharius Theodorus a Heckenberg ex Bamel an der Universität Paderborn immatrikuliert (Jos. Freisen, J. Matr. d. Univ. Paderborn, Fr. 543)

3) Anna Elisabeth v. Heckenberg 1684

∞

Johann Jacob de Wrede zu Nienlinghausen + 1684 II. 23

Johann Caspar v. Heckenberg zu Bamenohl

∞ 1671

Anna Goda v. Hauxleden gt. Book zu Delecke

1659. XII. 24. wird Joannes Casparus a Heckenbergh ex Bamel an der Universität Paderborn immatrikuliert (Jos. Freisen, Die Matrikel der Universität Paderborn, Nr. 1050).

11) Johann Caspar v. Steckenberg zu Bamenohl

∞ 1671 (Eheberedung) (R.H.G. 307)

Anna Gode v. Hauxleden gt. Book zu Seledke

1670. XII. 23. überträgt die Witwe v. Steckenberg das gut Bamenohl ihrem Sohn Johann Caspar v. Steckenberg (Archiv Bamenohl, Rep. I. 118)

1679. II. 28. Schönholthausen Akten 104

1683 Gründung der Pfarrei Förde, deren Patronat Johann Caspar v. Steckenberg zu Bamenohl als Patron der Mutterkirche Elspe zugesichert erhält (Blätter 6 (1868) S. 4 f.)

Johannes Casparus a Steckenbergk, dominus in Bamenohl,
1699. VI. 26. präsentiert Johann Rötger Meucker aus Elspe für die Pfarrstelle in Elspe (Blätter 19 (1881) S. 11).12) Elmerhaus v. Calenberg zu Bamenohl

∞ 1697 Ehertrag (Archiv Bamenohl, Rep. I. 118)

Maria Sophia Franziska v. Steckenberg, Erbin zu Bamenohl

Die Braut heißt 1697: Maria Katharina v. Steckenberg! (Fahme, Westfäl. Gesch. I. 93)

... dominus de Steckenberg, modo Calenberg (Seibert, Quellen III, 128)
Nach Fahme war Elmerhaus ein Sohn des Valrat Ernst v. Calenberg zu Westheim u. z. Frau Elisabeth Margarete v. Westphalen zu Türdenberg (Fahme, V. J. I. 93)

1704 gewinnt der Freiherr Elmerhaus v. Calenberg zu Bamenohl den Rechtsstreit mit der Gemeinde Förde über das dortige Kirchepatronat (Blätter 6 (1868) S. 5)

1704 Vergleich zwischen Joh. Beruh. Vogt u. Elmerhausen v. Calenberg über Ländereien bei Bamenohl (Arch. Bamenohl Akten 98)

1712 v. Calenberg aus Münster (Schönholthausen Akten 10)

1711. XI. 16. ist Elmerhaus v. Calenberg zu Bamenohl auf dem Landtag zu Arnsberg als voll- u. ritterbürtiger Cavalier aufgeschworen worden (Kartei voss: Studienfonds XVII Akten 29)

1717 schlägt Baron v. Calenberg in Bamenohl den Joh. Franz. Becker aus Kellefeld für die Pfarrstelle in Förde vor (Brill I. 45).

? Kinder: 1) Johann Heinrich v. Calenberg (13)2) Franz Melchior3) Maria Josepha4) Joest Wilhelm

(Fahme, Westfäl. Gesch. I. 93)

13) Johann Heinrich v. Calenberg zu Barmenohl

X 124

1718-1730 Verpachtung des obersten Guts zu Barmenohl an Friedrich
Obl u. v. Fr. Katharina (Archiv Barmenohl, Akten 110)

1729. III. 18. präsentiert Johann Heinrich v. Calenberg zu Barmenohl
dem Joh. Anton Plentker für die Pastorat in Elpe (Blätter 19
(1881), S. 11).

1733 Patron der Kirchen zu Elpe und Förde (Hsc. VII 5704 b)

1732-1736 gibt Johann Heinrich v. Calenberg zu Barmenohl 20 Rthl.
zum Neubau der Kirche in Schönholthausen (Blätter 15 (1877)
S. 63).

1752 ff. Korrespondenz zwischen v. Dalwigk als Vertreter des schwachsinnigen
Joh. Heinrich v. Calenberg u. v. Voß betr. Verkauf des Guts (Arch. Barmenohl,
Akten 110)

1754 Pächter des obersten Guts Barmenohl: Joh. Friedrich Obl (Arch. Barmen-
ohl, Akten 110)

1754. III. 1. wird das Oberste Haus Barmenohl auf 15260 Rtl. 37 Schll. geschätzt
(Kartei Voss)
1759. III. 24. verleiht Anton Ludwig August Foh. v. Dalwigk als Vormund
des Johann Heinrich v. Calenberg zu Barmenohl die Pfarrstelle
in Elpe dem Joh. Georg Areus von Altenvalbert (Blätter 19
(1881) S. 12).

1768 ff. Erbstreitigkeiten mit dem v. Wredischen- und Tassignischen
Erben (Arch. Barmenohl, Akten 110)

Caroline v. Dalwigk, Äbtissin zu Neuenheerse - 1781

1778-1782 Korrespondenz über den Verkauf des Guts (Arch. Barmenohl,
Akten 110)

6. IV. 1780
1. II. 1781 verkauft Caroline v. Dalwigk, Äbtissin zu Neuenheerse, das
Haus Ober-Barmenohl an den Brauen-Kassanischen Oberst-
hofmeister Moritz ⁴⁰⁰⁹ Voigt v. Elpe gt. Vops (Blätter 6 (1868) S. 4)
Die Kirchenpatronate in Elpe und Förde bleiben bei diesem
Kauf ausgeschlossen:

1805. V. präsentiert Caroline v. Dalwigk, ehemalige Äbtissin
zu Neuenheerse, dem Franz Kayser aus Schönholthausen für
die Pfarrstelle in Elpe (Blätter 19 (1881) S. 12).

1781 Vereinigung der Güter Ober- und Niederbarmenohl.

1784, im Winter, werden die Gebäude des Guts Oberbarmenohl abgerissen
(Kartei Voss: Archiv Barmenohl, Akten betr. Brandversicherung).

Bamenohl B) Rittergut : unterstes Haus 1)

X 125

Entstand durch Entstanden durch die 1535/36 vorgenommene Erbteilung der Brüder Guntermann und Ulrich v. Plattenberg.

Ulrich v. Plattenberg zu Bamenohl

1518-1557

1534 +

∞

Katharina v. Thülen

1537

1518. VIII. 28. Guntermann u. Udalrych v. Plattenberg, Gebrüder zu Bamenohl, Zeugen (Bepo. v. Plattenberg - denkmäuser nrk. 728);

1530. III. 7. erneuert die Ritterschaft des Amtes Wäldenburg, darunter Guntermann und Udalrych Gebrüder v. Plattenberg zu Bamenohl, ihren alten Bund (Yeibertz WB 981 Ann.)

1535/1536 Teilung der Bamenohlschen Güter durch die Brüder Guntermann und Ulrich v. Plattenberg (Archiv Bamenohl, Akten 21).

1539. I. 6. Thoniss van Luer u. s. Fr. Petrouella verkaufen ihre Besitzungen zu Huder - Bamenohl und Lerckenroide an Ulrich u. Catherine van Plattenberg zu Bamenohl (Holtz I. 442)

1540 wird Jontramm v. Plattenberg mit dem Burglehen zu Altena und dem Hofe zu Barop belehnt; spätere Randbemerkung: „An Ulrich van Plattenberg, der broder“ (Hückler I. 94).

1543 zahlt Ulrich v. Plattenberg zu Bamenohl 12 Rthl. Rittersteuer (Hers. Westfalen, Landeskunde IV 2a)

1547. I. 22. ist Eulrich v. Plattenberg unter den Bevollmächtigten der Ritterschafft des Amtes Waldenburg (Leibertz WB 981 Ann.

1553. IX. 22. verkauft Ulrich v. Plattenberg zu Barmenohl 10/3 Rente aus seinem Gut zu Hirscholt an die Kirchen vorwunders zu Schönholzhausen, wiederwie für 15 gg. 5/3 vorbehalten (Pläner 19, 1881, S. 29).

1557 verhandelt Ulrich v. Plattenberg zu Barmenohl in Dortmund über Baroper Kirchenangelegenheiten (Hückler S. 94)

Kinder: 1) Ulrich v. Plattenberg zu Lerkensrode 1564 -

∞

Margarete -

1564. IV. 10. Ertheilung der Löhne des Ulrich v. Plattenberg zu Barmenohl: Ulrich erhält den Hof zu Lerkensrode mit Heringhausen, dem Lehnem zu Maunke usw., Hermann und Arnd, die zeitweise „ausländisch“ waren, Haus Barmenohl mit Books, und Ulrich schenkt Hof zu Niederbarmenohl u. 1/4 des Hofes zu Barop. (Urch. Barmenohl, Wk. 22,

2) Hermann v. Plattenberg zu Barmenohl 1564 - 1580

3) Arnd v. Plattenberg 1564 -

1566. III. 6. Erbvergleich der Brüder Hermann u. Arnd v. Plattenberg: Hermann übernimmt das Haus Barmenohl mit aller Zubehör, Arnd erhält 2000 Taler Abfindung und Unterhalt auf dem Hause für sich, einen Diener u. 2 Pferde oder statt dessen den Hof zu Barop (Urch. Barmenohl, Wk. 95c,

4) Anna v. Plattenberg, Kellnerin im Kl. Velinghausen + 1598

5) Elisabeth v. Plattenberg

Hermann v. Plettenberg zu Barmenohl

+ 1580. V. X 127

oo 1564. IX. 25 Ehebündung (RKb V 369)

Ura Vogt v. Elspe zu Borghausen

- 1564. IV. 10. Erteilung der Brüder Ulrich, Hermann u. Arnd v. Plettenberg, s. munt.
- 1564. IX. 26. gibt Hermann v. Plettenberg zu Barmenohl seiner Ehefrau Klara geb. Vogt als Morgengabe seinen Hof zu Niederbarmenohl, den Ulrich der Schulte nutzt; Zeugen: Friedrich v. Thülen zu Wicheln, Oetzer, u. Arnd v. Plettenberg zu Barmenohl, Bruder (Arch. Barmenohl, AKI. 1)
Gleichzeitig quiniert Hermann v. Plettenberg seinem Schwiegervater Bernhard Vogt v. Elspe den Empfang von 400 Tlr. Braunschatz (ausgl. AKI. 2)
- 1564. X. 20. vergleicht sich das Kapitel von St. Andreas zu Köln mit Ulrich, Hermann und Arndt v. Plettenberg d. Jüngeren und Johann v. Rüpe über eine an dem Schreienhof in Klein-Barop zu errichtende Reuterei (Müller S. 93).
- 1565. II. 8. verkaufen Herman van Plettenberth zu Barmenohl u. Fr. Clara 112 Jg. Reuterei aus dem Bookshoff to Nedernbarmenohl an die Kreuz-Vikarie in Elspe; das Geld hat der + Vater Ulrich van Plettenberth gegeben, wie seine Söhne Herman, Arnd und Ulrich wohl wissen.
Zeugen: Bernhardt Vogt v. Elspe u. Arnd v. Plettenberg, Schwager u. Bräutigam (Blätter 19, 1881, S. 29).
- 1566. III. 6. setzen sich Hermann und Arnd v. Plettenberg über den ihnen ungefallenen Nachlass ihrer Eltern Ulrich v. Plettenberg und Katharina v. Thülen auseinander; Hermann erhält das Haus Barmenohl mit Hütte und sonstiger Zubehör und gibt seinem Bruder Arnd 2000 Rtlr. und Unterhalt für sich, 1 Diener und 2 Pferde (Archiv Barmenohl, Urk. Rep. 95 c).
- 1566 Hermann v. Plettenberg zu Barmenohl (Heibertz, Quellen III S. 221,
1567, verkaufte Hermann v. Plettenberg seinen Anteil an den Jüngern zu Barop an die v. Plettenberg zu Engsfeld (Müller S. 93).
- 1564. II. 1. Herman u. Arnd, Jgbr. van Plettenberth zu Barmenohl, ver-tauschen ein „joitz leyen“ (Heimatstimmen 46, 1962, S. 42).

- I 128 1580. IV. 29. übergibt Herman v. Plattenberg zu Babenoll dem Offizier zu dort sein Testament, durch das er seinen Schwager Bernhard Vogt zum Prinzipal erben einsetzt, jedoch unter Vorbehalt der Leibendot seiner Frau.
1580. IV. 17. nimmt Bernhard Vogt die Erbschaft an (RK6 V 369)
1582. I. 16. Klara Vogts, Witwe Plattenbergs zu Babenoll, u. Bernhard Vogt v. Elpe zu Borchhausen (Agos. v. Plattenberg - Lehnhausen Art. 1310;
1582. II. 6. teilt der Richter Franz v. d. Harde zu Bilsheim der Witwe des + Herman v. Plattenbergs zu Babenoll mit, er habe einen kurfürstlichen Befehl erhalten, die Einkünfte und Gefälle aus der Mühle zum Rolgen an niemanden anders, als an die Geschwister v. Plattenberg zu Oelinghausen, Töchter des Ulrich v. Plattenberg zu Babenoll ausfolgen zu lassen, weshalb er die Mühle einem anderen Müller eingeräumt habe (RK6 V 369)
1582. II. 15. appellieren Bernhard Vogt v. Elpe zu Borchhausen u. s. Schwester Klara Vogt, Witwe des Herman v. Plattenbergs gegen diese Beschlagnahme der Mühle „des Rölchen uff der Pöppe“ an das RK6 mit der Begründung, die Schwestern Anna u. Elisabeth v. Plattenberg besäßen Präbenden im Stift von Oelinghausen und seien nach dem Tode ihres Vaters Ulrich von dessen Söhnen Ulrich, Berndt u. Herman mit einer Leibendot abgefunden worden, könnten also nach Landesbrauch kein weiteres Kündrecht beanspruchen. Hans Babenoll sei nach des Vaters Tod an Arnold und Herman gekommen und letzterer habe die Mühle seit 1565 und das Haus seit 1569 bis zu seinem Tode besessen und die Güter in seinem Testament ~~an~~ Bernhard und Klara Vogt vermacht. Er sei im Mai 1580 gestorben, worauf ihnen die Güter durch den Erbsen zu Bilsheim eingeräumt worden seien. Die Beschlagnahme der Mühle sei auf Befehl des Kurfürsten ohne gerichtliche Handlung u. Urteil erfolgt. Hiergegen wenden die Schwestern Anna und Elisabeth v. Plattenberg und ihr Vater Gunterman v. Plattenberg zu Babenoll ein, die Schwestern seien bei der Erbteilung her ausgegangen und fänden in dem adeligen Stift Oelinghausen schwerlich ihren Unterhalt; gegen den Kurfürst. Befehl gebe es keine Appellation an das RK6. (RK6 V 369)
- Die Verhandlungen vor dem RK6 liefen von 1583. V. 10. - 1600. III. 7. und endeten ohne Ergebnis. Es ergibt sich aus ihnen, daß die Schwestern im Besitz der Mühle blieben und dieselbe dem Gunterman v. Plattenberg übertrugen
1598. X. 3. klagt Gunterman v. Plattenberg zu Babenoll, Bernhard Vogt u. Anton v. Plattenbergh behaupteten, die Mühle aufm Rolgen sei ihnen durch den Tod der Anna v. Plattenberg, Jungfrau und Kellnerin zu Oelinghausen heimgefallen, was nicht stimme, da der ~~früher~~ Müller Peter Heimhoff die Mühle seit 16.-17 Jahren von seinem + Vater Gunterman v. Plattenberg und ihm selbst in Pacht habe (RK6 V 369)
1598. X. 31. befiehlt Kurfürst Ernst, die Einkünfte der streitigen Mühle mit Arrest zu belegen (desgl.)
1584. Willeb. Hermanns v. Plattenberg zu Babenoll (Libertz, Quellen III 4. 228)

Johann Bernhard Christoph Vogt v. Elspe zu Borghausen, Schnell-
enberg u. Bäumenohl * 1552 + 1638. X. 13.
begr. zu Plattenberg

oo I. 1574

Ida v. Plattenberg zu Schwarzenberg + 1586/87

oo II 1588. V. 24. Ehevertrag (Arch. Bäumenohl, Akk. 4)

Margarete v. Melschede zu Jarbeck, Witwe des Adam Schade zu

Thorst (oo 1582. X. 3. Ehevertrag (Arch. Bäumenohl, Akk. 3);

*

+ 1649

Vergl. Borghausen.

begr. zu Plattenberg

1580. IV. 29. vermacht Hermann v. Plattenberg zu Babenoell seine Güter
seinem Schwager Bernhard Vogt, der die Erbschaft nach Hermanns
Tod 1580. VI. 17. annimmt (RK 6 v 369);

1582. XI. 6. - 1600 Streitigkeiten wegen der Erbschaft; vergl. Bl. 1)

1595 ist Bernhard Vogt v. Elspe zu Babenoell Vormund der Kinder des
+ Heinrich v. Plattenberg zu Leuhausen (Arch. Hovestadt, Akk. 329).

1609. VI. 22. überträgt Bernhard Vogt v. Elspe das Rittergut Borghausen
an seinen Sohn 1. Ehe Bernhard Christoph Vogt v. Elspe; derselbe
soll auch die Grevenmühle erhalten, die jedoch für die Lebenszeit
der Eltern bei der Leibrente bleibt (Arch. Bäumenohl, Akten 30)

Leither in Bäumenohl wohnhaft.

1637. V. 1. Testament des Bernhard Vogt u. s. Frau Margarete geb.
v. Melschede. Von den Kindern 1. Ehe hat + Bernhard Christoph
1609 Borghausen erhalten; von den noch lebenden Söhnen
2. Ehe soll Heinrich das Haus Bäumenohl und Adam das
Gut Herfeld, Kop. Liesborn erhalten. (Arch. Bäumenohl, Akten 30)

1637. V. 3. Testament der Margarete Vogt v. Elspe geb. v. Melschede;
sie hinterläßt aus 1. Ehe eine Tochter Anna Schade, aus 2. Ehe
2 Söhne Heinrich Philipp u. Adam u. 2 Töchter Anna Margarete
u. Heinricha (Arch. Bäumenohl, Akten 32).

Kinder vergl. links (auf dem angehefteten Blatt!)

I Kinder von Bernhard Vogt v. Elspe zu Borghausen u. Barmenohl:

130 I Ehe mit Jda v. Plattenberg zu Schwarzenberg

- 1) K. (Tochter) * 1575 + 1575
- 2) Anna Vogt v. Elspe * 1577. V. 3. +
∞ 1603. VII. 1. Ehevertrag (Depot. v. Plattenberg - denhausen
UrK. 1522)
Christian v. Plattenberg zu denhausen

- 3) Christine Vogt v. Elspe * 1579. I. 22. +
∞
Johann v. Plattenberg zu denhausen

4) Bernhard Christoph Vogt v. Elspe zu Borghausen

*
Erhält 1609 das Rittergut Borghausen; vergl. dort

- 5) K. (Tochter) * 1584 + 1584
- 6) K. (Tochter) * 1586 + 1586

II Ehe mit Margarete v. Melschede zu Garbeck

- 7) Anna Margarete Vogt v. Elspe * 1589 + 17. 1637
∞ 2. 1660

Adam Antker v. Luerwald zu Lütrop

1609 Stiftspräuerin zu Ölinghausen &c

- 8) Johann Dietrich Vogt v. Elspe * 1590. I. 31. +
Muß jung gestorben sein.

- 9) Maria Katharina Vogt v. Elspe * 1590. I. 31. +
Muß jung gestorben sein.

- 10) K. (Sohn)

* 1592 +

- 11) Dietrich Vogt v. Elspe

* 1593 + 1625

1/2

Anna

Hof Stifftsfräulein zu Fröndenberg

12) Henrica Vogt v. Elspe * 1597 + m. 1637

oo 1630. VI. 30. Bernhard v. Hauss zu Niederhofen, ¹⁶⁶¹ ~~und~~
 Hörde, Grapsh. Mark: Ehevertrag (Archiv Barmenohl, Akten
 5, die Braut bringt 2500 Rthl. mit (ders.))

Kinder: Heinrich Stephan Ernst v. Hauss zu Niederhofen
 oo 1696. VII. 16. (Archiv Barmenohl, Akten 16,
 Ida Elisabeth Wilhelmine Vogt zu Hirpe, die
 3000 Rthl. erhält (ders.))

13) Johann Wilhelm Vogt v. Elspe * 1598 + 1622 ?

Im Kriege gestorben. Noch 1625 im Testament der Henrica Vogt
 genannt

14) Heinrich Philipp Vogt v. Elspe zu Barmenohl15) Christian Vogt v. Elspe * 1607 + (1636 +)

Kaisert. Hauptmann, von den Hessen in Geseke erschlagen

16) Adam Vogt v. Elspe zu Barmenohl * 1609 + 1661

Kittmünder

X Heinrich Philipp Vogt v. Elspe zu Barmenohl, v. Kerkeld u. Waldmannshausen
132 ∞ 1630 Ehevertrag (Archiv Barmenohl, Akten 6, * 1599 + 1675?)

Magdalena Elisabeth v. Waldmannshausen, Erbin zu Waldmannshausen
+

1630 bringt Heinrich Philipp Vogt das Haus Barmenohl mit in die Ehe,
die Braut die Hälfte des Adlasses ihres Vaters (Archiv Barmenohl,
Akten 6).

1631 treten Georg v. Waldmannshausen, Johann Wilhelm v. Schellenberg
u. Heinrich Philipp Vogt v. Elspe als Erben der v. Waldmannshausen
die Burg Eigenberg an den Grafen Johann Ludwig v. Nassau-Weilb. ab
(May, Oberlahnkreis S. 231).

1665 gehört Heinrich Philipp Vogt v. Elspe zu den Teilhabern der Freigraf-
schaft Elspe-Lundem (Audienzbuch XVIII Schönbornhausen, Akten 10).

1674. III. 13. Testament des Heinrich Philipp Vogt v. Elspe zu Barmenohl u. Wald-
mannshausen; der älteste Sohn Johann Bernhard erhält Barmenohl, der
2. Philipp Adam Christian, stud. iur., wird mit Höfen und Renten abge-
finden (Archiv Barmenohl, Akten 38)

Kinder: 1) Johann Bernhard Vogt v. Elspe zu Barmenohl

2) Adam¹⁾ Philipp Christian Vogt v. Elspe zu Waldmannshausen
u. Elkerhausen, Kais. Oberst, Amtmann zu Kreuznach 1691

∞

Maria Anna Gräfin v. Gravenegg (Graveneck)

1691 VIII. 16. Testament des Philipp Adam Christian Vogt v. Elspe,
aufgestellt im Feldlager bei Brettern (Arch. Barmenohl, Akten
43;

3) Margarete Adwina Vogt v. Elspe + n. 1691
∞

Georg Werner v. Lindau

1685 cedieren Georg Werner v. Lindau u. v. Frau Margarete Adwina
ihre Overgasselschen Güter an Philipp Adam Christian Vogt v.
Elspe (Archiv Barmenohl, Akten 41)

1687. IX. 2. setzt Margarete Adwina v. Lindau den Philipp Adam
Christian Vogt zu Waldmannshausen zu ihrem Erben ein; die-
selbe scheint nach 1699 gelebt zu haben (dersgl. Akt. 41)

4) Anna Henrica (Henndrina) Vogt v. Elspe

∞ 1660. I. 23. Ehevertrag (Archiv Barmenohl, Akten 12)

Georg Wilhelm Vogt v. Elspe zu Hürpe

Die Braut bringt 1600 Alt. in die Ehe (Akten 12)

Kinder des Heinrich Philipp Vogt v. Elspe, Fortsetzung:

X 133

5) Eleonora Theodora Vogt v. Elspe

+ n. 1691

∞ vor 1665

Heinrich Christoph v. Luerwald zu Luthrop u. Herfeld

Vor der Heirat Äbtissin zu Keppel b. Lippstadt

1665 ist Heinrich Christoff v. Luerwald Vertreter seines Schwiegersvaters (Studienfonds XVII Schenkothausen, Akten 10).

6) Anna Philippine Vogt v. Elspe

+ 17. 10. 91

Stichtin des Stifts Keppel im Siegerland

1714. X. 2. Testament der Bedientin Anna Philippine Vogt v.

Elspe zu Keppel, publiziert 1714. XI. 21. (Arch. Barmenohl, Akten 45)

7) Klara Lucretia Vogt v. Elspe

∞

v. Millie

Soll nach Frankreich geheiratet haben

1684 - 1686 quittiert Klara Lucie v. Millie geb. Vogt v. Elspe über den Empfang der Erbschaft ihres Vaters (Arch. Barmenohl, Akten 38).

8) Maria Lucretia Burghardine Vogt v. Elspe

+ n. 1691

∞ 1686. VIII. 20. Ehevertrag (Arch. Barmenohl, Akten 14)

Johann Christoph v. Twickel

1681 Vergleich des Philipp Adam Christian Vogt v. Elspe mit seiner Schwester Maria Lucretia Burghardine wegen ihres Kündteils; Quittung von 1685 (Arch. Barmenohl, Akten 40)

9) Margdalena Elisabeth Vogt v. Elspe

Soll nach Siebenbürgen geheiratet haben.

Adam Vogt v. Elspe zu Barmenohl

I 134

* 1609

+ 1661

begraben in Plettenberg

1637. V. 1. wird dem Adam Vogt im Testament seines Vaters das Gut Herfeld zugekilt. (Arch. Barmenohl, Akt. 30)
- 1647 gibt Adam Vogt v. Elspe zu Barmenohl 30 Rthl. für die Schule in Schönholzhausen (Blätter 15, 1877, S. 68)
1650. XI. 16. ist der Rittmeister Adam Vogt zu Barmenohl unter den Adeligen des Amtes Waldenburg (Depos. v. Plettenberg - Lenhausen, NrK. 1898/1899).
1661. II. 22./23. macht Adam Vogt v. Elspe zu Barmenohl sein Testament; da er da bei Austritt des Guts vorgefundene 6000 Rthl. Schulden abgetragen hat, bestimmt er, daß das Gut Barmenohl als Fideikommiss zunächst an seinen Brudersohn Johann Bernhard Vogt, dann gegebenenfalls an dessen Bruder Adam Philipp Christian Vogt bzw. an den Vetter Johann Bernhard Vogt v. Elspe zu Borchhausen bzw. dessen Brüder Georg Wilhelm Vogt v. Elspe zu Hirpe und Caspar Christian Vogt v. Elspe zu Fiedlinghausen fallen soll, während die weibliche Fideikommissantenz abgefunden werden soll (Archiv Barmenohl, NrK. 154)
1661. IV. 22./23. Nachtrag zum Testament; Legate für Verwandte usw.
- 1666/67 protestieren Heinrich Philipp Vogt v. Elspe u. v. Fr. Magdalena Elisabeth v. Kaldenhausen gegen das Testament des Adam Vogt (Arch. Barmenohl, Akten 35).

Johann Bernhard Vogt v. Elspe zu Bamenohl u. Waldmannshausen

∞ ~~1682~~ 1679. v. 30. Ehevertrag (Arch. Bamenohl, Akt. I 13)

Sybilla Lucia Vogt v. Elspe zu Westhammerde u. Borghausen

* 1658

1679. v. 30. Ehevertrag; Heiratsgut des Bräutigams: Haus Bamenohl, der Braut: 2000 Rtlr.; Morgengabe: Schultenhof zu Sporohe.
(Archiv Bamenohl, Akt. I 13).

1691. v. 16. vermacht Philipp Adam Christian Vogt v. Elspe das Gut Waldmannshausen unter Vorbehalt der Leibzucht seiner Frau seinem Bruder Johann Bernhard (Arch. Bamenohl, Akten 43)

1707. x. 18. Testament des Johann Bernhard Vogt v. Elspe zu Bamenohl: er setzt seinen Sohn Friedrich Wilhelm Philipp Vogt v. Elspe zum Erben der Rittergüter Bamenohl und Waldmannshausen ein; die Tochter Elisabeth Katharina Luisa Hendrina wird enterbt, weil sie sich mit einem nicht vollbürtigen Kavalier verheiraten will, und erhält nur unter Vorbehalt 2000 Rtlr.
(Archiv Bamenohl, Akten 44)

Kinder: 1) Friedrich Wilhelm Philipp Vogt v. Elspe zu Bamenohl, Waldmannshausen

2) Elisabeth Katharina Luisa Hendrina Vogt v. Elspe

∞

Schotto Gisbert v. Fridag zu Buddenberg

Forderung von Brautschatzgeldern (Archiv Bamenohl Akten 16 a)

3) Lewina Elisabeth Vogt v. Elspe

Junq +

F 436 ^{Philipp} Friedrich Wilhelm Vogt v. Elspe zu Bamenohl Westhemmerde,
Bamenohl und Borghausen * 1681 + 1746. V. 14
∞

Anna Luise Vogt zum Rodenberg (Uplerbeck)

1712. IX. 25.-28. nimmt Friedrich Wilhelm Vogt v. Elspe zu Bamenohl an einem
Schmaderzug mit die Freigrafschaft Elspe teil (Jahrb. d. Vereins f. Orts-
u. Heimatkunde im Linderland 2, 1884, S. 115 ff.) (Studienfonds FVII
Schönholthausen AK. 10).

1738. V. 19.-23. nimmt der Freiherr Friedrich Wilhelm Vogt v. Elspe als
Inhaber des Hauses Bamenohl an einem Schmaderzug mit den Jagdbezirk
der Freigrafschaft Elspe teil (Jahrb. d. Vereins f. Orts- u. Heimatkunde
im Linderland 2, 1884, S. 115 ff.).

Kinder: 1) Dietrich Christoph Gisbert Bernhard Vogt v. Elspe zu
Westhemmerde, Bamenohl u. Borghausen * c. 1716 + 1770. VI. 27.

∞ ~~77~~

Johanna Maria v. Bodelschwingh

2) Johann Wilhelm Philipp Vogt v. Elspe + 1731

3) Gisbert Moritz Konrad Vogt v. Elspe, niederländischer
Kammerherr, Obersthofmeister im Haag + 1800. III. 11. 12.

4) Katharina Sophia Luise Theodora Vogt v. Elspe
∞ 1728. VII. 14. Ehevertrag (Archiv Bamenohl, Akten 16 a zu 49)
Gisbert Wilhelm v. Bodelschwingh zu Bodelschwing, Magede
usw. die Braut erhält 5000 Rthl. (desgt.)
Tochter: Anna Luise Gisbertina v. Bodelschwingh zu Bodelschwing

1778. VIII. 20. Universalerin des Moritz Vogt v. Elspe.
5) Anna Elisabeth Wilhelmine Vogt v. Elspe

∞

Fernand v. Diepenbroek zu Bultern

Nietrich Christoph Gisbert Bernhard Vogt v. Elspe zu Westhemmerde,
Bamenohl und Borchhausen * c. 1716 + 1770. VI. 17.

∞

Johanna Maria v. Bodelschwingh

Erbt 1721 Westhemmerde und Borchhausen von seinem Großonkel
Konrad Wilhelm Vogt v. Elspe

Moritz Gisbert Konrad Georg Bernhard Vogt v. Elspe gt. Voss

∞ 1775. V. 27. Ehevertrag (Arch. Bamenohl, Akk. 48; + 1800. III. 11. / 12)
Anna Ursulina Freim v. Linden v. Blitterswyck

1778. VIII. 20. Testament des Moritz Vogt v. Elspe gt. Voss, Frei- u.
Erherr zu Rodenberg, Öringhausen und Schwerte, welche aus dem
Besitz seines + Oheims G. B. v. Voss stammen, und zu Westhem-
merde, Werdohl (! oder Wert), Bamenohl u. Borchhausen, die aus
seiner väterlichen Erbschaft stammen, Obsthofmeister des Erbschaft-
halters der Niederlande; er ernennt Anna Luise Gisbertine v. und
zu Bodelschwingh, Tochter der + ältesten Schwester des Testators,
zur Universalerbin und vermacht Westhemmerde und Wert einem
Paten Konrad Adolf v. Rodenberg (Arch. Bamenohl, Akk. 48; „
1781. II. 1. Kauft Moritz Georg Voigt v. Elspe gt. Voss von der Ab-
tissin Caroline v. Dalwigk zu Neuenheerse das Haus Ober-
Bamenohl; Vereinigung von Ober- u. Niederbamenohl zum
Rittergut Bamenohl (Archiv Bamenohl, Akten 110).

X Karl v. Bodelschwingh - Plettenberg
138

∞

Anna Luisa Gistertina v. u. zu Bodelschwingh

1778. VIII. 20. wird Anna Luisa Gistertina v. Bodelschwingh von ihrem
Vheim Moritz Vogt gl. Voss zur Universalerin ernannt.

1869 Frlr. v. Bodelschwingh - Plettenberg (Leibenz, Quellen III S. 128).

Frielen trop Rittergut 1) 1179. III. 12. Gerbertus de Wrilinchtorpe,
Ministerial, Leuze in Ark. f. Oltinghausen (Seibertz 770)

Haupthof des Stifts Herschede, unter Vogtei d. Grafen v. Arnberg

Um 1325-1330 belehnt Gr. Wilhelm v. Arnberg die Brüder Th. u. Henr. v.

Alten mit der Vogtei der curia de Wrilinchtorp (Seibertz UB 558 § 226)

I. Dietrich v. Helden zu Frielen trop 1313 - c. 1331 Vergl. Schönholthausen
+ Waldenburg

(10. VI.) 1313 belehnt Gr. Wilhelm v. Arnberg Th. mit d. Helden mit der curia ^{in Bichne}
und den zugehörigen Leuten (Seibertz UB 558 § 74).

1323. VII. 27. sind Thidericus de Helden miles et Hermannus ipsius filius
Zeugen in Rhunallenberg (Seibertz UB 596) Or.)

Um 1331 belehnt Gr. Wilhelm v. Arnberg Th. de Wrilinchtorpe mit 1 hob. et
2 casas in Wrilinchtorpe b. f. (Seibertz UB 558 § 247). (Es muß sich
auch hier um die Vogtei handeln!)

Hermann v. Helden zu Frielentrop

∞ Beatrix v. Schnellenberg, T. d. Ritter Franco v. Schnellenberg

1323. VII. 27. o. o.

1327. XII. 29. befreit Papst Johannes XXII. Hermannus, Sohn des Ritter Theoderich v. Helden, und Beatrix, Tochter des Ritter Franco v. Schnellenberg, vom Ehehindernis der Blutverwandtschaft im 4. Grade (Sauerland, Ver. Arch. II 1370).

1338 belehnt Gr. Gottfried IV. v. Crusberg Hermannus de Holtkhusen mit der Vogtei der curtis in Frielentrop und der zugehörigen Güter und der Fischerei in Frielentrop (Ansb. Lehnreg. C 1 § 114 = Feibertz UB 665 § 114, 13278).

Um 1347 belehnt derselbe Hermannus de Holtkhusen mit dem Kalkhof in Leukusen (Ansb. Lehnreg. C 1 § 309 = Feibertz UB 665 § 288 § 307). (1316. X. 28. soll Hermann v. Helden zu Frielentrop den Kalkhof in Leukusen besitzen haben (Blätter z. n. Hd. W. 19 (1881) S. 48). Jahreszahl falsch! 1346?)

1348. IV. 14. Hermannus de Holtkhusen (Zur. I, 2, S. 120) 1355. XI. 27. (S. 120)

Kinder: 24) Franco v. Helden = III, 1

12) Hermann v. Helden = III, 2

3) Paze
4) Berre
5) Kunne } 1346

1364 belehnt Ek. Engelbert Henr. de Helden mit den Kola. Lehen, u. a. einem Burgleben zu Waldeburg u. der curtis in Listermolt (Feibertz UB 484 § 601 Ann.)

1346. X. 28. übergibt Knappe Hermann v. Helden zu Frielentrop mit Zustimmung seiner Mutter Margarete und seiner Kinder Hermann, Franken, Pazen, Berren und Kunnen der Kirche zu Schönholthausen 4, 3 Rente aus seinem Gut „de Kalkhoff“ zu Leukusen zur Begründung von 4 Jahresmessen für
→ seinen Vater Grundt und seinen Bruder Alef und dessen Frau Pazen (Karte Voss, u. Pfarrarchiv Schönholthausen, Urk. 2; vergl. Blätter z. n. Hd. W. Westfalens 19, 1881, S. 48 mit falscher Jahreszahl 1316)

III, 1 Frauco v. Helden

X 141

1371. XII. 2. belehnt Ets Friedrich v. Saarwerden Frauco de Heelden für sich u. s. Bruder Hermann mit den kölnischen Lehen: Burglehen zu Waldenburg u. zahlreichen Juten, darunter curtis u. Mühle in Disternohl, und den arnsbergischen Lehen: curtis in Overenbichen, advocatia curtis in Vryliuctorpe und 1 mansus in Leenkusen (H. G. Füss., Kurköln, Lehen, Gen. 1, fol. 9).
1376. I. 1. verkauft Aylf v. Ewiche Lehen im Kirdispick Valbert an Hermann v. Heldenne van Vriencorpe und seinen Bruder Frauke, die Niederlöse gestalten (Kl. Ew.), Urk. 3-5). 1376. I. 31. s. u.
1380. III. 2. s. u.
1382. III. 5. belehnen die Brüder Francke und Herman van Helden gt. van Vriencorpe den Johann Kerl zu Attendon mit dem Hof zu Nederehelden, den er von Wynrick van Oystereendorpe gekauft hat (Kl. Drostkagen, Urk. 39-40).
1406. VIII. 4. Francke v.

III, 2 Hermann v. Helden zu Friencorpe 1371 -

1412 +

1371. XII. 2. s. oben.

1376. I. 31. bekunden Aylf van Ewiche und Herman van Heelden, wouende to Vryliuctorpe den Verkauf des Lehen im Valbert, der zu Aylffs Burglehen in Waldenburg gehörte. Aylf van Ewiche verspricht, auch in Zukunft als Burmann zu dienen; Ets Friedrich v. Saarwerden belehnt Herman van Heelden (Kurköln, Lehen, Gen. 8 I fol. 106 a u. 8 II fol. 164 a)
1376. I. 1. s. oben
1380. IV. 2. resigniert Herman van Vryliuctorpe für sich und seinen Bruder Frauke den Hof zu Overenbichene zugunsten der v. d. Deke zu Attendon (H. G. Füss., Kurköln, Lehen, Gen. 8 I fol. 123 a u. 8 II fol. 164 b)
1382. III. 5. s. oben 1381. XII. 1. Herman van Vryliuctorpe Helfer des Johan v. Platenberg gt. Heydenuske (Kurköln, Lehen, Gen. 8 I fol. 123 a)

> Kinder, Fortsetzung

- 4) Paetz v. Helden 1422 s. u., 1459
o. Gottfried v. Ewiche
- 3) Heinrich v. Helden s. Dietr. 1414
- 5) Hanna v. Helden
o. Henneke v. Wichele 1412
erhält 50 Gulden Brautschatz
(Fahme, Westf. Gesd. J. 212)

1402. V. 5. belehnt die Abtissin v. Herford Herm. de Heldenne aruiger alias de Vriencorpe mit der Wiese up der Breter alias ad Kolue (Harpe, Cod. Trad. IV S. 219). (H. G. Füss., Kl. Herford, Lehen Nr. 11a) (Kl. Herford, Urk.).

1406. X. 21. Hermann v. Helden siegelt (s. u. Dietrich) Ob dieser?

1416 Güterregister der Abtei Herford, Amt Schönholthausen: Pratum Hermannus de Heldenne, modo Vriencorpe [modo Fidenich Jagedunel] [H. G. Füss., Kl. Herford, Abten 327].

- Kinder: 1) Dietrich v. Helden IV 1 1422. VIII. 15. Die Brüder Dietrich u. Hermann v. Helden gt. v. Vriencorpe geben ihrer Schwester Paime 1/2 Lehen zu Valbert zur Leibzucht (Kl. Ew.), Urk. 26)
- 2) Hermann v. Helden IV. 2
- 3) Pacifica v. Helden

[142] Frielen trop Rittergut 2)

IV, 1 Niedrich v. Helden zu Frielen trop gt. Jagedüvel 1406-1453
 ∞ Gertrud 1406-1464

1406. x. 21. geben Niderich van Helden gt. van Vrielen trop u. s. Frau Gertrud der Kirche zu Rhönholthausen eine Rente von 14 ss Wades aus ihrem Gut zu Breter, da Hans Schmelt aufwohnt. Siegel von Niderich u. Hermann v. Helden (Bl. 2. n. Kd. W. 15 (1877) S. 63). Es soll sich um Melchiorsgut zu Treter handeln (dersgl. S. 42)

1414. III. 6. Syderich und Hlynnyk v. Helden gt. v. Vrylentorp, Gebrüder, Zeugen bei Verkauf des Hofes Finneustrop (Rep. v. P. ^{Werk 1414} ^{Lipmannsen} ^{Eichenberg})

1417 befehlet Erb Niderich v. Helden den Theodericus de Helden dict. Jagedüvel mit decim. et molend. in paroch. Vaelbert, curt. in Vrylientorpe in par. Holthusen, boua in dysternole, curt. in Vylbeck in par. Alten [#] et curt. in Bichen in eadem par. et curt. in Voeren in par. Elape (Kerber 484 S. 601).

1422. VIII. 15. v. Bl. 1 unten (Kl. Ew), Urk. 26,

15. VI. 1436 stiftet ~~Niderich~~ Niderich v. Helden zu Frielen trop ^{u. s. Fr. Gertrud} zwei Memorien in der Kirche zu Rhönholthausen. (Bl. 2. n. Kd. W. 15 (1877), S. 54).

1437. x. 10. Erblandvereinigung: Niderik u. Hermann Jagedüvel (Leiderh WB 941).

1446. IX. 1. Freigraf Heinrich v. Völbers verkauft 5 ss Rente aus dem Zehnten im Kirchspiel Völvers an Niderich v. Helden gt. Vrielen trop (Kl. Ew), Urk. 53)

^{x. 14.} 1450 befehlet die Äbtissin von Herford Theodericus Jagedüvel mit der Wiese in der Breter (Harpe, Codex Trad. IV S. 254). Perens des Niderich v. Helden gt. van Vrylientorpe, Kuappe (Kl. Herford, Urk.)

1453. II. 21. Niderich van Helden gt. van Vrylentorp verkauft dem Godeket Hagenier zu Akenborn den Zehnten zu Eichen (Kl. Ew, Urk-Rep. 78).

1453. IX. 18. Niderich v. Helden ^{Jagedüvel oder} gt. van Vrylentorp Teilnehmer und Urteilsfinder im Freigericht zu Bilstein (42 29, S. 52 ff.)

1464. IV. 23. Gertrud, Witwe Niderichs v. Helden gt. Vrylentorp übergibt den Zehnten im Kirchspiel Völbers, den die v. Helden von Alf v. Ewien pfand weise erworben hatten, dem Kl. Ew (Kl. Ew, Urk-Rep. 120).

IV 2 Hermann v. Helden, gt. Yagedüvel zu Frieleutrop 1406-1466 X 1143

1412. Friederich, Herman u. Heinrich v. Helden gt. Frieleutrop geben ihrer Schwester Kunna bei Verwählung mit Henneke v. Wichlon 50 Gulden Brautschatz (Fahme, Westfäl. Jerdh. 9. 212).

1422. VIII. 15. vergl. Bl. 1 unten (Kl. Ewig, Urk. 26)

1437. X. 10. Friederich und Herman Yagedüvel Mitglieder der Erbland-Vereinigung (Leibsch. UR 941)

1454. befehlet Valrave Rump den „Herman van Frieleutrop genant van Helden“ mit dem „Ghoff Woesteberg und dey gantze Hesteuere mit aller Abbehorunge gelegen in dem Kirspel to Schoenloothusen“ (Kartei Voss: Kerkw. Tenne)

1458. VI. 30. schreiben Conrat Vogel und Wilhelm Vogel der jüngere an den Propst zu Meschede als ihrem Lehensherrschaft und Oheim, daß Wilhelm Vogel dem Herman van Frieleutrop sein Gut mit Zubehör abgekauft habe; sie bitten um Bestätigung. (St. A. Münster, Meschede, Lehen, Urk. A) Gen. 4 6 4 u).

1459. VIII. 1. Herman van Helden gt. Yagedüvel verpfändet 1/4 Lehen im Kirspiel Valbert an Rotger v. Osterendrop (Kl. Ewig, Urk. 85)

1464. V. 28. Versicht d. Herman v. Helden auf den Lehen zu Valbert (Kl. Ewig, Urk. Rep. 122).

1466. V. 13. Hermann v. Helden gt. v. Frieleutrop befehlet das Kl. Ewig mit dem Drittel des Hofes Kollenhof im K. Valbert, den das Kloster 1465 geschenkt erhalten hat. (Kl. Ewig, Urk. Rep. 134)

1144 Frielentrop. Rittergut 3)
Art des Übergangs an die v. Ole unbekannt.

I Johann v. Ole zu Frielentrop 1467-1528
I ∞ Margarete 1485-1506 II ∞ Klara 1527
Sohn des Hermann v. Ole zu Bilstein.

1486^{K. 2} belehnt die Äbtissin von Herford Joh. van Olen mit der Vreter
wiese in Arenberge, zum Amt Schönholthausen gehörig, (Garpe,
Codex traditionum IV S. 266) wie sie Dietrich v. Selden besessen hat.
1487. X. 16. berichtet Johann v. Oile über eine Besichtigung der Wiese (Kl.
Herford, Urk.).

1494 belehnt die Äbtissin Bonereth v. Limburg - Styrum Joh. van Olen
mit der großen Wiese up der Vreter by Vrylinktorpe in den Kerspel
to Schönholthausen, zum Amt Schönholthausen gehörig; gibt Pension
(Garpe, Codex traditionum IV S. 279).

1506. IV. 25. Dyderik Westfalen u. Barbara Rump, zur Ramblinghausen
verkauften ihren Lehen zu Fretter u. a. an Joh. v. Ole u. s. Frau Marga-
rete (Dep. v. Pl.-d. 658)

1507. XII. 18. s. u. ^{Lehenberg}

1517. VII. 29. Kuappe Johann v. Oile Lehenherr zu Listermoor (Kl. Eur), Urk. (252)
1537 Ausmann zu Hirschberg (Blattler 16 (1878) S. 65).

Kinder: 1) Guntermann v. Ole (II)

2) T. ∞ Hermann v. Kobbensode

1507. XII. 18. Schiedsgerichtliche Entscheidung
über Braunschweig, den Johan v. Oile an
seinen Schwiegersohn Hermann v. Kobbensode

II Guntermann v. Ole zu Frielentrop 1527-1540

∞ Jutta v. Judith v. Herminghausen
oder v. Berninghausen

rode zahlt: 200 f. d. u. 2 Höfe zu Teindeln
(Dep. v. Pl.-d. 665)

1527. II. 28. verkaufen Johann v. Ole, Ausmann zu Hirschberg u. s. Fr. Klara
mit sein Sohn Guntermann v. Ole u. s. Fr. Judith eine Rente aus ihrem Hof
zu Bettinghausen mit dem Lehen zu Oberhundem an Gode, Hans zu Hundem.

1532. X. 17. belehnt die Äbtissin von Herford Guntherman von Oelen mit der
großen Wiese up der Vreter (H. G. Mü., Kl. Herford, Lehen Nr. 112).

1533. IV. 23. Guntermann v. Oile kauscht fatterlehen (Dep. v. Pl.-d. 844)

1533. XI. 13. Guntermann v. Oile Lehenherr z. Listermoor u. Mühlenhof, K. Halbert
(Kl. Eur), Urk. ^{K. 12} 12).

Simultaneum 12, 1853, S. 764 f.

- Kinder: 1) Johann v. Oe zu Friedenstrop (III) I 745
 2) Heinrich v. Oe zu Weuspart 1557 - 1567
 Erbteilung der Brüder Johann u. Heinrich v. Oell, Söhne des
 Gunterman v. Oell (Dep. v. Pl. - denhausen)
 3) Katharina
 4) Margaretha

III Johann v. Oe zu Friedenstrop 1546 - 1572, 1572 +
 ∞ Anna v. d. Leyen 1573

1546. VI. 24. befehlet die Äbtissin von Herford Johann v. Oelen, Gunthermans
 Sohn, mit der Wiese up der Breter (St. A. Mü., Kl. Herford, Lehen Nr. 11a)

1555. X. befehlet der Propst zu Meschede Johan von Oell mit Haus
 und Gut Friedenstrop, das sein Vater Gunterman von Oell zu
 Lehen getragen hat (Kl. Meschede, Lehen, Jen. 7a)

1572. V. 15. verkaufen Johann van Oell zu Friedenstrop u. v. Fr. Anna ihren
 Anteil an dem Hof zu Bettighusen im Kap. Aundem an die Brüder
 Röttger u. Hans Cordes (Heimatskimmer 12. 1953, S. 766f.)

1572. VI. 18. Auleihe des Johann v. Oell zu Friedenstrop (Dep. v. Pl. L. 1148)

1573. I. 3. bittet Anna v. d. Leyen, Witwe v. Oell zu Friedenstrop, nach Tod
 ihres Mannes Johann v. Oell um Beilehnung ihres ältesten, 2. St. in
 Frankreich dienenden Sohnes; sie beklagt sich über den Befehlshaber
 in Herford, der 1572. XI. 13. Vorführung aller Pferde zwecks Auswahl der
 besten gefordert habe (St. A. Mü., Kl. Herford, Lehen Nr. 328)

Kinder: 1) Johann v. Oe 1572. VI. 18 Auleihe des Johann v. Oell zu Friedenstrop
 (Dep. v. Pl. L. 1148)
 2) Hermann v. Oe 1576 - 1577
 1) Jost v. Oe zu Friedenstrop (IV)

X 746 Frielen trop (Rittergut 4)

IV Jost v. Ole zu Frielen trop 1577 - 1614

∞ Maria v. Breidenbach

+ 1612 Herbst

1578. V. 4. Jost v. Ole zu Frielandorff verkauft einen Hagen (Dep. v. Pl. d. 1255)

1578. VI. 25. Derselbe verkauft einen Zehnten (Dep. v. Pl. d. 1257)

1579. XII. 5. Besgl. (Dep. v. Pl. d. 1284)

1580. XI. 11. Jost v. Ole zu Frielandorff verk. eine Rente (Dep. v. Pl. d. 1295).

1586 befehlt der Propst zu Herriede Jost v. Ole mit Hans und Jost Frielen trop (Kl. Herriede, Lehen, f. 76)

1588. X. 17. Jost v. Ole von der Äbtissin von Herford befehlt (H. A. M., Kl. Herford, Lehen Nr. 328).

1580 Jost v. Ole zu Frielandorff u. z. Fr. Mergel verkaufen eine Rente aus dem Hof Frielandorff und ihrem Anteil an dem Zehnten zu Habbecke an Christoph v. Plattenberg zu Lehenhausen, was der Propst zu Herriede 1589 als Lehnsherr genehmigt (Arch. Hovestadt Urk. 293).

1600. IV. 7. Jost van Ole zu Frielen trop u. z. Fr. Maria v. Breidenbach verk. ihre Besen an 1/4 des oberen Hofes zu Bettinghausen und 1/4 Zehnten zu Oberkünden an Hans Hermann u. Thomas Gurtz zu Hündem (Heimatschriften 12, 1953, S. 767).

1604. VII. 30. von Herford befehlt (H. A. M., Kl. Herford, Lehen Nr. 328).

1605. I. 12. Jost v. Ole zu Frielen trop setzt seiner Frau Maria v. Breidenbach wegen der Verschuldung des Hauses Frielen trop blinden Jost zu Habbecke und Schulden und Jostes Jost zu Frielen trop zum Unterpfand (Dep. v. Pl. d. Lehen. 1538).

1609 Jost v. Ole u. z. Fr. Maria v. Breidenbach versetzen für 4 Rtlr einen Hof zu Röckhausen u. 2 Höfe zu Weuspert an Christian v. Plattenberg zu Lehenhausen (Arch. Hovestadt Urk. 359).

1613. XI. 23. u. 1621. VI. 18. Jost v. Ole zu Frielen trop bel. d. Stift Herriede mit Frauenhof zu Weidenhausen

1625. I. 1. befehlt Jost v. Ole zu Frielen trop das Kl. Ewig (v. Pl. d. 1710)

Kinder: 1) Heinrich v. Ole zu Weuspert, ältester Sohn

V. Heinrich v. Ole zu (Frielen trop und) Weuspert

∞ Pasa

1609. XI. 15. bzw. 1610. IV. 20. verkaufen Heinrich v. Ole zu Schönholthausen u. z. Frau Pasa Schroden Jost zu Frielen trop an Johann v. Plattenberg z. Lehenhausen (Dep. v. Pl. d. Lehen. 1596 u. 1607)

1613. XI. 23. bittet Heinrich v. Ole zu Weestborgh die Äbtissin von Herford um die Erlaubnis, die Lehnwiese auf der Frierer wegen Schulden beleihen zu dürfen; sein Vater Jost van Ole zu Frielen trop habe ihm die Hauskaltung übertragen, nachdem seine Frau Maria v. Breidenbach im letzten Herbst zwischen Frielen trop und Schönholthausen ermordet worden sei (H. A. M., Kl. Herford, Lehen 328).

- Kinder: 1) Beruhard v. Ole zu Amerkaampe
 2) Gertrud v. Ole
 3) Sophie v. Ole

I 147

Beruhard v. Ole

1643. VI. 5. bitten Gertrud und Sophie v. Ole die Äbtissin von Herford um Belehnung an Stelle ihres sinnlosen Bruders (H. A. Hn., Kl. Herford, Lehen 328)

1644. V. 22. wird Friedrich Nitzsch als Kurator des Berndt v. Oke zu Amerkaampe zum Schutzeempfang nach Herford zitiert. (dersgl.)

1641. befehlet der Propst zu Merchede Adam Beruhard v. Halwigh und seine Frau Anna v. Schönpfel mit dem Haus Frieleutrop, das die v. Schönpfels von denen v. Ohl in Pfandschaft gehabt haben (Merchede, Lehen Gen. 77)
 1648. VII. 25. genehmigt der Propst v. Merchede als Lehnherr den Kaufvertrag zwischen Behn v. Halwigh zu Dichtenfels u. Beruhard v. Plettenberg zu denhausen betr. Haus Frieleutrop
 1648/49. Berndt v. Plettenberg zu denhausen vom Propst zu Merchede befehlet mit Frieleutrop, wie vorher Adam Berndt v. Halwigh (Merchede, Lehen, Gen. 79)

Kotiz, daß die v. Plettenberg für 5000 Rthl. von den v. Ohlen bzw. v. Halwigh ein Erbe oder Litz gekauft haben sollen, zu dem die Frieleutropper Lehnwiese gehört (H. A. Hn., Kl. Herford, Lehen 328).

1661. VI. 5. benachrichtigt die Abtei Herford Beruhard v. Plettenberg als Inhaber der Frieleutropper Wiese an der Fretter bei dem Dorf Mühlen, daß dieselbe für heimgesunken erklärt worden sei. (dersgl.)

1668. VI. 20. schreibt Beruhard v. Plettenberg an die Abtei Herford, von einer lehnmäßigen Wiese sei ihm nichts bekannt; er besitze im ganzen Gauerland keine Wiese, die auch nur 20 Fuder groß sei, von einer 50 Fuder großen, wie die Herforder sein solle, ganz zu schweigen. (dersgl.)

Nobiles vasalli der Propst zu Merchede: Bernhardt de Plettenberg zu denhausen wegen Frieleutrop (Kl. Merchede, Lehen, Abten Gen. 96)

1793/1797 Witwe Fräulein v. Plettenberg

1824/1843 Graf Joseph Franz v. Plettenberg zu denhausen und Hoversadt:
 Haus Frieleutrop mit Jagd und Fischerei Mercheder Lehen.

• und befehlet Beruhard v. Plettenberg / Propst v. Merchede. 1867/1868.

X 148 Lenhausen. Rittergut 1)

I) v. Lenhausen

Das Rittergut Lenhausen mit dem Gericht und dem Holzgericht daselbst waren ein Lehen der Grafschaft Arnsberg:

1) Hermann v. Lenhausen

1313 belehnt Graf Wilhelm v. Arnsberg den Hermann v. Lenhausen mit der Curtis in Lenhausen, Arnsb. Lehnreg. B § 21).

1326. VI. 27. Johannes v. Plettemberg verkauft seine Güter in Lenhausen, die er vor etwa 4 Jahren erworben hat, an die Brüder Hermann, Rutgerus und Rodolphus de Lenhausen, arwigeri (Kl. Grafschaft, Urk. 41).

Kinder: 1) Hermann v. Lenhausen ¹³²¹ 1326-1329 = A 2),
2) Rutger v. Lenhausen ¹³²¹ 1321-1326 = B 2),
3) Rudolf v. Lenhausen ¹³²¹ 1321-1326 = C 2)

A) Ältere Linie : v. Lenhausen gt. Leming

A2) Hermann v. Lenhausen

∞ Elisabeth

1321. XI. 22. Zeuge b. s. Bruder Rodolfus de Lenhausen (Kl. Oelinghausen Urk. 233)
1326 s. o.

1329 Hermann v. Lenhausen, Knappe, v. Fr. Elisabeth u. s. Kinder Rutger, Hermann, Rudolf, Franco, Elisabeth, Sophia Jutta, Hedwilda u. Gertrud (Blätter z. nähr. Kunde Westfalens 19 (1881) S. 49, nach Fäme, Westfäl. Gesch. I. 271).

= 1329. IV. 14. Hermannus de Lenhausen, famulus, seine Frau Elisabeth und seine Kinder Rutgerus, Hermannus, Rodolphus, Franco, Elisabeth, Sophia, Jutta, Hedwilda u. Gertrudis verkaufen ihre Eigenhörige an das Kl. Oelinghausen und verkaufen demselben 63 Hekter aus einem mannis des Klosters in Lenhausen (Kl. Oelinghausen Urk. 275. 276)

Kinder:	1) Rutger	1329	1342	1363	1370	
	2) Hermann	1329	1342			
	3) Rudolf	1329	1342	1363	1370	
	4) Franco	1329	1342			
	5) Heinrich	(x c. 1330)	1342	1363	1370	
	6) Elisabeth	}	1329			
	7) Sophia					
	8) Jutta					
	9) Medelidol					
	10) Gertrud					

I 149

A3) ^① Rutger v. Lenhausen gt. Lening
 ∞
Sophia

^⑤ Heinrich v. Lenhausen
 ∞

X 150 Lenhausen Rittergut 2)

B) Mittlere Linie : v. Lenhausen gt. Lutterop

B 2) Rutger v. Lenhausen

1321. XI. 22. Zeuge b. v. Bruder Rudolf (Hl. Vellinghausen, Urk. 235)

1326 v. Blatt 1)

C) Jüngere Linie : v. Lenhausen gt. Grevenstein

C 2) Rudolf v. Lenhausen

∞ Bliradis

~~1326 v. Blatt 1)~~

1321. XI. 22. Rodolpus de Lenhausen vertauscht mit Einwilligung seiner Frau Bliradis, seines Sohnes Hermannus „domum suam in Lenhausen in fine ville ad aquilonem cum area sua“, die er von dem Grafen Wilhelm von Arnsberg zu Lehen trug, mit dessen Genehmigung an des Hl. Vellinghausen gegen „quamdam domum et area sita ad austrum ville eiusdem“. Zeugen u. a. Rutgerus et Hermannus de Lenhausen, fratres. (Hl. Vellinghausen, Urk. 235).

1326 v. Blatt 1).

Kinder 1) Hermann v. Lenhausen 1321

C 3) Hermann v. Lenhausen

Rittergut:

1338-1368 belehnt Graf Gottfried IV. v. Arnsberg:

- 1) Hermann v. Lenhusen mit 1 curtis, 1 hoba, 6 casae und 1/3 partem jurisdictionis in Lenhusen (Arnsb. Lehnreg. . 48).
- 2) Hermann v. Lenhusen mit der curia in Lenhusen in der Pfarrei Schonholthusen mit ihrer Zubehör (desgl. C, 1 . 73).
- 3) Hermann, Sohn des Rutger v. Lenhusen resigniert eine Wiese auf der Vretere, mit welcher der Graf den Hermann v. Helden belehnt (desgl. C, 1 . 141).
- 4) Hermann v. Lenhusen mit der curtis in Lenhusen und aller Zubehör, der Mühle, dem castrum, der Fischerei, dem Holtgerichte, dem Gericht in der volla Lenhusen, 2 mansi und 6 casae daselbst (desgl. C, 1 . 250).
- 5) Rutgher v. Lenhusen mit Mühle und Steinhaus in Lenhusen, 3 mansi und 9 casae, 2 Teilen der Fischerei und des Holtgerichtes, einem Drittel des Gerichtes, 7 Morgen Acker, 10 Schillingen Einkünften aus Suttorpes mansus, 2 mansi und 4 casae in Wustenberg und eine Familie daselbst und 2 casae in Vrillinctorpe (desgl. C, 1 . 285).

1342 verpflichten sich die Brüder Ruthger, Rudolph, Hermann, Franco und Henric v. Lenhusen gegenüber dem EB Walram von Köln, "mansionem sive castellum nostrum in Lenhusen cum jurisdictione et ejus pertinentiis" nicht gegen die Interessen der kölnischen Kirche zu verwenden und, falls sie dieselben verkauften wollten, nur an den Erzbischof und die kölnische Kirche, deren Ministerialen sie seien, zu verkaufen (Seibert UB 684). (Die Verpflichtung ist nur von einer der drei in Lenhausen begüterten Familien ausgestellt; sie steht übrigens in augenscheinlichem Widerspruch zu der Lehnbarkeit der Güter von den Grafen v. Arnsberg!).

1363 schenken sämtliche Inhaber der Lenhauser Güter, nämlich

- a) Herman van Lenhusen gt. Grevensteyn,
 - b) Rutgher, Rolf und Henric Brodere van Lenhusen,
 - c) Ruthger, Thomas und Herman van Lenhusen, Suttorpes Kinder, als Erbholzrichter der Mark zu Lenhusen mit Zustimmung des Grafen Gottfried v. Arnsberg als oberstem Erbgenossen der Mark und der gemeinen Markgenossen dem Pastor Gerhard v. Elspe zu Schonholthusen zu Behuf der "Weydeme der Capellen tho Lenhusen" mehrere Grundstücke der Mark, wogegen dieser an einem Tage jeder Woche und an allen Paulusfesten eine heil. Messe in der Kapelle lesen soll (Archiv Hovestadt, Urk. 12; Blätter zur näheren Kunde Westfalens, 15. Jg. 1877, S. 70f.).
- 1370 bekundet Herman van Lenhusen gt. Grevenstein, daß die Lehnware der Lenhauser Lehngüter je zur Hälfte ihm selbst und seinen Neffen Rutgher, Roelve und Hinricke, Brüdern van Lenhusen zustehen soll; zunächst bleibt Herman Lehnherr, nach seinem Tode aber soll der älteste der drei Brüder Lehnherr werden (Archiv Hovestadt, Urk. 16). (Der 3. Zweig der Familie, gt. Suttorp, war demnach an den Lehngütern schon nicht mehr beteiligt).

Nachtrag: Everhardus de Leenhuyzen vom EB Adolf (1362-1364) belehnt mit Gütern in Berdinchuyzen (Seibert UB 795 S. 523 Anm.)

- 1370 kauft Rutgher van Lenhusen gt. Lenyns von Walraven v. Arnsberg Güter in Pasel, Rönkhausen und Glinge (Seibertz UB 807).
- 7.XII.1371 wird Hermann v. Lenhusen alias v. Grevensteyne mit der curtis in Berninchuysen, der curtis in Lenhusen, dem Gericht, den Fischereien, mansi und anderer Zubehör belehnt (Seibertz UB 795 S. 523).
- N 1373 verkaufen Mays v. Lenhusen gt. Suttorp und seine Frau Engele den Brüdern Rutgher, Rolff und Hinrik v. Lenhusen den Hof zu Lenhusen, das Holzgericht und das Gericht im Dorf Lenhusen, wie er es von seinem Aeltervater her gehabt hatte (St.A.Mü., Dep. v. Plettenberg-Lenhausen, Urk 71). Durch diesen Kauf gab die Familie v. Lenhausen gt. v. Suttorp ihren Besitz in Lenhausen auf; seither besaßen die v. Lenhausen gt. Grevenstein 1/3 und die v. Lenhausen gt. Lening 2/3 der Güter.
- 1389 verkaufen Roleff und Everd, Gebrüder v. Lenhusen gt. Grevensteyne, und Rolff und Hinrich v. Lenhusen, Gebrüder, und Fye van Lenhusen, ihre Schwägerin, einen Wald an zwei Attendorner Bürger zum Abholzen (Inv. I. 2, S. 124).
- Nachtrag: ~~Um 1370-1380~~ wurde Rutgerus Lenyngh belehnt mit der Wohnung in Leenhuysen mit ihrer Zubehör, der Mühle, dem Gericht in villa Leenhuysen, dem Holtgerichte und einem Drittel des Holtgerichts, 2 Teilen der Fischerei, 3 mansi, 5 casae dasselbst und Gütern in Woystebracht, Glindene, Rogginchuysen (Seibertz UB 795 S. 528 Anm.).
1371. XII. 9.
(fol. 14)
1382. II. 18. Rodolphus
de Leenhusen belehnt
(fol. 44)

In der 1. Hälfte des 15. Jh's. finden wir als Besitzer der Lenhauser Güter:

- 1) Hermann v. Lenhausen gt. Grevenstein
 - 2) Johann v. Lenhausen gt. Lening und als dessen Erben seine Neffen Johann und Cord v. Oedingen
 - 3) Franke v. Gevelinghausen gt. v. Lenhausen.
- 1418 verkauft Johann v. Broichusen ein Drittel der Mühle zu Lenhausen, von Hinrich v. Lenhusen gekauft, wieder an dessen Sohn Johann v. Lenhusen und seine Frau Aleke (St.A.Mü., Dep. v. Plettenberg-Lenhausen, Urk. 178).
- 1423 verkaufen Johann und Curd v. Oedingen Güter in Pasel, die vorher ihr Oheim Johann Leningk besaß, an Henrich und Dietrich Weke, welche diese Güter 1427 dem Kloster Ewig schenken (St.A.Mü., Kl. Ewig, Urk. 40a).
- 1423 schenken die vorgenannten Brüder v. Oedingen ein Gütchen zu Rönkhausen der Vikarie in Schönholthausen (Blätter, 15. Jg. 1877, S. 67).
- 1424 Francke v. Leynhusen, Erbrichter zu Leynhusen (St.A.Mü., Dep. v. Plettenberg-Lenhausen, Urk. 198).
- 1432 verkauft Vrancke v. Gevelynckusen gt. v. Lenhusen dem Johann v. Dudenschar 8 Scheffel Rente aus der Mühle zu Lenhusen (desgl. Urk. 235).
- 1437 Herman Grauensteyn Landesvereinigung (Seibertz UB 941).
- 1457 verkauft Hermann v. Lenhusen gt. Grevensteyn dem Heidenrich v. Plettenberg, Heidenrichs Sohn, sein Haus zu Lenhusen mit Teich und Garten, ausgenommen das Viertel, das Katharina v. Lenhusen besitzt (St.A.Mü., Dep. v. Plettenberg-Lenhausen, Urk. 359). Durch zahlreiche weitere Verkäufe veräußerte Grevenstein bis 1468 seine gesamten Lenhauser Besitzungen (desgl. Urk. 367, 391, 394, 406; Archiv Hovestadt, Urk. 93, 98).
- 1459 verkaufen Johann v. Oedingen, des verstorbenen Conrad Sohn, und seine Frau Elisabeth alle ihre Güter zu Lenhausen mit Mühle, Fischerei, der Hälfte des Gerichts und 2 Teilen der Mark an denselben Heidenrich v. Plettenberg (St.A.Mü., Dep. v. Plettenberg-Lenhausen, Urk. 364).
- 1462 verkauft Neyse van Gevelinckusen gt. v. Lenhusen alle ihre Güter zu Lenhusen, die ihr von Francken v. Lenhusen angestorben waren, an denselben Heidenrich v. Plettenberg (desgl. Urk. 381).
- 1483 verzichten Hinrik Schotteler und seine Frau Katharina, Witwe des Grevensteyn, und ihre Töchter Engele, Elseke, Luckele und Greyte und deren Männer auf alle Ansprüche an Lenhausen (desgl. Urk. 489).

Rittergüter: Blatt 3)II) Rittergüter der Familie v.Plettenberg:

Der Begründer der beiden Familien v.Plettenberg zu Lenhausen stammte aus der Linie v.Plettenberg, die vorher zu Finnentrop und Bamenohl angesessen war; die Stammreihe lautet:

- a) Hunold v.Plettenberg
- b) Heidenrich v.Plettenberg, Ritter 1349-1376, kauft 1349 Finnentrop
heir. Lutgardis, 1349-1365, 1383 Witwe
- c) Heidenrich v.Plettenberg, Knappe 1378, Ritter 1395, 1397 tot
heir. Elseke, 1400 Witwe
- d) Heidenrich v.Plettenberg, Knappe 1397-1466
heir. Engel, 1438-1466

Weitere Nachrichten siehe unter Finnentrop und Bamenohl!

- 1) Heidenrich v. Plettenberg zu Lenhausen 1440-1481, 1483 tot
heir. Adelheid
- 1440.II.22. Heidenrich, Sohn des Heidenrich v.Plettenberg und seiner Frau Engel (St.A.Mü., Dep. v.Plettenberg-Lenhausen, Urk.268).
- 1447.VII.31. verkauft Katherine v.Snellenberg gt. v.Ahusen ihr Gut zu Oedingen unter dem Hagen, auf dem Evertz sitzt, sowie ein Haus und zwei Güter zu Oisterndorp an Hedenrich v.Plettenberg, Hedenrichs Sohn (desgl. Urk.314).
- 1457.III.20. verkauft Hermann v.Lenhusen gt. Grevensteyn dem Heidenrich v.Plettenberg, Heidenrichs Sohn, sein Haus zu Lenhusen mit dem Teich und einem Garten, ausgenommen jenes Neuntel, das Katharina v.Lenhusen besitzt (desgl. Urk.359). Hiermit begannen die Erwerbungen des Heidenrich v.Plettenberg in Lenhausen, die zur Neubegründung der Rittergüter in Lenhausen führten!
- 1459.IX.26. verkaufen Johann v.Oedingen, Conrads Sohn, und seine Frau Elisabeth an Heinrich v.Plettenberg, Heinrichs Sohn, und seine Frau Adelheid alle ihre Güter zu Lenhausen, nämlich:
 - 1) den Hof, auf dem Heineman Fluß wohnt,
 - 2) die Mühle,
 - 3) das Gut bei der Linde, das Otte besaß,
 - 4) das Gütchen zu Ruwenkus (Rönkhausen) an der Bache, von dem der Vikar in Holthausen 1 Gulden Rente erhält,
 - 5) das Gut, auf dem Jute zu sitzen pflegte,
 - 6) die Hälfte des Gerichts, dessen andere Hälfte Grevenstein von Dustenloe innehat,
 - 7) zwei Teile (2/3) der Lenhauser Mark, ausgenommen Dustenloes Teil, und
 - 8) die Fischerei auf der Lenne. Zeugen: Heinrich v.Plettenberg und sein Sohn Guntermann (Vater und Bruder des Käufers) (desgl.Urk.364/365).
- 1460.VII.22. verkaufen Hermann v.Lenhusen gt.Greffensteyn und seine Frau Katherine ihren Anteil an der Mark und am Gericht Lenhusen und den Wiesen und anderen Gütern daselbst an Heidenryke v.Plettenberg, Heidenriks Sohn, und seine Frau Alke (desgl.Urk.367).
- 1462.X.21. verkauft Neyse van Gevelinhusen gt. van Lenhusen alle ihre Güter zu Lenhusen, die ihr von Francke v.Lenhusen angestorben sind, an Heydenrich v.Plettenberg (desgl. Urk.381).
- 1465.III.29. verkauft Hermann Grevensteyn Grundstücke bei Gobel Fockens Hof in Lenhausen an Heidenrich v.Plettenberg den Jungen; 1465.X.23. weiterer Grundstücksverkauf derselben Parteien (desgl. Urk.391, 394).
- 1471 belehnt Heydenrik van Plettenberch van Lenhusen die Brüder Hans und Heynemann Keller zu Lenhausen (Arch.Hovestadt, Urk.108).
- 1474.VII.13. verkauft Thonies Schade, Sohn des Henneke Schade zu Mollensborn, den Nachlass des verstorbenen Abtes Rotzer Schade

zu Grafschaft an Heydenrik v. Plettenberg zu Lenhausen und Gerwin v. Kobbenrode (St.A.Mü., Dep. v. Plettenberg-Lenhausen, Urk. 439). Durch diesen Kauf sind die Güter zu Milstenau an die v. Plettenberg-Lenhausen gekommen.

1474.VII.27. Erbteilung zwischen den Söhnen des verstorbenen Heydenrich v. Plettenberg (zu Bamenohl und Finnentrop):

- 1) Heidenrich v. Plettenberg (zu Lenhausen)) erhalten die Güter
- 2) Grete, Witwe des Hermann v. Plettenberg) zu Vynnentorp,
- 3) Guntram v. Plettenberg) erhalten Bamenohl mit der Fischerei
- 4) Heinrich v. Plettenberg) auf der Lenne, dem Dunenberg und dem Land in dem Erleborne oberhalb des Weges nach Dunscher, das früher zu Vynnentorp gehörte, jedoch mit Ausnahme des alten Hauses und der Ringmauer in Bamenohl und des freien Stuhles daselbst, an welchen Stücken alle vier Brüder weiterhin gleichberechtigt teilhaben sollen (St.A.Mü., Dep. v. Plettenberg-Lenhausen, Urk. 440; Archiv Hovestadt Urk. 114).

1478.II.15. verkauft Heydenrich v. Plettenberg der Alte zu Lenhausen an Johann v. Esleve 3 Gulden Jahrrente aus dem Hof zu Ostendorp, auf dem jetzt Elseke, Hencken Sommerhoves Frau, und Gobel, Stynes Sohn, wohnen (St.A.Mü., Dep. v. Plettenberg-Lenhausen, Urk. 454/455).

1481.IV.23. Heydenrich v. Plettenberg der Alte zu Lenhausen zuletzt genannt (desgl. Urk. 475). 1483.III.17. tot; siehe unten!

Kinder: 1) Georg v. Plettenberg zu Lenhausen (Oberes Haus) A 2)
2) Hermann v. Plettenberg 1483
3) Heinrich v. Plettenberg zu Lenhausen (Unteres Haus) B 2)

1483.III.17. Erbteilung der drei Brüder Gorgen, Herman und Henrik v. Plettenberg zu Lenhausen; infolge dieser Erbteilung ist das von Heidenrich v. Plettenberg 1457-1465 wieder vereinigte Rittergut Lenhausen erneut in zwei Güter zerfallen: das Obere Haus und das Untere Haus zu Lenhausen, die erst im 18. Jahrhundert wieder zu einem Gut vereinigt wurden.

A) Oberes Haus zu Lenhausen:

2) Georg v. Plettenberg zu Lenhausen 1483-1522
heir. Mette Torck, Witwe 1523-1527

1483.III.17. Erbteilung der drei Brüder v. Plettenberg zu Lenhausen: das Gut zu Lenhausen, der Hof, den Reckert van Mullen unterhat, der Frankenhof in Lenhausen, den Gobel van Mullen unterhat, der Ottenhof, den Johan van Mullen unterhat, die Mühle zu Lenhausen, der Hof zu Vinnentrop, den Heyneman Knolle bewohnt, der halbe Hof zu Burbecke und das Gut zu Odinghen werden geteilt; außerdem erhält Gorgen van Plettenberg den Hof zu Sporkey, den Agneten Kinder unterhaben, und den Viertelzehnten zu Habbeke, Herman v. Plettenberg den Zehnten zu Oberen Melbecke und Henrik v. Plettenberg das Gut zu Ostendorp, das Henneke Sommerhovels bewohnt, und das Gut, auf dem Hunolt von Habbeke sitzt. Dedingesleute: Guntram, Hinrich und Hunold v. Plettenberg (Arch. Hovestadt, Urk. 132/133).

1496, 1498 Vergleiche zwischen Jorgen v. Plettenberg und seiner Schwägerin Merge, Witwe des Heydenric v. Plettenberg (desgl. Urk. 159 u. 460).

1497.III.17. gewährt Jorgen v. Plettenberg dem Herman van Nygenhove Wiederkaufsrecht für die ihm verkaufte Gerechtigkeit an der Mühle bei Wernynchusen gegen Zahlung von 35 Gulden (St.A.Mü., Dep. v. Plettenberg-Lenhausen, Urk. 607).

1503.IV.10. verkauft Diderich v. Wilkenbert gt. Greve, märkischer Richter zu Valbert, seine gerichtlichen Forderungen an sechs kölnische Güter im Bezirk des Gerichts und der Mark Leenhusen, ausgenommen 4 Gulden Rente, an Jorgen v. Plettenberg (desgl. Urk. 643/644; vergl. Urk. 621).

1518.VIII.28. Vernehmung des neunzigjährigen Heyneman Moelner zu Werlynchusen über die Rechte und Besitzverhältnisse der Mühle an der Fretter in Anwesenheit des Jurgen v. Plettenberg zu Leenhusen und der Brüder Guntermann und Udalrych v. Plettenberg zu Bamenohl (desgl. Urk. 728).

Der Plan der Stadt Olpe vor dem Brande 1795 zeigt unmittelbar neben der Obersten Pforte an der Stadtmauer ein großes Grundstück „Auf der Küchen“, auf dem das Haus des Hofrats und Richters Johann Josef v. Stockhausen steht; dasselbe macht ganz den Eindruck, als habe hier ursprünglich ein Burgmannshaus gestanden, das der Verstärkung der Obersten Pforte diene.

„... und Hymrick vann Drolshagen toich inth older tho Olpe up syn syn borchlehen heute he starff.“ (Familiendchronik des Adolts v. Drolshagen von 1470, Heimatstimmen 16, 1954, S. 928).

X 156 Mit der Mehrzahl der Lennejunker neigte auch diese Familie v.Plettenberg zu Beginn des 17.Jahrhunderts dem Calvinismus zu; das Visitationsprotokoll von 1612 bezeichnet alle Adeligen des Kirchspiels Schönholthausen als Häretiker. Die in dieser Zeit stärker einsetzende gegenreformatorische Bewegung führte jedoch in dem vorliegenden Falle zu einer Rückkehr der Familie zur katholischen Kirche: schon 1619 wird nur noch die Frau v.Plettenberg, die aus einer streng calvinistischen Familien stammte, Häretikerin genannt (St.A.Mü., Mscr. 5704b).

1609 verkaufen die Eheleute Jobst v.Oel und Maria v.Bredenbach zu Frielentrop zwei Höfe zu Weuspert an Christian v.Plettenberg zu Lenhausen (Archiv Hovestadt, Urk.359).

1643.XI.9. verkauft Johann Moritz Schade den Rembergs Hof zu Fretter an Christian v.Plettenberg (St.A.Mü., Dep. v.Plettenberg-Lenhausen, Urk.1560).

Kinder: 1) Bernhard v.Plettenberg zu Lenhausen (6)

6) Bernhard v.Plettenberg zu Lenhausen 1643-1677

heir. 1643.VI. .. Ehevertrag (St.A.Mü., Dep. v.Plett.+Lenh., U.1837)
Odilia v.Fürstenberg, Tochter des Friedrich v.Fürstenberg und der Anna Maria v.Kerpen, 1643-1682

1648.VI.25. genehmigt der Propst zu Meschede als Lehnsherr den Kaufvertrag, durch den Bernhard v.Dalwigk zu Lichtenfels das Haus Frielentrop an Bernhard v.Plettenberg zu Lenhausen überträgt, indem er letzteren belehnt (St.A.Mü., Dep. v.Plettenberg-Lenhausen, Urk.1867, 1868).

1649.II.27. verspricht Bernhard v.Plettenberg dem Henrich Georg v. Edelkirchen 1200 Rtlr. für die Ueberlassung der Güter zu Finnentrop (desgl. Urk.1870).

1653.II.11. verkaufen Johann Jobst v.Neuhoff zu Ostentrop und seine Frau Agnes v. Schaefhusen ihr Haus Ostentrop mit Pertinenzen an Bernhard v.Plettenberg und seine Frau Odilia geb. v.Fürstenberg (desgl. Urk.1929).

1682 errichtet Odilia v.Plettenberg geb. v.Fürstenberg ihr Testament (Archiv Hovestadt, Urk.418).

Kinder u.a.:

1) Friedrich Christian v.Plettenberg, 1688-1706 Fürstbischof von Münster, gest.1706.V.5.

2) Johann Adolph v.Plettenberg zu Lenhausen (7)

7) Johann Adolph v.Plettenberg zu Lenhausen 1681-1695, 1697 tot
heir. 1683. Eheberedung (Archiv Hovestadt, Urk.421)

Francisca Theresia Gudula v.Wolff-Metternich zu Gracht, Tochter von Degenhard Adolph v.Wolff-Metternich und Margarete Alexandrine v. Hoensbroch, 1683-1721

1681 gründet Johann Adolph v.Plettenberg zu Lenhausen eine Vikarie in der Kapelle zu Lenhausen; 1683 Bestätigung der Foundation durch EB Maximilian Heinrich (Archiv Hovestadt 416a, 421a).

1689 Belehnung mit der Herrschaft Mellrich (St.A.Mü., Oberlandesgericht Arnsberg, Lehnregistratur, Gen. II, Nr.5).

1695 schenkt der Fürstbischof Friedrich Christian v.Plettenberg zu Münster das im Jahre zuvor von ihm angekaufte Schloss Nordkirchen seinem Bruder Johann Adolph v.Plettenberg (Inv. II, 3, S.62f.).

1695 Bildung des Fideikommisses v.Plettenberg-Lenhausen, bestehend aus den Gütern Lenhausen-Frielentrop (857ha), Essentho (608 ha), Hovestadt-Horn-Lohe (336 ha) und Herfeld-Aschenbrock-Broel (300 ha). (Späterer Bestand des 1938 aufgelösten Fideikommisses)

1697.XI.25. überträgt EB Joseph Clemens von Köln dem Domdechant Ferdinand v.Plettenberg als Vormund der Kinder des Johann Adolph v.Plettenberg gegen Abtretung von Einkünften in Madewich und Körbecke die hohe und niedere Gerichtsbarkeit in Lenhausen und Rönkhausen und auf der Fretter, jedoch ausgenommen das adelige Haus des Moritz Heinrich v.Plettenberg zu Lenhausen (St.A.Mü., Dep. v.Plettenberg-Lenhausen, Urk.2153, 2154).

R i t t e r g ü t e r : Blatt 5)II) Rittergüter der Familie v.Plettenberg, Forts.: 3.BlattA) Oberes Haus zu Lenhausen, Forts.

- 7) Johann Adolph v.Plettenberg zu Lenhausen, Forts.
1689.VII.20. Verleihung des Reichsfreiherrn-Titels an Johann Adolph v.Plettenberg und seine Nachkommen.
Kinder u.a.:
1) Ferdinand Adolph v.Plettenberg zu Nordkirchen (B.Münster) und Vogelsang (Vest Recklinghausen), 1719
2) Friedrich Bernhard Wilhelm v.Plettenberg zu Lenhausen (8)
- 8) Friedrich Bernhard Wilhelm Graf v.Plettenberg zu Lenhausen, Mellrich, Bergstraße usw., 1720-1724, 1731 tot
heir. 1721. Eheverbindung (Archiv Hovestadt, Urk.436)
Agnes Sophia v.Westerholt zu Lembeck, Tochter von Conrad Adolph v. Westerholt zu Lembeck und Maria Anna Walbott v.Bassenheim u.Gudenau, 1721-1731.
1724.XII.8. Erhebung der Brüder Ferdinand Adolph v.Plettenberg und Friedrich Bernhard Wilhelm v.Plettenberg in den Reichsgrafen-Stand. (Archiv Hovestadt, Urk.443a).
Kinder u.a.:
1) Joseph Clemens v.Plettenberg zu Lenhausen (9)
2) Ferdinand Joseph Graf v.Plettenberg
- 9) Joseph Clemens Graf v.Plettenberg zu Lenhausen, Mellrich, Bergstraße, Hovestadt usw.
heir. 1)
Clara v.Droste zu Füchten
heir. 2) 1764 (Ehedispens: Archiv Hovestadt, Urk.449)
Maria Theresia v.Weichs zu Körtlinghausen
- 10) Joseph August Graf v.Plettenberg zu Lenhausen usw.
heir.
Bernadine Antonetta Frein Droste zu Vischering
- 11)
- 12) Clemens August Walter Graf v.Plettenberg zu Lenhausen usw.
geb.1835.III.7. gest.1886.III.1.
heir. 1) 1863
Karoline Gräfin Droste zu Vischering
geb.1842. gest.1875
heir. 2) 1877
Elisabeth Gräfin Droste zu Vischering
geb.1844 gest.1905

X 158 13) Joseph Graf v.Plettenberg zu Lenhausen usw.
geb.1866.IX.11. gest.
heir.1894
Helene Gräfin zu Stolberg-Stolberg
geb.1875 gest.1933

14) Aloysius Graf v.Plettenberg zu Lenhausen usw.
geb.1901.III.5.
heir. 1927
Sophia Freiin v.Landsberg-Velen
geb.1899

1733 Ankauf des Unteren Hauses in Lenhausen und Vereinigung der beiden
infolge der Erbteilung von 1483 entstandenen Güter zu einem Ritter-
gut (A.Ludorff, Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Meschede,
S.54).

Rittergüter: Blatt 6)II) Rittergüter der Familie v.Plettenberg, Forts.: 4.Blatt

- 1) Heidenrich v.Plettenberg zu Lenhausen 1440-1481, 1483 tot
 heir. Adelheid (Aleke)
 Vergl. Blatt 3)

B) Unteres Haus in Lenhausen:

Das Untere Haus in Lenhausen entstand infolge der 1483.III.17. vorgenommenen Teilung der Lenhauser Güter unter den Söhnen des vorgenannten Heidenrich v.Plettenberg, und zwar als Wohnsitz des jüngsten Sohnes Heinrich v.Plettenberg.

- 2) Heinrich (Heidenrich) v.Plettenberg gt. "dat Vercken" zu Lenhausen
 1483-1495, 1496 tot

heir. 1) Bathe 1483

" 2) Merge de Wendt, Witwe 1496-1499, Tochter des Lubbert de Wendt; die Witwe heir. in 2.Ehe)

1483.III.17. Erbteilung der drei Brüder v.Plettenberg zu Lenhausen, wobei Henrik v.Plettenberg außer einem Drittel der Güter zu Lenhausen, Finnentrop, Burbecke und Oedingen das Gut des Henneke Sommerhovel zu Ostentrop und das Gut des Hunolt von Habbecke erhält; vergl. Blatt 3).

1483.IV.16. verzichten die Erben Grevensteyn zugunsten des Hyenricke v.Plettenberghe zu Leenhusen gt. dat Vercken und seiner Frau Bathe auf die von Hermann Grevensteyn verkauften Güter in Leenhusen (St.A.Mü., Dep. v.Plettenberg-Lenhausen, Urk.489).

1485.II.27. erwirbt Hedenrich v.Plettenberg zu Lenhausen 2₂ Gulden Jahrrente aus dem Hof zu Milstenau (desgl. Urk.506).

1487.XI.3. Hunold Rump v.Varenbert verkauft das Gut des Hans Kruys-hair zu Hülschotten an Hinrick v.Plettenbert (desgl. Urk.522).

1495.II.6. EB Hermann von Köln lehnt die Ansprüche, die Reinhard v. d.Lippe gt. Hoen wegen des Hauses Lenhausen gegen Heinrich v. Plettenberg erhoben hat, ab (desgl. Urk.592).

1494.III.12. kauft Heinrich v.Plettenberg von den Brüdern Friedrich und Evert v.Neheim zu Stockum deren sämtliche Güter in der Freigrafschaft Stockum, sowohl "Dinggut" wie auch Erbgewinn an dem Pachthof des St.Andreasstifts in Köln, das 1494.IV.16. den Ankäufer Heinrich v.Plettenberg zu Lenhausen und seinen Sohn Heinrich belehnt (F.A.Höynck, Geschichte der Pfarreien des Dekanates Arnsberg, S.570f.) Das Rittergut Stockum ist von dieser Zeit bis zum Jahre 1818 im Besitz dieses Zweiges der Familie v.Plettenberg geblieben.

1496 und 1498 vergleichen sich Jorgen v.Plettenberg zu Lenhausen (Oberes Haus) und seine Schwägerin Merge, Witwe des Heydenric v.Plettenberg, Tochter des Lubbert de Wendt, über die Lenhauser Güter (Archiv Hovestadt, Urk.159 u. 460).

Kinder: 1) Heinrich v.Plettenberg 1494

1494 Sohn des Heinrich v.Plettenberg zu Lenhausen, mit seinem Vater mit Stockum belehnt, wahrscheinlich 1507 gestorben (F.A.Höynck, a.a.O., S.570f.).

2) Christoph v.Plettenberg zu Lenhausen u. Stockum (3)

- 3) Christoph v.Plettenberg zu Lenhausen und Stockum 1518-1543, 1545 tot
 heir. 1529

Elisabeth v. Fürstenberg zur Waterlappe 1530-1546

(Diese heir. in 2.Ehe 1546 Hennich Wrede zu Stockum 1546-1588)

1521.VII.13. verkauft Hunolt Rump v.Varenbert seinen Anteil an dem Zehnten zu Oedingen unter Vorbehalt der Wiederlöse an Christoffer v.Plettenberg (St.A.Mü., Dep. v.Plettenberg-Lenh., Urk.747).

- X 160 1522.V.20. urkundet Jurgen v.Plettenberg zu Lenhausen über seine Tätigkeit als Vormund des Chrystoffel v.Plettenberg und seiner Schwester, Kinder seines Bruders Henrich, dessen Witwe eine 2.Ehe eingegangen war (desgl. Urk.752).
- 1526 vergleichen sich Mette, Witwe des Gorgis v.Plettenberg und ihr Sohn Kerstien mit Chrystoffel van Plettenberch tho Lenhuysen über die Vormundschaft (Archiv Hovestadt, Urk.203).
- 1527.I.1. Mette, Witwe des Jorgen v.Plettenberg zu Lenhausen, und ihr Sohn Kerstigan verkaufen Renten und Gefälle zu Sporken, Melbeke, Niedermelbyke, Burbeke und Odyngen an Christoffel v. Plettenberg (St.A.Mü., Dep. v.Plettenberg-Lenhausen, Urk.780).
- 1530 verkaufen die Gebrüder Jürgen und Volpert v.Esleve gt.Hackestroe ein Gehege am Zusammenfluß von Lenne und Bigge an Christoffel v.Plettenberg zu Lenhausen und seine Frau Elisabeth (Archiv Hovestadt, Urk.207).
- 1533.II.28. kauft Christoffel v.Plettenberg zu Lenhausen von verschiedenen Attendorner Bürgern das Gut to den Husen oberhalb Elspe (St.A.Mü., Dep. v.Plettenberg-Lenhausen, Urk.839), sowie einen Zins aus Bocks Gut zu Wernyckhusen (desgl.Urk.840).
- Nach dem um 1544 erfolgten Tode des Christoph v.Plettenberg heiratete seine Witwe Elisabeth v.Fürstenberg den Hennich Wrede, der in den Matrikeln von 1566 und 1584 als Besitzer von Stockum genannt wird und dort bis 1588 lebte (F.A.Höynck, a.a.O., S.571).
- Kinder: 1) Christoph v.Plettenberg zu Lenhausen und Stockum (4)
 2) Melchior v.Plettenberg (F.A.Höynck, a.a.O., S.571).
- 4) Christoph v.Plettenberg zu Lenhausen und Stockum 1559, gest.1601.IV.25. heir. 1567 (?)
Chunneras (Cunera) v. Marhülsen, Erbin zu Marhülsen 1569, gest.1570 (?)
 1573.IV.25. und 1574.II.23. kauft Christoffer v.Plettenberg zu Lenhausen von Jakob Pannensmit zu Attendorn Güter und Renten zu Lenhausen, Tethen, Rieflinghausen und Ennest (St.A.Mü., Dep. v.Plettenberg-Lenhausen, Urk.1202, 1211).
- 1576.VIII.17. und 1576.XI.11. verkauft Ulrich v.Plettenberg zu Serkenrode Halbhöfe zu Föhrde und Hülschotten an die Vettern Christoffer und Heinrich v.Plettenberg zu Lenhausen (desgl., Urk.1233, 1236), desgl. 1578.VII.21. (desgl., Urk.260), 266).
- 1579.XII.5.verkauft Jost v.Oel zu Frielentrop seinen Anteil am Zehnten zu Valbert und Fretter an Christoph v.Plettenberg (desgl., Urk.1284).
- 1580 verkauft derselbe eine Rente aus Frielentrop und seinen Anteil am Zehnten zu Habbecke an Christoph v.Plettenberg zu Lenhausen (Archiv Hovestadt, Urk.293).
- 1584 Christoffer v.Plettenberg zu Lenhausen in der Matrikel des Adels des Herzogtums Westfalen mit 4 Pferden angeschlagen (J.S.Seibertz, Quellen der Westfälischen Geschichte, 3.Bd. S.228).
- 1587.III.27. verkaufen Christoffer Schade in der Salwey und seine Frau Anna v.Plettenberg ihren Erbzehnten der Dörfer Rönkhausen und Glinde, jedoch mit Ausnahme des Zehnten auf der Wildenwiese, an Christoffer v.Plettenberg zu Lenhausen (St.A.Mü., Dep. v. Plettenberg-Lenhausen, Urk.1361).
- Christoph v.Plettenberg zu Lenhausen starb am 25.IV.1601 und wurde am 28.IV. begraben (Frz.Ign.Pieler, Leben und Wirken Caspars v.Fürstenberg, S.232).
- 5) Johann v.Plettenberg zu Lenhausen, Stockum und Marhülsen 1600-1620
 heir. 1600.XI.19. (Frz.Ign.Pieler, a.a.O., S.224)
Christina Vogt v.Elspe, Tochter des Bernhard Vogt v.Elspe und seiner 1.Frau Ida v.Plettenberg, geb. 1577.V.3., genannt 1600-1620
 Johann v.Plettenberg wandte sich trotz des Sieges der katholischen Partei im kölnischen Krieg von 1584 mit Entschiedenheit dem Calvinismus zu, an dem seine Nachkommen auch festhielten, als die Mehrzahl der Lennejunker im 17.Jh. zum katholischen Bekenntnis zurückkehrte, die Familie gehörte der Plettenberger Gemeinde an.

Rittergüter : Blatt 7)II) Rittergüter der Familie v.Plettenberg, Forts.: 5.BlattB) Unteres Haus in Lenhausen:

- 5) Johann v.Plettenberg zu Lenhausen, Stockum u. Marhülsen, Forts.
1601, 1606 und 1611 erwirbt Johann v.Plettenberg zu Lenhausen von verschiedenen Attendornern Bürgern den Kollers Hof in Lenhausen (St.A.Mü., Dep. v.Plettenberg-Lenhausen, Urk.1512, 1548, 1607).
1609 verkauft Henrich v.Oell das Schröders Gut in Ostentrop an Johann v.Plettenberg zu Lenhausen (desgl.1596, 1601).
1612 Caspar v.Heiggen zu Amecke verkauft den Bergzehnten auf der Wilden Wiese, den er von Christoph Schaden in der Salwey gekauft hat, an Johann v.Plettenberg zu Lenhausen und seine Frau Christine (Archiv Hovestadt, Urk.362).
1615-1619 erwirbt Johann v.Plettenberg die Lehnsgüter des Johann Neuhoff zu Weuspert (Rittergut Weuspert) (desgl.Urk.364, 366, 369).
1615 erwirbt derselbe eine Rente aus Bockshof zu Habbecke (St.A.Mü., Dep. v.Plettenberg-Lenhausen, Urk.1631).
- 6) Johann Dietrich v.Plettenberg zu Lenhausen, Stockum und Marhülsen
1637~~1642~~-1666, gest.1666
heir.
Maria Elisabeth Gogrebe, Erbin zu Langenei, Tochter des Caspar Bernhard Gogrebe zu Goddelsheim und der Anna Elisabeth v.Oel, Erbin zu Langenei, 1642-1666
1642.I.3. sind Johan Dietherich v.Plettenberg zu Lenhausen und seine Frau Maria Elisabeth Gaugrebe und Johanna Elisabeth Gaugrebe die Erben des Caspar Bernhardt Gogreff (St.A.Mü., Studienfonds d.Universität Münster, XVII Schönholthausen, Akt.16).
1651.VI.15. verkauft Bernhard Henrich v.Schnellenberg zu Schönholthausen den Peters Hof zu Burbecke für 460 Rtlr. an die Eheleute Johann Dietrich v.Plettenberg zu Lenhausen und Maria Elisabeth Gaugrebe (St.A.Mü., Dep. v.Plettenberg-Lenhausen, Urk.1903).
1666.III.30. Testament des Johan Dieterich v.Plettenberg zu Lenhausen: er vermacht das Rittergut Lenhausen (Wert 7756, Schulden 1429 Rtlr.) seinem ältesten Sohn Johan Philip, das Rittergut Marhülsen (Wert, Schulden 1575 Rtlr.) seinem 2.Sohn Bernhard Henrich, das Rittergut Stockum (Wert 6099, Schulden 1640 Rtlr.) seinem 3.Sohn Christoph Herman und das Rittergut Langenei (Wert 5450, Schulden 1450 Rtlr.) seinem 4.Sohn Caspar Dietrich unter der Bedingung des Wertausgleichs; für den 5.Sohn Moritz Henrich bestimmt er eine Abfindung von 5000 Rtlr., für die ~~drei~~ Töchter Odilia, Maria ~~und~~ Margretha eine Aussteuer von ~~je~~ 3500 Rtlr., zu deren Deckung Güter im Werte von 11000 Taler nicht mit in die Teilung kommen sollen (St.A.Mü., Studienfonds a.a.O., Akten 31). - Die in diesem Testament vorgesehene Teilung ist nicht endgültig geworden, da mehrere der Söhne ohne Erben starben.
- 1666.X.5. tot. (desgl. Akten 17).
Kinder: 1) Johann Philipp v.Plettenberg zu Lenhausen (7a)
2) Bernhard Heinrich v.Plettenberg zu Marhülsen
1666 s.o.; wahrscheinlich vor 1684 ohne Erben gestorben, da Marhülsen in diesem Jahre dem Caspar Dietrich v.Plettenberg gehörte; s.u.
3) Christoph Hermann v.Plettenberg
Um 1670 von Philipp Dietrich v.Hörde zu Schönholthausen im Streite getötet (St.A.Mü., Studienfonds a.a.O., Akt.28).
4) Caspar Dietrich v.Plettenberg zu Langenei und Marhülsen
1666 zum Erben des Hauses Langenei bestimmt und 1675 als solcher bezeugt; 1684 ~~auch~~ Besitzer des Gutes Marhülsen in den Niederlanden (s.u.).

1683 verkaufen die v.Plettenberg das Gut Langenei an den Fürstbischof Ferdinand v.Fürstenberg zu Paderborn (Westfälisches Adelsblatt, 1.Jg.1924, S.95).

Caspar Dietrich v.Plettenberg soll mit Anna Gertrud v. Palant zu Keppel verheiratet gewesen und 1689 gestorben sein.

5) Moritz Heinrich v.Plettenberg zu Lenhausen und Stockum (7b)

6) Odilia Maria Margaretha v.Plettenberg, gest.1670

heir. 1666.X.5. (Ehevertrag)

Johann Arnold v.Hörde zu Schönholthausen (St.A.Mü., Studienfonds d.Universität Münster, XVII Schönholthausen, Akten 17).

7a) Johann Philipp v.Plettenberg zu Lenhausen 1666-1684

1666.III.30. wird Johan Philip v.Plettenberg zum Erben von Lenhausen bestimmt (St.A.Mü., Studienfonds, a.a.O., Akten 31).

1684.XI.28. macht Johann Philipp v.Plettenberg, Erbgesessener zu Lenhausen, sein Testament; da er keine Kinder hinterläßt und sein Bruder Caspar Dietrich v.Plettenberg mit Marhülsen abgefunden ist, vermacht er das Gut Lenhausen seinem jüngsten Bruder Moritz Heinrich v.Plettenberg, der bereits das Gut Stockum besitzt (St.A.Mü., Studienfonds, a.a.O., Akten 31).

7b) Moritz Heinrich v.Plettenberg zu Lenhausen und Stockum 1666-1697
heir. 1691

Maria Elisabeth v.Plettenberg zu Schwarzenberg

1666.III.30. mit 5000 Rtlr. abgefunden, aber nach dem Tode seines Bruders Christoph Hermann zum Erben von Stockum bestimmt;

1684.XI.28. Erbe seines Bruders Johann Philipp v.Plettenberg zu Lenhausen (St.A.Mü., Studienfonds, a.a.O., Akten 31).

Holländischer Generalmajor.

Kinder: 1) Heinrich Dietrich Moritz v.Plettenberg

heir. Josine Charlotte v.d.Marck zu Villigst
Ohne Erben.

2) Christoph Friedrich Stephan v.Plettenberg (8)

8) Christoph Friedrich Stephan v.Plettenberg zu Lenhausen und Stockum
geb.1698

heir. 1734

Charlotte Sybilla Hendrina Adolphine v.Edelkirchen zur Heyde

1733 Verkauf des Rittergutes Lenhausen - Unteres Haus an den Grafen Friedrich Bernhard Wilhelm v.Plettenberg-Lenhausen (Oberes Haus), wodurch die beiden durch die Teilung von 1483 entstandenen Güter wieder zu einem Gut vereinigt wurden (A.Ludorff, Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Meschede, S.54).

Christoph Friedrich Stephan v.Plettenberg, preußischer General, erwarb nach dem Verkauf von Lenhausen das Rittergut Heyde bei Unna, von dem seine Frau gebürtig war; er behielt das Rittergut Stockum, das 1818 parzelliert wurde.

Nachtrag:

Anna v. Plettenberg
∞

+ 1621

Wrede

Grabplatte in der Minoritenkirche zu Soest: 1621 - Anna von Wrede geborne von Plettenberg; 8 Wappen: 1) Plettenberg von Lenhausen, 2) Marhuls vom Haus Marhuls, 3) Fürstenberg vom Haus Waterlage, 4) Ekel von Cranal, 5) Wenth v. Grafenstein, 6) - , 7) - , 8) Plettenberg (Soester Zeitschr. 30, 1912/13, S. 58).

Schönholthausen : Rittergut v. Schnellenberg (Bl. 2) [1) f. 111] I 163

- Kinder:
- 1) Adolf v. Schnellenberg zu Schönholthausen
 - 2) Dietrich v. Schnellenberg, Abt zu Grafschaft 1342 -
1342. = 1344. VIII. 4. Wahlbestätigung (Gauertland III 58)
 - 3) Franco v. Schnellenberg, Conventual zu Grafschaft
1349 (K. Grafschaft, urk. 49), 1350 (desgl. 50)

Adolf v. Snellenberg zu Schönkoltshausen, Burgmann in Snellenberg

∞

Katharina

c. 1343 Lehnregister d. Gr. Gottfried IV. v. Arnberg: *Heydenricus de Duseut-
schuren resignavit unum mansum in Ramesbette quem dominus contulerit
in feodo Adolphi de Snellenberg* (Seibertz UB 665 I S 287 u. 342)

1343 Trägt Adolphus de Snellenberg, armiger, castrens in der
Kölnischen Kirche, mit Zustimmung seiner Frau Katharina sein
castrum in Koltshausen mit dem suburbium dem LB Valram von
Köln zu Lehen auf; Mitsiegler: sein Verwandter Hermannus de
Snellenberg (Hsc. I 178 fol. 170 b)

c. 1347 Lehnregister d. Gr. Gottfried IV. v. Arnberg: „Eidem Adolphi (de Snel-
lenberg advocatiam in Attendgroe & f.“ (Seibertz UB 665 I S 342).

1348. VI. 7. verkaufen Alf van Snellenberg, Knappe, s. fr. Katharina u.
ihre Kinder Franke, Alf, Hermann, Hiderik u. Pelgrim 2 Höfe zu
Nekellinchesum an Rotger v. Osterendorp, sie versprechen Auflassung
des Eigentums an den Lehnsherrn K. Hermann v. Platenberg gr. v. d.
Hofen und belohnen den Käufer mit den Höfen. Mitsiegler: Alf
Bruder Hiderik, Abt zu Grascap (Gr. Rietberg, Urk.)



1355. XI. 27. Alf van Snellenberg Bürge des Hiderik van Snellenberg u. v.
Mutter Ida (J. 12 I, 2, S. 120)

c. 1360 Lehnregister d. Gr. Gottfried IV. v. Arnberg: *Adolfus de Snellen-
berg infeodatus de hominibus commorantibus in parochia Hundenus
bona homagia sive feodalia* (Seibertz UB 665 I S 386; berichtigt).

1371. XI. 26. Lehnregister d. Erb Friedrich v. Saarwerden: „Adolfus de Snellenberg infendatus nominavit decimam in Hiddenchusen iuxta Hagen, it. VI maltra frugum de quibusdam bonis prope Hiddenchusen ratione feudi castrensis in Snellenberg“ (H. A. Füss., Kurköln, Lehen, Gen. 1, fol. 7)
1371. XII. 7. Lehnregister d. Erb Friedrich v. Saarwerden: „Adolfus de Snellenberg recepit advocatiam in Alendaru“ (H. A. Füss., Kurköln, Lehen, Gen. 1, fol. 13).

Kinder: 1) Franco v. Schnellenberg 1348

2) Adolf v. Schnellenberg 1348

3) Hermann v. Schnellenberg 1348

4) Friedrich v. Schnellenberg 1348

5) Pilgrim v. Schnellenberg 1348

6) Bela v. Schnellenberg, Nonne zu Brolshagen 1362

7) Adelheid v. Schnellenberg, Nonne zu Brolshagen 1362

1362. I. 13. Kaufen die Brolshagener Nonnen Guda v. Oyle und Bela und Alheyd v. Snellenberch, Schwestern, 2/4 der curia Rosindayl zur Begründung einer Memorie für Adolph v. Snellenberch, o. Frau u. o. Kinder (Kl. Brolshagen, Urk. 34)

Hermann v. Schnellenberg, Burgmann zu Schnellenberg

∞

1348. VI. 7. o. unis. Lehen

Hermann v. Snellenberg, Forts.

1381 V 1 Lehnregister des EB Friedrich v. Saarwerden:
"Hermannus de Snellenberg infeudatus nominavit decimam
in Heydinchusen de feodo castrensi in Snellenberg et
quasdam bonas ratione comitatus Arnsbergens."

Ernst v. Snellenberg
oo Agnes

1396 - 1437

1395. VII 6. Ernst van Snellenbergh Zeuge (Fortm. 1013 II 913, 5)
1396. III 19. Ernst van Snellenberg wechselt Eigenhörige zu dem Varste, zu dem Heymersparghe und vpp der Owe mit Wedekind van dem Broke und Willem van Ole (JVA I, 2, S. 125)
1396. III 26. verkauft derselbe dem Herman van Ole die lende in Langhenoyge die sein + Vetter Herman van Snellenberg von seinem, Ernsts, Keffen Fiderike van Snellenberg gekauft hatte (JVA I, 2, S. 125)
- 1402 ist Ernst v. Snellenberch unter den Helfern des R. Johan v. Pleienberg bei einer Fehde gegen die Stadt Köln (Mitteil. aus dem Stadtarchiv Köln XI, 28, 1897, S. 31).
1402. VIII 10. Ernst v. Snellenberg übergibt dem Friedrich v. Snellenberg, Amtmann zu Bilstein, eine Eigene zu Würdinghausen (Kartei von: Archiv Ahnensen)

1422. VI. 29. besiegelt Ernst v. Snellenberg einen Kaufbrief des Joh. v. denhusen, der eine Rente von 4 Weispfennigen aus dem Kummengut zu Alden Hundemen an Johann v. Weldenrichhusen verkauft (Blätter 15, 1877, S. 42).
1423. IX. 8. geben Ernst v. Snellenberg u. n. Fr. Meire 1 Maller Korn Rente zur Gründung des Altars ss. Erasmus et Juliani in Schönholthausen (Blätter 15, 1877, S. 42).
1424. XI. 4. verkaufen Syverd und Godert v. Plettenbracht, + Heidenrichs Söhne, ihre Ansprüche an Hans Holthausen, die von ihrem + Ohm Herman v. Snellenberghe an sie gefallen sind, an Ernst van Snellenberge (Studienfonds XVII, Urk.)
1427. III. 24. Johan van Plettenbracht, Herrn Johans Sohn, verkauft seinen Teil des „huyses to Holthusen bynnen dem graven“ an Ernst van Snellenberg; am gleichen Tage bürgt dieser für Johan van Plettenbracht in einer Schuldsache (Studienfonds XVII Urk.)
1428. VIII. 2. erhält Ernst v. Snellenberg für sich und seine Nachkommen das Patronatsrecht der St. Erasmus u. Julianus - Vikarie in Schönholthausen (Blätter 15, 1877, S. 64 f.)
1432. IV. 1. gibt Ernst van Snellenberg die Ailde dem Hermann Bruwer zu Vreter und seiner Frau Aleke, Ernsts Schwester, das Gütchen zu Vreter, das sie zur Zeit bewohnen, und das Gütchen zu Korvenrode, das er von Quatterland gekauft hat (Studienfonds XVII Urk.)
1432. VII. 1. verkaufen Wilhelm, Godert und Engelbracht v. Plettenbracht, + Heidenrichs Söhne, dem Ernst van Snellenberg ihren Teil des Hauses zu Holthausen, den sie von ihrem Ohm Herman van Snellenberg gekauft haben. (Studienfonds XVII Urk.)
1437. X. 10. Erblandevereinigung: „Ernst vame Snellenberghe, Ernst und Herman sine sone“ (Seibertz UB 941)

Kinder: 1) Ernst v. Snellenberg

X 168

1437. X. 10. Erblandvereinigung, siehe umstehend
Blätter S. 43

1457. II. 6. quittiert Ernst van Snellenbergh seinem Bruder Herman
den Empfang von 100 rhein. Gulden u. 3 Malter Korn aus seinem
Teil des Hofes zu Holtkhusen, auf dem Heyneman vom Hove sitzt
(Studienfonds XVII Urk.)

2) Hermann v. Snellenberg zu Schönkoltshausen

Hermann v. Snellenberg

1437 - 1463

00

1437. X. 10. siehe umstehend: Erblandvereinigung

1451 Blätter S. 43

1452. II. 11. Hörigentausch zwischen Johan v. Hartzfeld, Amtmann des Grafen
Johann zu Nassau, und Herman v. Snellenberg (Studienfonds XVII Urk.)
1453. II. 11. quittiert Godert van Heynen dem Herman van Snellenbergh den
Empfang von 24 Gulden, für die ihm der Hof des Kolde zu Lerkurode
verpfändet war (Studienfonds XVII Urk.)

1456. XI. 1. Blätter S. 43

1457. II. 6. Quittung seines Bruders Ernst, siehe oben!

Kinder: 1) Hermann v. Schnellenberg zu Schönholthausen

2) Adolf v. Schnellenberg

∞

Adelheid v. Berninghausen, Tochter des Godert v. B.

1480. IV. 4. Aleff v. Snellenberg u. s. Fr. Ulheyk verkaufen der Kirche zu Schönholthausen 2 Gulden jährrente aus dem Gut hinter der Vikarie das Grete, Witwe des Hans Aupman, bewohnt (Pfarrarch. Schönh. 35)

1480. XI. 11. verkauft Aleff v. Schnellenberg sein Gut zu Ostenrop, Kog. Schönholthausen, auf dem Hans Molner wohnt, an Hannes Greven zu Alledorn (Depos. v. Plattenberg - Lenthhausen, Urk. 471)

1482 Blätter S. 43

1483. VIII. 18. reversiert Adelheid, Witwe des Ulf v. Schnellenberg, daß ihr der Erb Hermann die von ihrem Ehemann vermachte Leibrente an seinen Gütern und c. 40 Eigenleuten auf Lebenszeit bestätigt habe. Es siegeln ihr Vater Godert v. Berninghausen und ihr Schwager Gerlach Inarman (Kartei voss: Oberlandesgericht Arnberg, Lehnregistratur, Urk.).

1494. XI. 22. Aleff van Snellenberg + ; sein Nachlass kam z. T. an die Brüder Johann und Arnold Rump zu Valtert bzw. deren Mutter Elsecke; die Brüder bezeichnen Hermann v. Schnellenberg als ihren Vetter (Studienfonds XVIII, Urk.).

Hermann v. Schuelenberg zu Schönholtshausen 1480-1512, 1517+
I. 00 1489. III. 13 Ehevertrag (Archiv Hovestadt, Urk. 315)
Margarete v. Hauxleden 1484

II 00
Margarete Klepping

1480

1483. VIII. 25. bezeugt Erb Hermann von Köln den Herman van Schuelenberg mit den Leuten im Kap. Hundem, wie sie sein Vater zu Lehen getragen hat (Studienfonds XVII Urk.)

1488. I. 13. verkaufen die Brüder Johan u. Henolt Rump van Varenwert ihre Pfandschaft an zwei Wiesenplätzen zwischen Holtkhusen u. Mullen an ihren Vetter Herman van Schuelenberg (Studienfonds XVII Urk.)

1489. X. 21. verkaufen Herman Voget van Elspe u. s. Fr. Gole die Erbsahl ihrer Wiese zwischen Holtkhusen und Mullen an Herman van Schuelenberg, + Hermanns Sohn, ihren Vetter u. Schwager, der die Pfandschaft an der Wiese bereits erworben hat (Studienfonds XVII Urk.)

1489 verkauft Johan Rump van Varenwert, + Diricks Sohn, seinem Vetter Herman van Schuelenberg den Haus Gyokke, 2. St. zu Aurochte wohnhaft (Studienfonds XVII Urk.)

(? 1489) schließt Herman van Schuelenberg einen Ehevertrag mit Margarete, III. 13. Tochter des Dirik van Hauxlede, die 470 oberländische rhein. Gulden und die Fischerei zwischen denhausen und Rönkhausen als Braut-schatz erhält (Archiv Hovestadt, Urk. 315, falsch zu 1589)

1490 Blätter S. 43

1491. III. 26. verkauft Herman Voget sein Gut zu Schöndell, auf dem 2. St. Haus Brant sitzt, an Hermann v. Schuelberghe u. s. Frau Margrete, in dem er denselben das Recht gibt, das verpfändete Gut einzulösen (Studienfonds XVII Urk.)

1492. IV. 8. verkaufen Godert van der Nese u. s. Fr. Margreta Rump dem Herman van Schuelenberg einen Eigenhörigen (Studienfonds XVII Urk.)

1493. XII. 3. reversiert Herman v. Snellenberg, daß ihm Ets Hermann von Köln erlaubt habe, das Leene-Amt mit den zugehörigen Leuten und Gütern für 400 oberländ rheinische Gulden von Hemoken dem Wreden einzulösen und das Amt entsprechend der Beschreibung als Amtmann zu verwalten unter der Verpflichtung, die zugehörigen Leute bei ihren alten Gewohnheiten und Gerechtigkeiten zu lassen (Hscr. I 199 fol. 242)

1494. I. 13. Hermann v. Snellenberg vertauscht eine Eigenhörige an seinen Vetter Heinrich v. Plettenberg (Depos. v. Plettenberg-Leenk. Urk. 588)

1494. XI. 22. Zeuge (Studienfonds XVII Urk.)

1498. II. 22. löst Herman van Snellenberg von den Vormündern der Kirche zu Schönholthausen eine Rente von 1 Malter Hafer aus dem Gutchen zu Lange ein; gleichzeitig wird ihm gestattet, das Hofchen bei der alten Vikarie einzulösen, das von + Aleff v. Snellenberg herkommt und von Henolt und Johan Rump an die Kirche zu Schönholthausen verkauft worden ist (Studienfonds XVII Urk.)

1499. IX. 21. versprechen Herman v. Snellenberg u. s. Frau Margrethe ihrer Schwägerin Merg, Witwe v. Plettenberg, eine Magd als Gegengabe für eine ihnen übertragene Hörige (Studienfonds XVII Urk.)

1501. II. 5. Johan Rump van Varenwert übergibt eine Eigenhörige an Herman van Snellenberg u. s. Frau Margrethe (Studienfonds XVII Urk.)

1506. V. 5. verzichten Dylich van Berghuokhusen u. s. Geschwister auf eine Reihe Hörige zu Freher zugunsten des Herman van Snellenberg u. s. Frau Margarete (Studienfonds XVII Urk.)

1507 II. 22. Johan Ruup van Varenest, + Pirikes John, vertauscht Eigenhörige
an Herman van Snellenbergh (Studienfonds XVIII Urk.)
172

1510 IX. 29. belehnt Erb Philipp von Köln den Herman v. Snellenberg mit den deuten
um Ksp. Hundern, die sein + Vater Herman zu Lehen getragen hat (Studienfonds
XVII Urk.)

1511 III. 17. Herman van Snellenberg u. v. Fr. Margreta vertauschen einen Eigen-
hörigen an die Witwe Katharina v. Platenberg zu Bamenolt (Studienfonds XVII Urk.)

1512 Blätter S. 43

Kinder: 1) Johann v. Schnellenberg zu Schönholthausen (A)

2) Hermann v. Schnellenberg zu Schönholthausen (B)

3) Ernst v. Schnellenberg + 1570, um Martini
1561. VIII. 18. präsentiert Ernst v. Schnellenberg den Johannes Rhann
für die Vikarie in Schönholthausen (Blätter 15, 1877, S. 44)

1563 III. 12. Klagt Ernst van Snellenberch, daß Tilman Apman tho
Klokknecke seinem + Bruder Johan van Snellenberch einen Hof zu
Hundern abgekauft habe. Ein Zusatz des 17. Jhs. besagt, daß Ernst
v. Schn. eine große Verwirrung in seinen hinterlassenen Gütern gefunden
habe, als er endlich vom heil. Stabe zurückgekehrt sei (Studienfonds XVIII 20)

1571 IV. 26. erhebt Margarete, Witwe des Herman v. Schnellenbergh
zu Schönholthausen für ihre Kinder Hermann, Johann und
Judith Anspruch auf das Erbe des um Martini 1570 in Soest
verstorbenen Ernst v. Schnellenbergh, ihres Schwagers (Förseler,
Soester Toverichts - Urkunden 674 / 676).

4) Anna v. Schnellenberg

oo

Engelbert v. Scheid gt. Wespennyuk

weitere Töchter

1566 bittet Ernst v. Schnellenberg zu Soest um Erlaubnis, den Hof zu
Beusingsen mit 800 Gulden beleihen zu dürfen (Uscr. VII 5102 v E) fol.

Schönholtthausen

Rittergut A: v. Schnellenberg → Stael v. Holsheim

X 173

Bl. 1)

Johann v. Schnellenberg zu Schönholtthausen

1563 III 14 +

Co I. 1517. II. 23. Ehevertrag

Jutta v. v. Scheyde gl. Wespennyuck

1517-1554

Co II.

Anna

1559-1566

1515 VI 22

1518. I. 25 v. Pl.-L 723

1518. III. B. Beileinung Urk. • Studienfonds, Schönholt-
hausen (XVII)

1518 Darpe 319 = 1518. IX. 29 Urk. •

1520. IX. 29 Urk. •

1520 Vikarie

1521 } Leibertz 1015 1521. XI. 22. Urk. •
1523 }

1524. XII. 8. Erbteilung der Brüder Johan u. Hermann v. Schnellenberg Urk. •

1525. II. 1. Urk. •

1526. VI. 25. Urk. •

1527. V. 3. Urk. • || 1528. II. 22. Urk. •

1529 v. Pl.-L 801 = 1529. III. 11.

1506. III. 29. Urk. falsch

datiert!

1533 Hovestadt 210 1533. XI. M. Urk. •

1538. IX. 10 Urk. • || 1539. XII. 21. Urk. •

1542. II. 22. Urk. • || 1542. II. 23 Urk. • || 1542. IV. 12. Urk. • || 1542. VI. 15. Urk. • ||

1543 Johann v. Schnellenberg zu Schönholtthausen

1546 XI. 1. Urk. • || 1547 Mich. Akt. 20 ||

1548. XI. 1. v. Pl.-L 962

1548 Johann v. Schnellenberg, Hermanns Sohn, Kurköln Lehen?

1549. XI. 11. Urk. •

1550. III. 24. Urk. •

1552. II. 22. Akt. 1 •

1552 } Blätter S. 43f. 1554. II. 22. Urk. •
1553 }

1555. V. 1. Herz. Westfalen LA betr. Lenne-Amt

1559 v. Pl.-L. 1053 = 1559. V. 26. || 1560. II. 22. Urk. • || 1561. I. 1. Urk. • || 1561. II. 4 Urk. •

1563. III. 14. Urk. • || 1563. IV. 30 Urk. •

1566 Erben Johans v. Schnellenberg zu Schönholtthausen

1566 Akt. 16 •

Kinder: 1) Sohn } in ausländ. Kriegsdiensten verschollen
2) Heinrich }

Ewert 1544 Akt. 106 •

II. Johann v. Schnellenberg (VI)

174 Schönholthausen Kirchengut A: v. Schnellenberg → Haas v. Holssem 174

Johann v. Schnellenberg zu Schönholthausen

+ 1608. XI. 2.

∞

Maria Schade zu Mailar

Simon
Töchter von Schade u. Heyen
1587-1609

∞

Elisabeth Schade

1563. VI. 30. Urk. • = Studienfonds, Schönholthausen (XVII)

1583. II. 22. Urk. •

1584 Johann v. Schnellenberg (Seibertz) (Qu. III) 2 Pferde || 1585. XI. 30 Urk. •

1586 Blätter S. 44

1587. XI. 11 Urk. • || 1591. VII. 17 Urk. • || 1593. II. 22 Urk. • || 1594. II. 22 Urk. • || 1594. VI. 6. Urk. •
1596. IX. 18. Urk. • || ~~1598~~

1598. II. 22. Johan v. Schnellenberg zu Schönholthausen u. s. Frau Maria Schade bekunden, daß ihnen ihr Bruder und Schwager Franz v. Dell zu Langeney zur Erbauung einer „Visemants Hütte“ Geld vorgestreckt hat, das sie mit 14 Rtlr. verzinsen wollen (Studienfonds XVII 98).

1600. III. 6. Johann v. Schnellenberg u. s. Fr. Maria Schade versetzen einen Garten Akt 13 •
1600. IV. 22. Urk. • || 1602. X. 20. Akt. 16 •
1607. XII. 31. Akt. 31 •

1608. XI. 2. ist der edle und ehrenfeste Johan van Schnellenberg zu Schönholthausen und am folgenden Tag christlich und ehelich begraben worden (Studienfonds XVII, 69)

1608. XI. 11., 1609. II. 10. u. 1609. II. 22. stellt Elisabeth van Schnellenberg zu Schönholthausen geb. Schade mehrere Pachtbriefe aus (Studienfonds XVII, ~~11~~ 11. Akten 16 u. 119).

1609 II 22 (ebenda Akten 16)

Kinder: 1) Elisabeth v. Schnellenberg, Erbin zu Schönholthausen

Vormünder: Simon Schade zu Marpe u. Franz van Dell zu Langeney die den Nachlass nach dem Tode des Joh. v. Schnellenberg durch Johann Keylmann inventarisieren lassen (Studienfonds XVII 69). Die Schulden des + Johann v. Schnellenberg beliefen sich auf 1461 Rtlr. (Studienfonds XVII, 58).

Johann Stael v. Holstein zu Reyde

+ 1644. IV. X 175

∞ I. 1610. XI. 22. Ehevertrag (Studienfonds XVI Akten 21)

Elisabeth v. Schnellenberg, Erbinn zu Schönholthausen + 1628. VI.

∞ II. 1629. IV. 18. Ehevertrag (Studienfonds XVII Akten 38)

Friederica) v. Molsbach gt. v. Breidenbach

Brüder des Johann Stael v. Holstein waren Volmer Stael v. Holstein (∞ Lucia Gertrud v. Bruch) u. Andreas Stael v. Holstein (Studienfonds XVII Akten 16)

1610. XI. 22. Ehevertrag I: Johan Staill v. Holstein bringt den adeligen Sitz zu Reyde, ein Erbe zu Gmudorf und 5500 Taler mit in die Ehe, Elisabeth v. Schnellenberg den adeligen Sitz zu Schönholthausen, der jedoch mit 2000 Taler Schulden belastet ist. (Studienfonds XVI, Akten 21)

1612. II. 22. Simon Schade zu Reiste leiht von seinem Schwager Johan Stael v. Holstein 200 Rthl. (Studienfonds XVII 48).

1622 Blätter S. 46: Kloits-Hof u. Byckes Hof

1628. VI. 26. erlaubt Johannes Gelenus, daß Elisabeth v. Schnellenberg, Hausfrau des Johan Stael v. Holstein, more catholico in der Begräbnisstätte in der Kirche zu Schönholthausen begraben wird (Studienfonds XVI, Akten ...).

1629 IV 17 (Akten 1)

1639 V 16 (Akten 16)

1642 I 3 (ebenda)

1649. IV. 30. befiehlt Erzbischof Ferdinand dem Pastor zu Schönholthausen auf Klage der Witwe Friderich Stael v. Holstein geb. Breidenbach und der Hermanns Margaretha, die Bestattung des verstorbenen Stael v. Holstein in der Erbgruft zu gestatten. Von den 2 Söhnen war der eine im Kriege gefallen, der 2. in der kaiserlichen Armee im Dienst.
Kinder: 1) Volmer Stael v. Holstein zu Schönholthausen (Stud. XVII, 40)

2, Katharina Elisabeth Stael v. Holstein zu Schönholthausen
∞ I. 1633. XI. 20. Ehevertrag (Studienfonds XVI, Akten 16)

Arnold v. d. Horst von Hundstein

∞ II. 1639. V. 16. Ehevertrag (Studienfonds XVII, Akten 16, u. 48)

Adam Körger v. Rörde zu Schwarzenraben

3) Johanna Maria Stael v. Holstein

∞

Wilhelm Heinrich v. Bruch zu Bruch

4) Hermanns Margareta Stael v. Holstein

∞ 1654. X. 24. Ehevertrag (Studienfonds XVII, 36) (Akten VI u. V 13 (Akten 1)

Johann Adam v. Bruch zu Tredeburg

176 Schönholthausen: Rittersgut A: v. Schnellenberg → Stahl v. Holstein

(Bl. 2)

Vollmar Stahl v. Holstein zu Schönholthausen 1652 +

1650. V. 1. Leibt Rittmeister Jost Piper von dem Rittmeister Vollmar Stahl v. Holstein im Pallavicinischen Regiment in Weipwasser in Böhmen 600 Rthl. (Studienfonds XVII 76).

Adam Rötger v. Nörde zu Schwarzenraben, Hrost zu Lippstadt

I. v 1626. V. 4. Ehevertrag (Studienfonds XVII, Akten 21) * 1592 + 1651
Anna v. Hensen, Tochter des + Bernhard v. Hensen, die 5000 Rthl. erhält

(1639. XII. 11.)
II oo { 1639. V. 16 } Ehevertrag (Studienfonds XVII, Akten 167 u. 98)

Katharina Elisabeth Stahl v. Holstein, Erbin zu Schönholthausen,
Witwe (oo 1633. XI. 20. Ehevertrag) des Arnold von der Horst von
Hundsheim (Studienfonds XVII, Akten 16)

1652. III. 9. vergleichen sich Katharina Elisabeth, Wittib v. Nörde,
Johanna Maria und Hermann Margaretha, Geschwister Stahl
v. Holstein zu Schönholthausen nach dem Tode ihres Bruders
Vollmar über den Nachlass ihrer Eltern Johann Stahl v. Holstein
und Elisabeth v. Schnellenberg dahin, daß Katharina Elisabeth
als älteste Tochter das dachlose Haus und die verdorbenen
Äcker zu Schönholthausen übernehmen und ihren beiden jüngeren
Schwestern je 1500 Rthl. auszahlen soll (Studienfonds XVII 63).

1666. VII. 8. Catharina Elisabeth geb. Stahl v. Hollstein, Wittib v. Horde zu Schwarzenrabene, überträgt ihr Gut zu Schönholthausen ihrem ältesten Sohn Johann Arnold v. Horde unter Vorbehalt der Leibzucht; dem jüngeren Bruder soll er 500 Rthl. und der Tochter den rückständigen Brautschatz auszahlen (Studienfonds XVII, Akten 21)

Kinder: I. 1. Ulrich Bernhard v. Horde zu Schwarzenrabene
* 1627

II 2. Johann Arnold v. Horde zu Schönholthausen

3. Philipp Theodor (Dietrich) Konrad v. Horde

seit 1671 wegen Ermordung des Christoph Hermann v. Plettenberg zu Lenhausen unter Anklage

1683. III. 23. wird Philipp Dietrich v. Horde zu Schönholthausen wegen Ermordung des Christoph Hermann v. Plettenberg zu Grookum zum Tode verurteilt, der Prozess jedoch

1685. IV. 16. wieder aufgenommen, weil wegen eines beim Zechen entstandenen Quells nicht auf Todesstrafe erkannt werden soll (Studienfonds XVII, Akten 28).

1698 V 28 (Akten 21)

1677 Münsterischer Hauptmann

4 Margartha Catharina v. Horde ∞ 1662. V. 10. Johann Ernst v. Hatzfeld • (Akt. 21)

I Johann Arnold v. Hörde zu Schönholthausen + 1714. III. 17
 118 m I. 1666. X. 5. Ehevertrag (Studienfonds XVII, Akten 17)
Odilia Maria Margarete v. Plattenberg zu Lenhausen + 1670
 m II. 1670. VII. 20. Ehevertrag (Studienfonds XVII, Akten 21)
Eva Theodora v. Mesthede zu Ulme + 1692
 m III. 1692. X. 22. Ehevertrag (Studienfonds XVII, Akten 18)
Margarete Johanna Elisabeth v. Syberg zu Heese lebt noch 1714

1662 V 10 Zeuge im Ehevertrag seiner Schwester

1666. VII. 8. Übernahme von Schönholthausen, v. umstehend

1666. VI. 14. vergleichen sich die Brüder Alhardt Bernhardt, Joan Arnoldt
 und Philipp Dietrich v. Hörde zum Schwarzenraben und Schönholthausen
 über ihr väterliches Erbe dahin, daß Alhardt Bernhardt
 v. Hörde Schwarzenraben übernehmen und seinen beiden Brüdern
 3500 Rthl. auszahlen soll. (Studienfonds XVII, Akten 21)

Um 1690 starke Verminderung der Familie, besonders bei Johann Arnold v. Plattenberg zu Lenhausen.
 1693. IV. 6. AKt. 30 || 1692. VIII. 4. AKt. 40 || 1692. VI. 21. AKt. 60 || 1690. VI. 22. AKt. 60 || = Σ
 1677. III. 10. AKt. 60 ||
 1708. VII. 15. Testament AKt. 150
 1710. X. 14. " Zusatz AKt. 150

- Kinder: I. 1. Tochter, bald nach der Mutter gestorben (Studienfonds XVII, Akten 17)
- II. 2. Emmerich Philipp v. Hörde zu Schönholthausen
3. Raban Jobst v. Hörde
1715 im Begriff, nach Malta zu ziehen (Akten 5 u. 15)
4. ^{Friedrich} Johann Adolf v. Hörde, Bischof von Flaviopol, Weihbischof zu Osnabrück
* 1688. XII. 5. + 1761. VIII. 3.
Lebensbeschreibung: F. X. Schrader, Nachrichten über den Osnabrücker Weihbischof Johannes Adolf v. Hörde (WZ 53, 1895, II, S. 109-133).
Domherr zu Hildesheim () und Münster (1729-1742)
u. Bischof von Flaviopolis, Weihbischof von Osnabrück (1723-1761)
5. Franziska Dorothea v. Hörde, Äbtissin zu Münster-Überwasser
1703-1750
6. Cäcilia v. Hörde, 1695 im Kl. Überwasser
7. Anna Christina v. Hörde
- III. 8. Anna Maria Florentina v. Hörde erhält 1710 3800 Rtlr.
am 1714. XI. 23. Brautschatz zugesichert
Franz Gaudenz Moritz v. Schorlemer zu Eickelborn u. Bettinghausen

80 Schönholthausen : Rittergut A: v. Schellenberg → Stael v. Stoltein

(Bl. 4)

Emmerich Philipp v. Hörde zu Schönholthausen

00

+ 1719. XII.

Philippina Margarete v. Kagenbeck

1737 Witwe zu Schönholthausen

1708. VII. 13. fürstl. Hildesheimischer Capitän über eine Compagnie zu Fuß

1710

1715. VII. 1. Urk. • } = Studienfonds 1701. V. 29. Akt. 6 • 11. 1701 V. 5. Akt. 6 •

1719. IV. 17. 1719. IV. 17.

Major • Akt. 30 } = Studienfonds XVII

1730. X. 12. und 1731. IV. 4. übernimmt die Vormundschaft der Kinder des + Grafen v. Plattenberg zu Lenhausen für die Forderungen an die v. Hörde in Höhe von 3003 Rtlr. Wiesen, Äcker, Fischerei, Jagd und Kotten in Schönholthausen u. 1600 (Akt. 2 •) in Meipe

1737. X. 20. überlässt Sophia, verwitwete Gräfin v. Plattenberg zu Lenhausen, die pfand- und kaufweise erworbenen Güter der v. Hörde für 3048 Rtlr. der Francisca Dorothea v. Hörde, Äbtissin des Klosters Überwasser in Münster. (Akt. 3 •)

Kinder : 1. Franz Ludolf v. Hörde 1737

2. Johann Philipp Ludwig v. Hörde 1732-1745, 1757, 1763

Joh. Philipp Ludwig v. Hörde zu Milsen 1757 IV 2 (Akten 119)

1732. II. 27. 1. Tonsur • (Akt. 7 •)

1733. I. 20. Famulatspatent • 1732-1742 viel krank (Akt. 5 •)

Nach dem Tode des Freiherrn Johann Arnold v. Hörde ist das Gut Schönholthausen an den Kurpfälzischen Kammerherren v. Hörde gekommen, aber stark verschuldet. 1734. VI. 27. übernimmt die Äbtissin v. Hörde die Bezahlung von Forderungen an die Güter, die dadurch an die Äbtissin und nach deren Tod an das Kloster Überwasser kommen, vorgegen die v. Hörde 1753 Klagen (Studienfonds XVII 89).

1745. VIII. 2. erkennt Philip Ludewich v. Hörde die Besitzrechte seiner Nötte, der Äbtissin Überwasser, an den Schönholthausen Gütern ausdrücklich an • Akt. 6

1762. VI. 29. verheiratet die Äbtissin des Stifts u. l. Frau zu Überwasser das Hoerdesche Wohnhaus zu Schönholthausen nebst Gärten und Bauhöfen für 8 Rtlr. bis 1763. II. 22. an Philipp Ludwig v. Hörde zu Milsen (Studienfonds XVII, Akten 98).

Hermann v. Schnellenberg zu Schönholthausen 1524-1556 1559 +

∞ I.

∞ II

Margarete Starke aus der Freiheit Hagen - 1571

1524. XI. 21. wird Herman v. Schnellenberg von dem Edelherrn Bernd v. Büren mit dem Hof zu Boringhausen in der Vooster Börde belehnt (Herrsch. Büren

1524. XII. 8. Erbteilung der Brüder Johan und Herman van Schnellenberg ^{urk. 461,} zu Schönholthausen, seligen Hermanns Söhne; dabei erhält Johan das Burghaus zu Schönholthausen u. a., Herman dagegen einen Teil des Schönholthausener Grundbesitzes und die Höfe zu Thelen, Bensinghen, Weslarn, Mawicke, Rotgers Hof zu Bentmecke, Melbecke, Hof und Mühle zu Nezzen und mehrere Reuten; Fischerei, Jagd, Erbholz und Mast bleiben gemeinsames Eigentum beider Söhne, die kölnischen Lehen empfängt der Älteste des Geschlechts (Studienfonds XVII urk.)

1526. VI. 25. verkaufen Johann Rump v. Valbert u. v. John Engelbert ihren halben „Aupmauß hof“ in Schönholthausen an die Brüder Johan u. Herman van Schnellenberg, welche die andere Hälfte des Hofes bereits besitzen (Kogl.,

1529. III. 11. klagen die Brüder Johann u. Hermann v. Schnellenberg und die Vötern Christoph u. Christian v. Platenberg zu denhausen im Gericht zu Hagen gegen die Erben der Mark im Herschede (Depos. v. Platenberg - denh., urk. 807;

1533. I. 17. übergibt Hermann v. Schnellenberg zu Schönholthausen dem Christoph v. Platenberg zu denhausen die Gese, Tochter des Hans Schoppen von Ostentrop (Depos. v. Platenberg - denh., urk. 838)

1539. XII. 21. vergleichen sich Johan u. Herman van Schnellenberg über Differenzen, die sich aus der Erbteilung ergeben

1540 Blätter S. 44

1543 zahlen „beide Gebrüdere Johan und Herman v. ^{John} Schnellenberg zu Schönholthausen“ zusammen 16 Taler Adels - Schatzung (Kerz. Westfalen, Landstände IV 2a)

X 182 1550. X. 21. wird Herman v. Snellenberg zu Schönholzhausen von Johann v. Büren mit dem Hof zu Reusingen belehnt (Hersch. Büren, ^{urk.} Rep. 763; = Kscr. VII 5102 V E, fol. 46 b)

1552. II. 22. Kauft Herman v. Snellenberg zu Schönholzhausen von seinem Bruder Johan v. Snellenberg u. o. Frau Jutte für 150 Joachimstaler 4 Stücke Land und Wiese unter Versicherung der Niederlöse. (Studienfonds XVII Akk. 1).

1556. XII. 6. läßt Herman v. Snellenbergh zu Schönholzhausen den Johan Vresen zu Melbioke, seine Frau und ihre Nachkommen gegen Bezahlung frei; gleichzeitig überläßt er denselben seine Wiese auf der Elpe boven der Groven Mollen (Studienfonds XVII Akk. 16).

1559. I. 19. wird Johan v. Heigen als Vormund der Kinder des verstorbenen Herman v. Snellenberch mit dem Hof zu Reusingen belehnt (Hersch. Büren, urk. Rep. 789) (= Kscr. VII 5102 V E fol. 46 b)

1559. V. 26. Herman v. Snellenberg + (Depos. v. Plettenberg-Lenk., urk. 105)

zu Schönholzhausen, und iherg-Lenkhausen urk. 1076)

Kinder: I, 1) Engelbert v. Schnellenberg

X 183

II, 2) Hermann v. Schnellenberg zu Schönholthausen

3) Johann v. Schnellenberg

4) Justith v. Schnellenberg

∞ I.

Johann Papen, Bürgermeister zu Wert

∞ II.

Nicolaus Kham

∞ III.

Hermann Brandis

Engelbert
Ernst v. Schnellenberg

1561 - 1571

1561 Blätter S. 41

1562. II. 22. siehe oben

1566. II. 22. gibt Engelbert van Snellenberghe den Hof zu Bentmecke auf
8 Jahre dem Heyneman Gruijschair in Gewinn (Studienfonds XVI 16)

1571. VI. 4. Zeuge in einer Urk. seiner Stiefmutter; siehe nun sehernd.

I Hermann v. Schnellenberg zu Schönholthausen 1571-1576 1607. XII. 31+
184 10
Elisabeth Vogt v. Elspe zu Borchhausen 1587-1607

1571. IV. 26. erhält Margarete, Witwe des Herman v. Schnellenbergh zu Schönholthausen, Tochter des Johann Starke u. s. Frau Gertrud in der Freiheit Hagen, Ausspruch auf das Erbe ihres am Martini 1570 in Locst verstorbenen Schwager Ernst v. Schnellenbergh. * für ihre Kinder Herman, Johan und Judith (Börseler, Locster Toverichts - Urkunden 674/676)

1571. V. 4. verkaufen Margareta, Witwe Hermanns v. Schnellenberg zu Schönholthausen, und ihre Kinder Herman, Johan u. Judith eine Wiese oberhalb Fretter an Heinrich zum Kemerge; Zeuge: ihr Niefsohn Engelbert v. Schnellenberg (Hepos. v. Plettenberg-Lenhausen Urk. 1184)

1572 u. 1576 Lehngesuche des Ebert v. Broiche für den ältesten Sohn des Hermann v. Schnellenberg (Mscr. VII 5102 V E, fol. 9)

1576. VI. 6. wird Herman v. Snellenbergh von den Herren v. Büren mit dem Hof zu Beussingsen belehnt (Mscr. VII 5102 V E, fol. 47)

1580 Vikarie (Blätter S. 44) - 1582 (Depos. v. Plettenberg-Lenhausen Urk. 1317)

1584 Hermann v. Schnellenberg 3 Pferde (Seibert, Quellen VI, S.

1587. XI. 11. verkaufen Johan von Schnellenberg zu Schönholthausen u. s. Frau Maria geb. Schade für 250 Rtlr. mehrere Grundstücke an Herman von Schnellenberg u. s. Frau Elisabeth geb. Vaigt (Studienfonds XVII, Urk. 1).

1590 vgl. Lehen Kurköln 1614

1593. II. 22. Leihen Johan v. Schuelenberg zu Schönholthausen u. v. Frau X 185
Maria geb. Schade 200 Rthl. von Herman v. Schuelenberg u. v. Frau
Elsabein geb. Voigt zu Schönholthausen unter Pfandsetzung von
Grundstücken; eingelöst durch Johan Gail v. Holstein (Studien-
fonds XVI, Urk.)

1595 Vormund in Lenhausen (Hovestadt 329)

1596. ^{IX}~~X~~ 18. stellt Herman von Schuelenberg einen Freibrief aus für
Agatha aus Burbecke (Studienfonds XVII, Urk.)

1607. XII. 31. Holzkauf, getätigt zwischen Johan v. Schuelenberg und der
Wittib. Elsebeth v. Schuelenberg geb. Voigt (Studienfonds XVII, Akten 31).

Schönholthausen : Rittergut B : v. Schnellenberg (Bl. 2)

Bernhard Heinrich v. Schnellenberg
∞

1610-1652 + ~~1647~~ 1657 +

Johanna v. Oel

1635-1651

1610. XI. 22. ist Bernhards Hinderich von Schnellenberg Zeuge der Elisabeth v. Schnellenberg bei Abschluß des Ehevertrages mit Johann Hael v. Holstein (Studienfonds XVII, 21).

1611. XI. 11. Kauft Bernhard Heinrich v. Schnellenberg von dem Pastor und den Vikaren zu Altendorf die Chorherrengüter zu Schönholthausen, die Johann Groteboell im Pacht hat (Blätter 2. näheren Kunde Westfalens 15, 1877, S. 45)

1614 Lehen Kurköln

1622. X. 30. Blätter S. 45

{ 1635. II. 22. Bernhard Heinrich v. Schnellenberg u. s. Fr. Johanna v. Oel verkaufen, (•)
1635. IX. 26. verkauft Bernhard Heinrich v. Schnellenberg den Fiedelhof in Osten-
trop an Johann Jobst v. Neuhoß u. s. Frau Agnes geb. v. Schaffhausen
(Blätter 15, 1877, S. 45). (Bepo. v. Platenberg - Lenhausen, Urk. 1799=•)

1637. VI. 12. bekunt Bernhard Heinrich v. Schnellenberg zu Schönholthausen
als Lehnsherr der Stammlehen der v. Schnellenberg zu Schönholthausen
den Altendorfer Bürgermeister Kaspar Johann vater mit dem Lehngut
zu Blankenrode (Kartei voss: Pfarrarchiv Altendorf Urk. 137)

1644. XII. 9. bekunt Bernhard Heinrich v. Schnellenberg zu Schönholthausen
den Regenhart Johann vater zu Altendorf mit dem Gutchen zu Blan-
kenrode (Kartei voss: Pfarrarchiv Altendorf Urk. 149)

1651. VI. 15. verkaufen Bernhard Heinrich v. Schnellenberg zu Schönholthausen
u. s. Frau Johanna v. Oel den Peter Hof zu Burbecke im Gericht Ödingen
für 460 Rthl. an Johann Dietrich v. Platenberg zu Lenhausen (Bepo. v. Pl.-L., Urk.

1652. III. 9. Bernd Heinrich v. Schnellenberg Zeuge, als sich die Geschwister (1903)
Hael v. Holstein über die Güter zu Schönholthausen auseinander-
setzen (Studienfonds XVII, 63).

1657. VII. 2. +

1657. VII. 2. Johann Bernhard, Sohn des + Bernhard Heinrich v. Schnellenberg, verpfändet den Kraushartshof zu Zeitmecke an seinen Verwandten Johann Adam v. Borch zu Friedeburg für eine Schuld von 400 Rthl. (Blätter 15, 1877, S. 45)
1662. V. 10. ist Johan Bernhardt v. Schnellenberg Zeuge des in Schönholthausen abgeschlossenen Ehevertrags des Johann Ernst v. u. zu Hakefeld mit Margaretha Catharina v. Hörde zu Schwarzenraben (Studienfonds XVII 21)
1663. VII. 12. Johan Bernhard v. Schnellenberg u. Johan Arnoldt v. Hörde zu Schönholthausen vereinbaren, daß v. Hörde die seit langer Zeit verwüstete Sägemühle in der Günden auf alleinige Kosten und Gewinne wieder aufbauen soll (Studienfonds XVII, Akten 16)
1665. V. 26. gehört v. Schnellenbergh zu Schönholthausen zu den Inhabern der freigräfschaftlichen Jagd und Fischerei, die gegen die Einwohner von Schönholthausen und Ostentrop Klagen, weil sie „mit Klookenklangh, mit Geschütz undt sonst gewaffneter Handt“ einen Fischzug auf dem „Frie-gräfschaftt Wasser“ auf der Fretter durchgeführt haben; die Bauern erklären, wegen ihrer Grundherren dazu berechtigt zu sein, was die Junker, darunter Johan Bernhardt v. Schnellenbergh, bestreiten (Studienfonds XVII, 10)
1666. VII. 8. sind Johan Bernhardt v. Schnellenberg zu Schönholthausen und Friedrich v. Schnellenberg Zeugen, als Catharina Elisabeth Haack v. Holstein, Wittib v. Hörde, ihr Gut zu Schönholthausen ihrem Sohn Johan Arnoldt v. Hörde überträgt (Studienfonds XVII, Akten 21)

X 188 Schönholthausen : Rittergut B : v. Schnellenberg. Bl. 3,

Georg Philipp Heinrich v. Schnellenberg - 1699 1702 +

∞

Magdalena Christina v. Breitenbach - 1702

1699. VII. 13. wird Georg Philipp Heinrich v. Schnellenberg von den Jesuiten zu Buren mit dem Lehngut zu Beusingsen in der Goester Börde (Herrschaft Buren, Urk. 673 n. 3)

1702. VIII. 8. leiht Magdalena Christina, Wittib v. Schnellenberg, geb. v. Breitenbach, 333 Rthl. 12 Gr. von Bernhard v. Plattenberg zu ~~Schönholthausen~~ Leunhausen (Studienfonds XVII 99)

Kinder: 1) Caspar Bernhard v. Schnellenberg zu Schönholthausen

2) Johann Adolf v. Schnellenberg, Kapitular zu Trier

1716. IX. 17. } Vormund seines Neffen

1723. IV. 12. } Wilhelm Karl v. Schnellenberg;

1727. XI. 18. } vergl. umstehend

(3) Juliana de Schnellenberg ex Schönholthausen professa culinaria et magistra lucarum huius loci + 1727. XI. 19. (Nekrolog d. Kl. Überwasser : H. A. Münster, Msc I 80).

Caspar Bernhard v. Schnellenberg

- 1712, 1716 + X 189

∞

Maria Franzisca v. Stein

1717 - 1744

1712. IX. 25. ^{-28/}nimmt Caspar Bernhard v. Schnellenberg zu Schönholthausen an einem Jagdschnaderzug der Freigrabschapsantjagd teil (Studienfonds XVII 10).

1716. IX. 17. / 18. belehnt Johann Adolph v. Schnellenberg, Kapitular zu Fritslar, als Vormund seines Bruderssohnes Wilhelm Karl v. Schnellenberg den Dietrich Wiegner zu Altenborn mit dem Blaukeuroder Gültigen Humkenberg (Kartei Voss: Pfarrarchiv Altenborn urk. 170/171).

1717 verpachtet Maria Franziska, Witwe v. Schnellenberg, geb. v. Stein, weitere zum freiadeltigen Haus gehörende Ländel und Wiesen auf 7 Jahre für 20 Rtlr. Pacht an den Bonkherrn v. Körde (Kartei Voss: Studienfonds XVII 9).

1718. I. 18. wird Johann Adolph v. Schnellenberg für Wilhelm Karl v. Schnellenberg von Büren mit dem Dickenhof zu Börsinghausen in der Gooster Börde (= Bösinghausen) belehnt (Herrschaft Büren urk. 679).

1723. IV. 12. leiht Johann Adolph v. Schnellenberg als Vormund von dem Pastor zu Schönholthausen 300 Rtlr. (Studienfonds XVII 99).

1727. XI. 18. leiht Johann Adolph v. Schnellenberg und die Witwe v. Schnellenberg weitere 200 Rtlr. (Studienfonds XVII 99).

1734. VII. 6. siehe folgendes Blatt

1744. V. 11. Maria Francisca de Schnellenberg née de Stein

Kinder: 1) Wilhelm Karl v. Schnellenberg zu Schönholthausen

* 1714. XII. 2. + 1754. II. 2.

2) Auguste v. Schnellenberg

3) Wilhelmine v. Schnellenberg

Schönholthausen : Rittergut B : v. Schnellenberg Bl. 4)
Friedrich Adolf

Wilhelm Karl v. Schnellenberg * 1714. XII. 2. + 1754. II. 3.

Meist in holländischen Diensten, Hauptmann (Blätter 15, 1877, S. 45)

1716. IX. 17/18. unmündiger Sohn des Bruders des Johann Adolf v. Schnellenberg; vergl. Bl. 3;

1718. I. 18. Belehnung vergl. Bl. 3)

1734. VII. 6. belehnt Maria Franziska Witwe Freifrau v. Schnellenberg für ihren unmündigen Sohn Wilhelm Karl den Attendornes Vikar Christoph Tütel mit dem Blankenroder Lehngut (Kartei voss: Pfarrarchiv Attendorf, Urk. 177/179)

1738. V. 19. nimmt Wilhelm Karl Friedrich Adolf v. Schnellenberg zu Schönholthausen an einem Jagdschmiedezug am. des freigräfschaftlichen Jagdbeark Elspe teil (Kartei voss: Studienfonds XVII 15)

1738. XII. 16. belehnt Wilhelm Karl v. Schnellenberg den Attendornes Bürger Johann Eberhard Mülle mit dem Blankenroder Lehen (Kartei voss: Pfarrarchiv Attendorf, Urk. 180)

— 1740 als Hauptmann in holländischen Diensten stehend, seit 1742 in Schönholthausen, verkauft Grundstücke, aber 1752. II. 1. Subhastation (Blätter 15, 1877, S. 45)

1753 belaufen sich die gesamten Forderungen, die der Weihbischof v. Norde an die v. Schnellenberg hat, auf 2448 Rtlr. (Studienfonds XVII 99)

1753. XII. 6. wird ein Land am Kreggenberge auf Ansuchen der Witwe Freifrau v. Schnellenberg u. ihres Sohnes C. W. F. A. v. Schnellenberg zur Befriedigung der Gläubiger meistbietend verkauft (Kartei voss: Pfarrarch. Schönholthausen [154])

Auguste v. Schnellenberg, Erbfreier zu Schönholthausen

1754. III. 30. verleiht Auguste v. Schnellenberg zugunsten des Pastors zu Schönholthausen auf ihr Recht an den Vikarien und der Schule zu Schönholthausen (Kartei voss: Pfarrarchiv Schönholthausen 152)

1755. III. 16. verkauft Auguste v. Schnellenberg, Erbfreier zu Schönholthausen, das Schnellenger Belehnungsrecht über das Gutchen Dümmkenberg zu Blankenrode an den Vikar Christoph Tütel beaw. die Josephvikarie zu Attendorf, gleichzeitig im Namen ihrer unmündigen Schwester Wilhelmine handelt (Kartei voss: Pfarrarchiv Attendorf Urk. 178)

1755. VII. 3. verkauft Auguste v. Schnellenberg ihren von der Propstei Meschede lehnabhängigen Gördenhof zu Thelen am Kap. Elspe für 1500 Rtlr. an Richard Bock gt. Görden (Blätter 15, 1877, S. 46)

1742 verkauft Wilhelm Karl v. Schnellenberg mehrere Grundstücke in Schönholthausen u. Isentrop zur Befriedigung seiner zahlreichen Gläubiger (Blätter 15, 1877, S. 45)

1748. X. 10. belehnt v. Neukhoff den Freiherrn Wilhelm Karl v. Schnellenberg zu Schönholthausen mit Wicksmausgut zu Isentrop (Archiv Wenne)

1751. XI. 27., 1751. XII. 11. u. 1752. I. 21. wird von Landdrost und Räten auf Subhastation der Schnellengerischen Güter erkannt und diese 1752. II. 1. ausgeführt (Blätter 15, 1877, S. 45)

1755. IX. 8. verkauft Auguste v. Schnellenberg, Erbin ihres verstorbenen Bruders C. W. F. U. v. Schnellenberg, ihre Wiese in der obersten Kollermecke zur Deckung von Schulden und Schuldzinsen an Johann Adam Hutterhoff in der Feger (Kartei von: Pfarrarchiv Schönholthausen 153)

1756. XI. 18. verkaufen Augusta und Wilhelmine v. Schnellenberg ihr Land Schmandsack an den Pastor Kipperhoff in Schönholthausen (Kartei von: Pfarrarchiv Schönholthausen 155)

1767. V. 25. verkauft Auguste v. Schnellenberg den Rest der Güter: den Burghof mit den Überresten des Hauses und dem Garten und den Hinderichshof zu Reitmecke an Philipp Calleusstein in Schönholthausen, bei dem Auguste v. Schnellenberg ihre letzten Lebensjahre zugebracht haben soll (Blätter 15, 1877, S. 46)

Philipp Calleusstein

1786 an dessen Schwiegersohn

Johann Friedrich Bitter g. Schnellenberg (aus Fretter) (Blätter 15, 1877, S. 46)

1838 Abbruch der letzten Turmüberreste am Ostende des Dorfes (Blätter 15, 1877, S. 46)

Für die Zitate sei generell verwiesen auf das 1972 zu Heft 1-5 der Reihe erschienene "Verzeichnis der Quellen und Literatur zu Albert K.Hömberg, Geschichtliche Nachrichten über Adelssitze und Rittergüter im Herzogtum Westfalen und ihre Besitzer"

Zusätzlich wurden für Heft 10 herangezogen

an archivalischen Quellen:

Staatsarchiv Münster

Herrschaft Büren

Grafschaft Mark, Lehen

Msc. I 80, I 182

Depos. v. Bocholtz s. Adelsarchive

Hauptstaatsarchiv Düsseldorf

Märkische Registerbücher [= Msc. A IV]

[vgl. u. Westerburg-Frisch]

Pfarrarchive

Attendorn

Dorlar

(Fredeburg) Urkundensammlung Kieserling

Schönholthausen

Adelsarchive

Ahausen (nach Kartei Voss)

Bamenohl [in Heeren]

v.Bocholtz [in Hinnenburg]

Hovestadt

Wenne

Kartei Voss [s.o. Pfarrarchiv Schönholthausen,
Adelsarchive Ahausen und Bamenohl;
s. auch Brill]

an gedruckten Quellen und Literatur:

- Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Meschede,
1908
- Paula Best-Vasbach, Die Vasbachs auf der Vasbach.
Eine Familienchronik von 1490-1946, 1949
- Blätter zur näheren Kunde Westfalens 6, 1868;
11, 1873; 19, 1881; s.a. Brüning
- Joseph Brill, Geschichte der Pfarrei Elspe,
1948
- Brüning, Die Familie v.Ole und ihre Stuhlherren-
güter in der Freigrafschaft Hundeme, in:
Blätter zur näheren Kunde Westfalens 16,
1878, S.1-96
- Emil Dösseler, Schreiben in Nachlaßangelegenheiten
[Töversichtsbriefe] an die Stadt Soest von 1325
bis 1639, 1969
- Marg. Frisch s. Westerburg-Frisch
- Albert Groeteken, Geschichte der Pfarreien des
Dekanats Wormbach 1, 1928
- Heimatblätter. Zeitschrift der Heimatvereine
des Kreises Olpe 5, 1928
- Heimatstimmen aus dem Kreise Olpe, Folgen 9, 1952;
12, 1953; 21, 1955; 23, 1956; 31-33, 1958;
34-37, 1959; 39, 1960; 47-48, 1962
- Hessisches Urkundenbuch, 1.Abt.: Urkundenbuch der
DeutschordensBallei Hessen 1, 1879, und 2, 1884
(Publikationen aus den Preußischen Staatsarchiven
3 und 19)
- Wilhelm Hücker, Die Entwicklung der ländlichen
Siedlung zwischen Hellweg und Ardey, 1939
- Jahrbuch des Vereins für Orts- und Heimatkunde
im Süderland 2, 1884
- Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz
Westfalen [INA] II 3 (Kr.Lüdinghausen), 1917
- Albert Kleffmann, Festbuch zur Siebenjahrhundert=
feier der Schloßfreiheit und Herrschaft Bilstein,
1925
- Ders., Tausend Jahre Mark und Freigericht Hundem,
in: Sauerländischer Gebirgsbote 35, 1927, S.30f.
- Theodor Joseph Lacomblet, Urkundenbuch für die
Geschichte des Niederrheins IV, 1858
- Arnsberger Lehnregister C = Joh.Suib.Seibertz,
Urkundenbuch zur Landes- und Rechtsgeschichte
des Herzogtums Westfalen 2, 1843, Nr.665
- Lehnregister der Grafen v.d.Mark s. Westerburg-
Frisch; vgl. auch o. Hauptstaatsarchiv Düsseldorf

- Wilhelm Liese, Geschichte der Pfarrei Kirchhundem
und ihrer Tochterpfarreien Altenhundem, Heinsberg,
Kohlhagen, 1920
- Ludorff s. Bau- und Kunstdenkmäler Kr.Meschede
- Märkische Registerbücher s. Westenburg-Frisch;
vgl. auch o. Hauptstaatsarchiv Düsseldorf
- K.H.May, Territorialgeschichte des Oberlahnkreises,
1939
- Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln, Bd.8,
Heft 22, 1892
- Olper Heimatblätter s. Heimatblätter
- H.V.Sauerland, Urkunden und Regesten zur Geschichte
der Rheinlande aus dem Vatikanischen Archiv,
2, 1903; 3, 1905
- Siegener Urkundenbuch, I, 1887; II, 1927
- Soester Zeitschrift = Zeitschrift des Vereins
für die Geschichte von Soest und der Börde,
30, 1912/13
- Vasbach s. Best-Vasbach
- Margret Westenburg-Frisch, Die ältesten Lehnbücher
der Grafen von der Mark, 1967
- Westfälische Zeitschrift [WZ] = Zeitschrift für
vaterländische Geschichte und Altertumskunde,
53, 1895; 83 II, 1925
- Westfalen, Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde,
6, 1914